

Niedersächsische

Mrz|Apr 2023_2

WIRTSCHAFT

Das regionale Wirtschaftsmagazin der IHK Hannover

 **ihkwahl
2023**



DIE WELT DER ROBOTER UND MEHR

Hannover Messe 2023



Aktuell informiert
im Webmagazin:

**NW-
IHK.DE**

Junge Menschen überzeugen

Klares Signal: Die IHK Hannover
verstärkt weiter das
Ausbildungsmarketing.

Nach Alternativen suchen

Die Weltwirtschaft sortiert
sich neu: Das ist auch in
Niedersachsen spürbar.

DIE DREI MAGISCHEN WORTE: ICH KANN WAS.

GEMEINSAM
MIT IHREM
BETRIEB!

JETZT #KÖNNENLERNEN



**Ausbildung
macht mehr
aus uns**

Unter dem Motto *Jetzt #könnenlernen* startet im März die erste bundesweite Azubi-Kampagne der IHKs – eine echte Mitmachkampagne auch für Ihren Betrieb. Seien Sie dabei und nutzen Sie Botschaften und Motive, die ein neues „Lebensgefühl Ausbildung“ nach außen tragen. Die Werbemittel werden Teil eines Kommunikationspakets speziell für Betriebe sein und können auf Ihren digitalen Kanälen oder direkt bei Ihnen vor Ort platziert werden. Gemeinsam zeigen wir dem ganzen Land und speziell der jungen Generation: **Ausbildung macht mehr aus uns.**

Für weitere Informationen wenden Sie sich an Ihre regionalen IHK-Ansprechpartner:innen.

Stadt neu denken!

Die Schließung von fast 50 Galeria-Kaufhof-Standorten ist ein herber Schlag für die betroffenen Innenstädte, keine Frage. Auch für Hildesheim, meine Heimatstadt. Der Markt für Handelsunternehmen hat sich gewandelt, das Kaufverhalten massiv verändert. Der Schnitt bei Kaufhof ist auch ein Zwischenergebnis dieses Umbruchs. Die Innenstädte sind jetzt mehr denn je gefordert. Städte strahlen aus ihrer Mitte, das muss erhalten und ausgebaut werden. Eine attraktive Innenstadt ist der Leuchtturm für die Bezirke und Regionen.

Wer hat Vorteile und lebt von einer attraktiven Innenstadt? Das ist nicht nur der Handel, obwohl er damit immer zuerst in Verbindung gebracht wird. Es ist vielmehr eine Mischung aus allen Bereichen: Gastronomie, Kultur, Dienstleistung, Arztpraxen, Hotels, Eventszene, Tourismus und Handel, aber auch Menschen, die dort wohnen und arbeiten. Und besonders wichtig: die Immobilienbesitzenden!

Was ist die ideale Stadt für mich? Ein Ort, den ich gerne aufsuche. Mich dort einfach und ungezwungen aufhalte, meine freie Zeit verbringe. Mich wohlfühle. Der Ort, an dem sich meine Kinder mit ihren Freunden treffen. Der Ort, an dem ich einfach mal einen Nachmittag verbringe, ohne ein festes Ziel zu haben. Nicht nur eine Besorgung erledigen oder schnellen Einkauf tätigen muss. Aber an dem ich gut, entspannt und inspiriert shoppen kann. Kultur erleben will. Den ich mit einem guten Gefühl verlasse, um ihn demnächst gerne wieder aufzusuchen. Gerne meinen Gästen zeige und irgendwie stolz darauf bin.

Wir haben ein gemeinsames Ziel. Kein Projekt für die weite Ferne, sondern ein Unmittelbares. Wo wollen wir morgen stehen - auch ohne ein Kaufhaus, das so lange Teil der Stadt war? Our City - the place to be: Die Galeria-Schließung ist ein Verlust, den wir als Chance nutzen müssen. Zusammen. Auch die Unternehmen außerhalb der Innenstadt müssen ihre Stadt als Standortfaktor jetzt stärken. Fachkräfte ziehen nicht freiwillig in schwache Regionen.

Wir brauchen in unseren Innenstädten deutlich mehr Aufenthaltsqualität! Flair, Grün, Atmosphäre und Abwechslung. Um das zu erreichen, müssen alle betroffenen Akteure jetzt gemeinsam mit einer aktiven Stadtverwaltung arbeiten. Alte Strukturen brauchen neue, schneller umsetzbare Ideen. Wir haben nicht mehr viel Zeit.

Eine spannende Aufgabe - und wer sollte die schaffen, wenn nicht wir?

Stefan Kühn

Vizepräsident der IHK Hannover



Inhalt

Mrz|Apr 2023_2

Die nächste Ausgabe der NW erscheint Anfang April - bleiben Sie auch in der Zwischenzeit auf dem Laufenden! Unser Newsletter informiert Sie kostenlos über neueste Artikel in unserem Webmagazin (nw-ihk.de) und über unsere Digitalausgabe. Hier gehts zur Anmeldung:



LINKS

Es dauert Ihnen zu lange bis zu nächsten Ausgabe der Niedersächsischen Wirtschaft? Dann nutzen Sie unsere aktuellen Informationsangebote:

- ▶ www.nw-ihk.de
- ▶ www.hannover.ihk.de
- ▶ www.twitter.de/ihk_hannover
- ▶ www.facebook.com/ihkhannover
- ▶ www.instagram.com/ihk_hannover
- ▶ www.linkedin.com/company/ihk-hannover



Titelthema Gemeinsam für den Unterschied sorgen: Bionik-Expertin Dr. Nina Gaißert, Eko Cahyanto (r.) für das Partnerland Indonesien und Messechef Jochen Köckler. **34**



Geklingelt bei Project Bäm On Air - Phil Savier hat seinen eigenen Radiosender gegründet und sich einen großen Lebenswunsch erfüllt. **30**

Porträtiert

JA Gastechology, Burgwedel: Gefragt wie nie

12

Vor Ort

IHK-Ausbildungsmarketing: Starkes Signal für die Ausbildung

14

Von Namibia nach Niedersachsen - für eine Ausbildung?

18

IHK-Wahl 2023: Standpunkte bestimmt

20

Frauen Netzwerk: New Work - die Enden zusammenhalten

22

IHK und Continental: Betriebliche Transformation gestalten

23

Tempo-Thesen: Wie wir schneller werden

24



Unternehmerisch

Startup-Impuls: Die Spitzen Start-Ups

26

Berichte zur Bilanz-Saison 2022 - von Conti bis Talanx

28

Geklingelt bei... Project Bäm On Air Broadcast

30

Real Estate Arena: Vorfreude auf die zweite Auflage

32

Titelthema

Hannover Messe: Was die Industrie beitragen kann

34

Die IHK Hannover auf der Messe

37

Unendliche Reise: Partner Indonesien

40

Hannover Messe in Kürze

41

Weltweit

Die Weltwirtschaft sortiert sich neu: Anpassung läuft

42

Hannover Airport: Karte der Direktflugverbindungen

44

Praxiswissen

Digitalisierung **48** • International **50** • Fachkräfte **52** • Handel **54** • Recht **56** • Gesundheit **57** •

Rubriken

Editorial **3** • Geortet **6** • Ausgewählt **8** • Geklingelt bei **30** • Unternehmensbörse **58** • Impressum **59** • Wirtschaft im Fernsehen **60** • Köpfe kurz & knapp **62** • Streifzüge **64** • Zuletzt **66**

Standhaft

Den allmählichen, den schleichenden Tag-für-Tag-Wandel nimmt man kaum wahr. Es sind die Sprünge, die nur allzu deutlich machen, was sich geändert hat. Die Hannover Messe ist zurück am angestammten Platz, nach einer Corona-Absage, einer Online-Ausgabe und einer ins späte Frühjahr verschobenen Veranstaltung. Verglichen mit 2019 wird nur allzu deutlich, dass wir heute in einer anderen Welt leben. In einer Welt, die sich gerade neu ordnet. In der der Kampf gegen den Klimawandel noch drängender geworden ist. Und in der sich eine Ära abzeichnet, in der Künstliche Intelligenz jeden Bereich von Wirtschaft und Gesellschaft grundlegend ändern kann. Man muss nicht wieder von einer weiteren Revolution sprechen, die sich da abzeichnet. Aber man kann. Die Welt ist im Wandel. Dieser leise Satz zog vor gut 20 Jahren Millionen Menschen in den Bann: So beginnt die Filmtrilogie Der Herr der Ringe. Es



Klaus Pohlmann

lohnt sich, darauf zu achten, was deren Romanvorlage - in einer Zeit dramatischen Wandels geschrieben - empfiehlt, um zu bestehen: Mut, Gemeinschaft. Und Standhaftigkeit, was ja

geradezu als niedersächsischer Wesenszug gilt. Also: Die Hannover Messe ist zurück, standhaft, und sie will wieder wachsen. Auch viele andere Dinge haben Bestand und geben Halt. Und damit lassen sich dann ohne Scheu Veränderungen angehen. Apropos: Haben Sie schon einmal einen Blick in das Webmagazin der NW geworfen? Hier ist es: www.nw-ihk.de

Klaus Pohlmann

Ihr

Klaus Pohlmann

Chefredakteur

pohlmann@hannover.ihk.de



Länderschauplatz Hannover

18

Begrünt

52° 22' 24" N

9° 44' 41" O

So könnte es aussehen: Grün werden soll das Dach des Parkhauses in Hannovers Schmiedestraße auf jeden Fall. Und das bis 2025. Wie genau, ob so wie auf diesem Bild oder doch noch anders, darüber wird gerade diskutiert, Bürgerinnen und Bürger werden beteiligt. Das grüne Dach mit seinen Möglichkeiten gehört zu den Ansätzen, Hannovers Innenstadt mit neuen Anziehungspunkten zu versehen, um sie zukunftsfest zu machen.



Aktion zum Girls' Day: Ich werde Chefin!

Unternehmerin werden! Warum nicht? Die Selbstständigkeit bietet viele Vorteile und kann jede Menge Spaß machen. Trotzdem sind Frauen in diesem Bereich mit bundesweit rund 30 Prozent noch deutlich unterrepräsentiert.

Damit sich das ändert, gibt es die IHK-Girls' Day-Aktion „Ich werde Chefin“: Am 27. April laden Unternehmerinnen und Gründerinnen im Rahmen des bundesweiten Girls' Days Schülerinnen ab der 8. Klasse zu sich ein, um ihnen die Idee der Selbstständigkeit zu erklären und sie dafür zu begeistern. Einen Vormittag lang zeigen sie ihre Unternehmen, erzählen, wie das Unternehmen entstanden ist, wie es funktioniert und was den Alltag einer Chefin ausmacht.

Seit 2001 will der Girls' Day Mädchen an Berufe heranzuführen, die tendenziell eher von Männern gewählt werden. Neben den



iustonlineofstock.adobe.com

klassischen MINT-Berufen gehört auch das Unternehmertum dazu. Mit der IHK-Aktion sollen Mädchen Einblicke in die Selbstständigkeit bekommen und sie als möglichen Berufsweg für sich entdecken.

Unternehmerinnen und Schülerinnen können sich für die Aktion noch anmelden. Alle Informationen dazu finden Sie auf der IHK-Webseite: www.hannover.ihk.de/girlsday **ahf**

Kontakt: Gabriele Starke,

gabriele.starke@hannover.ihk.de, Tel. 0511 3107 - 522 _____

HannoverPreis für widerstandsfähige Firmen

Die vielfältigen, miteinander verbundenen Krisen weltweit werden nicht nur von der Gesellschaft als existenzbedrohend wahrgenommen, sondern auch in der Wirtschaft. Nach einer weltweiten Pandemie und während eines Kriegs in Europa leiden Unternehmen in der Folge unter den gestörten Lieferketten, einer drastischen Inflation und wegfallenden Absatzmärkten. Fachkräfte- und Materialmangel, höheren Lohnforderungen, steigenden Zinsen, veränderten Arbeits- und Konsumgewohnheiten kommen als Herausforderungen hinzu.

Es gibt aber auch immer wieder Unternehmen, die aus Krisen gestärkt hervorgehen. Mit dem diesjährigen HannoverPreis, der vom Wirtschaftskreis Hannover zum 16. Mal verliehen wird und mit 10000 Euro dotiert ist, sollen Unternehmen gewürdigt werden, die durch innovative Prozesse, angepasste Führungsstrukturen, neue Produkte und Dienstleistungen oder Beiträge zur Energieeinsparung unternehmerische Widerstandskraft und Wandlungsfähigkeit gezeigt haben und damit



auch gesellschaftlich erfolgreich sind. „Für den HannoverPreis 2023 suchen wir resiliente, widerstands- und wandlungsfähige Unternehmen“, sagt Andrea Schöber, die Vorsitzende des Wirtschaftskreises. Bewerbungen können noch bis 1. Juni eingereicht werden. Der 1980 gegründete Wirtschaftskreis Hannover ist ein Zusammenschluss hannoverscher Unternehmerinnen und Unternehmer, die sich neben ihrer beruflichen Verantwortung auch wirtschafts- und gesellschaftspolitisch und für den Wirtschaftsstandort Hannover einsetzen. Diesem Ziel dient auch der HannoverPreis. **ahf**

www.hannoverpreis.de

Ortszentren-Förderung

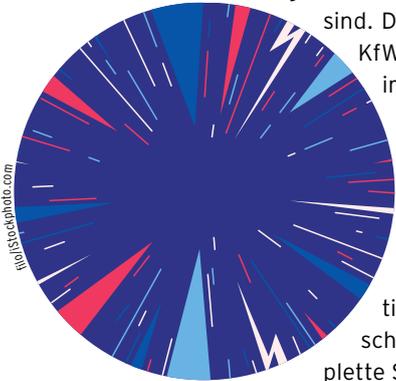
Kommunen können noch bis 28. April Anträge auf Förderung durch das Programm „Zukunftsräume Niedersachsen“ zur Stärkung der Ortszentren stellen. Förderfähig sind neben Projekten und der Beratung bei Antragstellung auch Personalausgaben für Aktivitäten im Bereich der Innenstadtförderung („Innenstadtkümmerer“). Damit wird der langjährig formulierte Wunsch der niedersächsischen Industrie- und Handelskammern an das Land, Förderausgaben für einen „Innenstadt-Kümmerer“ geltend machen zu können, erfüllt. Details zum Programm auf der IHK-Website. **bh**

t1p.de/hpc6f

Mehr Tempo gewünscht

Bürokratie wird auf dem Weg zur Selbstständigkeit zum Hemmnis, wenn öffentliche Institutionen zu komplex, zu langsam, zu analog, zu wenig hilfreich und zu wenig erreichbar sind. Dies zeigen Ergebnisse einer Blitzbefragung von KfW Research unter Gründenden. In der Umfrage im Auftrag des Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz klassifizierten die Gründerinnen und Gründer diese fünf Belastungsfaktoren als überdurchschnittlich bürokratisch. Zu viele Behördengänge, die Mehrfacherhebung gleicher Angaben und zu wenig Verständnis für die Situation werden als ebenso als problematisch bewertet. Es folgen: Zu hohe Gebühren, Falschinformationen und zu viele Abfragen. Die komplette Studie ist auf der IHK-Website verlinkt. **sl**

t1p.de/k7vb6



86

Prozent beträgt das Plus der Reisebüroumsätze Februar 2023 gegenüber dem Vorjahresmonat.

Finanzanlagenfachleute: Prüfende gesucht

Für die Prüfung zum/zur „Geprüften Finanzanlagenfachmann/-frau IHK“ nach der Finanzanlagenvermittlungsverordnung sucht die IHK in Hannover Gewerbetreibende sowie Mitarbeitende in Unternehmen der Finanzwirtschaft, die zukünftig die Prüfung in diesem Beruf abnehmen. **t1p.de/sbb5k**

Übersicht zum Green Deal

Von der Treibhausgasneutralität bis 2050 über die weitgehende Reduzierung von Schadstoffen: Die Deutsche Industrie- und Handelskammer bietet einen interaktiven Überblick über die Initiativen und Aktivitäten des Green Deals der EU. **w**

t1p.de/rk2o8

bubaone/istockphoto.com



Personalien



Dr. Stephanie Coßmann wurde bei der Symrise AG zum Vorstandsmitglied für das neu geschaffene Ressort Personal und Recht berufen. Gleichzeitig

übernahm **Dr. Jörn Andreas**, bislang Leiter des Geschäftsbereichs Cosmetic Ingredients, das Segment Scent & Care. Bislang wurde das kommissarisch vom Symrise-Vorstandsvorsitzenden **Dr. Heinz-Jürgen Bertram** geführt. Die Juristin Coßmann (49) war zuletzt Vorständin und Arbeitsdirektorin bei der Lanxess AG. **Michael König**, Aufsichtsratsvorsitzender der Symrise AG, sieht die Erweiterung des Vorstands auf jetzt fünf Mitglieder als Signal für den weiteren Wachstumskurs des Aromenherstellers. Neben Coßmann, Andreas und Bertram gehören dazu **Olaf Klinger** als Finanzchef und **Jean-Yves Parisot** für das Segment Taste, Nutrition und Health.

Dr. Fabrice Gerdes wird mit Beginn kommenden Jahres neuer Vertriebsvorstand der VGH-Versicherungen in Hannover. Der 41-Jährige folgt damit auf **Frank Müller**, der nach mehr als 30 Jahren Tätigkeit für die VGH in den Ruhestand tritt. Müller ist seit 2012



Vorstandsmitglied der öffentlich-rechtlichen Versicherungsgruppe und war unter anderem in Gremien des Verbands öffentlicher Versicherer (VöV) tätig. Sein Nachfolger wechselt vom Provinzial Konzern aus Münster nach Hannover.



André Müller soll zwei weitere Jahre Vorstandsmitglied der Helma Eigenheimbau AG bleiben. Müllers Vertrag wurde jetzt bis zum 30. Juni 2025. Er ist seit Juli 2018 im Helma-Vorstand und dort insbesondere für die Bereiche Projektentwicklung, Technik und energieautarke Häuser verantwortlich.



lesen Sie bitte weiter auf Seite 10 >

Personalien

Frank Scheidemann wird zum 1. März Nachfolger des bisherigen Geschäftsführers **Sebastian Koeppel** beim Fruchtsafthersteller beckers bester GmbH in Lütgenrode. Neben Scheidemann als künftigem Vorsitzenden der Geschäftsführung bilden die bisherigen Prokuristen **Frederik Fahrenholz** und **Jan-Boris Bräuer** als Geschäftsführer das neue Managementteam. Der aus Uslar stammende Scheidemann verfügt über mehr als 20 Jahre Erfahrung in der Getränkeindustrie. Zuletzt leitete er die börsennotierte Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA. Das Unternehmen beckers bester bleibt weiter in Familienhand. Die Geschäftsanteile des bisherigen Geschäftsführers und Miteigentümers Koeppel, Urenkel der Firmengründerin **Bertha Becker**, wurden innerhalb der Familie weitergegeben. Unter Koeppel habe in den vergangenen Jahren in einem umkämpften und rückläufigen Marktsegment trotz vielfacher Krisen der Umsatz wieder deutlich gesteigert werden können, heißt es in einer Meldung. Koeppel widmet sich jetzt neuen Projekten außerhalb des Fruchtsaftherstellers.

Olaf Schick wird bereits zum 1. Mai Vorstandsmitglied der Continental AG für den neuen Bereich Integrität und Recht. Das neue Ressort wurde Ende 2023 geschaffen und sollte ursprünglich ab Juli von Schick geleitet werden. Der neue Vorstand kommt von der Mercedes-Benz Group China, wo er Finanzchef war. Durch die Bündelung der Bereiche Recht, Compliance und Risikomanagement in einem Ressort gehe man diese Themenfelder angesichts steigender Anforderungen weltweit noch fokussierter an und unterstreiche deren Bedeutung, erklärte **Professor Dr. Wolfgang Reitzle**, Aufsichtsratschef bei Continental, im März in Hannover. Der Vorstand besteht künftig aus sechs Mitgliedern.



Mehr Hürden für Handel

Handelshemmnisse in aller Welt machen den international tätigen deutschen Unternehmen zunehmend zu schaffen. Dies zeigt eine Umfrage der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) bei rund 2400 auslandsaktiven Unternehmen mit Sitz in Deutschland. Demnach sehen sich 56 Prozent der auslandsaktiven deutschen Unternehmen mit neuen Hürden konfrontiert - das ist der höchste Wert seit der ersten „Going International“-Umfrage vor 18 Jahren. Das trübt die globale Geschäftsperspektive der Unternehmen in diesem Jahr: Lediglich 15 Prozent erwarten im Jahr 2023 ein besseres Auslandsgeschäft, 24 Prozent hingegen

ein schlechteres. Die Hürden sind dabei durchaus vielfältig: Knapp die Hälfte der Unternehmen (47 Prozent) nennt lokale Zertifizierungsanforderungen als zentrale Barrieren im Auslandsgeschäft. Daneben erhöhen bei 42 Prozent der Unternehmen verstärkt Sicherheitsanforderungen den finanziellen und zeitlichen Aufwand für das internationale Geschäft. Ein Fünftel (19 Prozent) der Unternehmer sieht sich darüber hinaus durch Local-Content-Bestimmungen diskriminiert, also durch Vorgaben, die die Produktion im eigenen Land vorschreiben und ausländische Anbieter benachteiligen.

S
t1p.de/4olrq

SCHAUFENSTER

TUI Cruises



Vorbereitet für nachhaltigen Antrieb: TUI feiert Kiellegung des siebten Schiffs

Schon 2024 soll die Mein Schiff 7 bereits Kreuzfahrtgäste an Deck begrüßen - vor wenigen Wochen fand die Kiellegung auf der Meyer Werft im finnischen Turku statt. Die Mein Schiff 7 ist ein Schwesterschiff der Mein Schiff 1 und 2. Das neue Schiff wird mit emissionsärmerem Marinodiesel betrieben und ist mit Katalysatoren sowie einem Landstromanschluss ausgestattet. Darüber hinaus wird die Mein Schiff 7 so gebaut, dass sie auch mit Methanol, perspektivisch grünem Methanol, fahren kann, was den Schiffsantrieb nahezu CO₂-neutral macht. Außerdem wird das Schiff mit einem System ausgestattet, das organische Abfälle durch thermische Behandlung zerkleinert und für die weitere Nutzung an Land aufbereitet.

1. In Uetze, eines der größten Anbaugelände Deutschlands für Silberzwiebeln, wurde vor 20 Jahren zum ersten Mal das Zwiebelfest im September gefeiert, bei dem Vereine und Aussteller zu Zwiebelgerichten und passenden Getränken einladen.

3

FAKTEN ZU

UETZE

IN DER REGION HANNOVER

3. Seit 1976 gibt es den Erse-Park Uetze, einen Freizeitpark, der auf einer Fläche von 120000 m² Familien und Kindern Fahrgeschäfte und andere Attraktionen bietet.

2. Godje Mahn fertigt zusammen mit ihrer Pauline Tochter in ihrer Upcycling-Manufaktur in Uetze Unikate aus alt und neu - die Taschen sind weit über die Grenzen des Orts hinaus bekannt.

Hannover bekommt 365-Euro-Jobticket



Die Regionsversammlung der Region Hannover hat die 365-Euro-Variante des Deutschlandtickets für Job- und Sozialtickets beschlossen. Damit haben alle kommunalpolitischen Gremien den Weg dafür freigemacht, dass das bundesweit zum 1. Mai vorgesehene 49-Euro-Deutschlandticket in der Region Hannover für rund 30,40 Euro zu haben sein wird. Wer berechtigt dazu ist, bekommt das Deutschlandticket im Verkehrsverbund GVH als „Hannover Jobticket“ und „Hannover Sozialticket“. Voraussetzung für das vergünstigte Jobticket ist, dass sich die Betriebsstätte des Arbeitgebers in der Region Hannover befindet. Schließen Unternehmen mit dem GVH einen Vertrag über ein Jobticket ab, gewährt die Region Hannover den teilnehmenden Unternehmen einen Rabatt von 13 Prozent. Sie zahlen dann 25 Prozent auf den Preis des regulären Deutschlandtickets. Für Abonentinnen und Abonenten aus der jeweiligen Belegschaft bleiben dann rund 30,40 Euro im Monat und damit im Jahr ziemlich genau 365 Euro.

pm



WIR SPIELEN FÜR SIE EINE **TRAGENDE ROLLE** BIS INS DETAIL.

www.stahlhallen-janneck.de
Zum Gewerbegebiet 23 49696 Molbergen T: 04475 92930-0

WWW.BARTRAM-BAUSYSTEM.DE

Von der Vision über zum Projekt.

3000 Referenzen

im Industrie- und Gewerbebau

BARTRAM BAU-SYSTEM

- Das individuelle Bau-System
- ✓ Entwurf und Planung
 - ✓ Festpreis
 - ✓ Fixtermin
 - ✓ 50 Jahre Erfahrung
 - ✓ Alles aus einer Hand

Wir beraten Sie gern persönlich.
Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0
Fax +49 (0) 4871 778-105
info@bartram-bausystem.de



MITGLIED GÜTEGEMEINSCHAFT BETON



Gefragt wie nie

Die **JA Gastech** GmbH aus Burgwedel ist eines der wenigen Unternehmen in Niedersachsen, das heute bereits mit Wasserstoff-Produkten Umsätze und Gewinne erzielt. Mit seinem jungen Team - die Vielzahl ist unter 30 - will das Unternehmen weiter wachsen. Wenn es von Bürokratie und Behörden nicht ausgebremst wird.

Fotos: JAG

Text: Georg Thomas | georg.thomas@hannover.ihk.de

Wandlungsfähig ist das Unternehmen auf jeden Fall. In den letzten drei Jahren hat sich das Geschäft komplett verändert. Zwar befasste sich JA Gastech bereits seit dem Jahr 2014 mit Wasserstoff, doch in der Bilanz spielten die Produkte bis dato keine große Rolle. Geld verdiente der Anlagenbauer mit seinem tiefen Wissen rund um Gase, zum Beispiel mit Kalibriergas-Anlagen. JAG entwickelte unter anderem die Technologie, mit denen Autohersteller ihre Abgasprüfstände kontrollieren konnten. „In diesem Feld waren wir kurz nach der Jahrtausendwende Weltmarktführer“, sagt Jens Asmuth, der das Unternehmen 1989 mit einer Hand voll Mitarbeitern nach einem Management-Buyout gründete.

Inzwischen erwirtschaftet JAG mit rund 120 Beschäftigten den Großteil seines Umsatzes von rund 15 Mio. Euro im Jahr mit Lösungen im Zusammenhang mit Wasserstoff. Das eng mit dem Verbrennungsmotor verknüpfte Geschäft gibt es aktuell kaum noch. So hat JAG Ende des Jahres einen mobilen Wasserstoff-Elektrolyseur fertiggestellt, der in einem Schiffscontainer Platz findet. „Er ist ideal, um Anwendungen auszuprobieren. Unternehmen reißen uns den aktuell för-

derlich aus den Händen“. Der Elektrolyseur kann aus Wasser mithilfe von Strom zwischen 500 und im Bestfall bis zu 2000 Kilogramm Wasserstoff herstellen, um damit beispielsweise Fahrzeuge zu betanken.

Die individuell für Kunden geplanten Entwicklungen aus Burgwedel sind weltweit gefragt. So gehört JAG zu den wenigen europäischen Partnern des US-amerikanischen

Der Elektrolyseur von JAG findet Platz in einem Seecontainer. Er ist mobil und ideal geeignet um Wasserstoff-Anwendungen im Kleinen auszuprobieren.



Start-Ups Nikola Corporation, das in wenigen Monaten einen LKW mit Brennstoffzelle auf den Markt bringen will – zunächst in den USA, aber bereits 2024 auch in Europa. „Und wir haben die Lösung für das mobile Betanken der LKW entwickelt“, erklärt Asmuth. Sie ist mobil auf einem LKW-Anhänger untergebracht, weil dies flexibler ist – „und weil wir uns dann die langwierigen Genehmigungsverfahren für eine feste Tankstelle ersparen“.

Neuer Wasserstoff-LKW wird von JAG betankt

Jens Asmuth hat in den letzten Jahren so manches mal kämpfen müssen, um von deutschen Behörden Erlaubnisse oder Zusagen zu erhalten. „Ich überlege schon, ob ich der nachfolgenden Generation raten soll, das Unternehmen in die USA zu verlagern. Deutschland ist vielfach zu langsam und zu bürokratisch“, sagt der 59-Jährige. „In den USA passt ein Auftrag mit einem Volumen von rund 4 Mio. Euro manchmal auf eine Seite Papier, der in Deutschland durch Verweise auf Normen und Richtlinien fast einen Ordner umfasst“. Zwischen Angebotsabgabe und Beauftragung lägen dort häufig keine vier Wochen. Zudem sei es in den USA wesentlich einfacher, das Wachstum des Unternehmens zu finanzieren. Es gebe zwar auch hier Förderprogramme, aber meist sei der Aufwand allein für den Antrag schon so groß, dass man davon Abstand nehme. Jüngst bewarb sich das Unternehmen doch bei der NBank um einen Zuschuss – den es dann erst nach langem Schriftwechsel und einem Widerspruch gab.

Wenn er etwa an die Wasserstoffinitiative der Bundesregierung denke, die vor fast drei Jahren ins Leben gerufen wurde, falle ihm nicht viel ein, was daraus erwachsen sei. Auch geschäft-



Mika Asmuth blickt auf das Innere des Wasserstoff-Elektrolyseurs von JAG, der gerade besonders gefragt ist.

lich fielen die Entwicklungen auseinander: In den USA arbeite JAG gerade an mehreren Projekten, während es in Deutschland nur wenige reale Vorhaben gibt, die sich in der Umsetzung befinden – und diese zumeist im Süden des Landes. Für das Wasserstoffland Niedersachsen gebe es aus seiner Sicht noch viel zu tun. Er sage es nur ungern, „aber ich bin immer wieder begeistert, wie man in Bayern oder Baden-Württemberg mit dem Thema Wasserstoff umgeht“, so Asmuth. Aus Interesse und einer ersten Zusage entstehe dort meist mehr als in Niedersachsen.

Hundert neue Arbeitsplätze in Burgwedel?

Pläne zur Erweiterung des Unternehmens in Burgwedel gibt es seit gut drei Jahren. Ein Grundstück hatte JAG bereits erworben, aber es gab keinen Bebauungsplan. Inzwischen liegt das Projekt auf Eis. Die Baupreise und die Zinsen haben den Unternehmer erstmal davon Abstand nehmen lassen. Er möchte der nächsten Generation keine Schulden hinterlassen. So findet auch das



Oben: Jens Asmuth (59) und seine Tochter Jorina (25) führen gemeinsam die Geschäfte der JA Gastechologie GmbH.

Unten: Hier wird geforscht und entwickelt: Auf dem Firmengelände in Burgwedel gibt es auch eine Wasserstoff-Tankstelle, die nicht nur vom eigenen Firmenwagen genutzt wird.

Wachstum woanders statt – und die 100 neuen Arbeitsplätze entstehen erst einmal nicht.

Mittelfristig soll sein 22-jähriger Sohn Mika die Geschäfte des Unternehmens zusammen mit Schwester Jorina führen. Die 25-Jährige ist bereits seit 2019 Geschäftsführerin. „Ich glaube man kann den Generationswechsel nie zu früh einleiten, nur zu spät“, sagt Jens Asmuth voller Überzeugung.

Studierende zeigen großes Interesse

Wie groß das Interesse an Wasserstoff und der Technologie inzwischen ist, lässt sich an zwei Entwicklungen bei JAG gut ablesen. Das Thema ist in den vergangenen Jahren so sehr in den Fokus gerückt, dass Studierende und Nachwuchsfachkräfte das Unternehmen für Praktika und Abschlussarbeiten gezielt ansprechen. „Für uns eine tolle Möglichkeit, neue Fachleute zu gewinnen und an uns zu binden.“ Den Mangel an Fachkräften spüre man aber bei der Suche nach Monteuren, von denen meist eine große Reisebereitschaft verlangt werde.

34

Jahre besteht das Unternehmen bereits

H₂



Insa Hagemann

Das Team Ausbildungsmarketing der IHK Hannover Gabriele Starke (r.) und Stefan Oeßel (l.) hat noch viel vor. Den Job-Up-Store, den die zwei im vergangenen Jahr mit den Auszubildenden der IHK Delya Rempel (2.v.l.) und Johanna Becker (2.v.r.) in einem Geschäft in der Hildesheimer Fußgängerzone eröffnet haben, könnte es beispielsweise bald auch in einer anderen Stadt geben.

Starkes Signal für die Ausbildung

Die Unternehmen, die ausbilden, müssen junge Menschen heute nicht nur vom eigenen Betrieb, sondern auch von den Vorteilen einer dualen Berufsausbildung überzeugen. Dabei unterstützt sie die IHK durch verstärktes **Ausbildungsmarketing**.

Von Georg Thomas | thomas@hannover.ihk.de

Auszubildende zu finden, ist gerade in der heutigen Zeit nicht einfach. Der demografische Wandel und die daraus resultierenden wenigen oder fehlenden Bewerbungen auf offene Stellen, sowie der Stellenwert der Ausbildung in Deutschland sind nur ein Teil der Gründe, warum insbesondere kleine und mittlere Unternehmen ihre freien Ausbildungsplätze immer seltener besetzen können.

Es sind Aussagen wie „Mit einer Ausbildung erreicht man doch nichts“ oder „Ich will Karriere machen“, die man häufig von jungen Menschen hört, die nach ihrer Schulzeit kurz vor ihren ersten Entscheidungen auf ihrem beruflichen Weg stehen. Der Gedanke an eine Ausbildung liegt oft fern. Die Lehre wird für junge Leute erst wieder interessant, nachdem es im Studium hakt und festgestellt wird, dass es doch nicht das Richtige ist.

Um als Unternehmen überhaupt von Jugendlichen wahrgenommen zu werden, ist die richtige Ansprache wichtig. „Das Ausbildungsmarketing sollte auf die Zielgruppe der Jugendlichen zugeschnitten sein“, erklärt Gabriele Starke, die zusammen mit Stefan Oeßel bei der IHK seit Anfang des Jahres für Unternehmen Strategien entwickelt, mit denen die Firmen bei der Auszubildendensuche überzeugen können.

IHK stärkt Ausbildungsmarketing

Die zwei erarbeiten seit Anfang des Jahres unter anderem Konzepte für innovative Veranstaltungsformate und setzen diese um, um Unternehmen mit Ausbildungsinteressierten zusammenzubringen. „Nach den Vorarbeiten geht es nun langsam in die heiße Phase mit Formaten, bei denen Unternehmen dabei sein können“, erklärt Starke, die zusammen mit anderen im vergan-

genen Jahr unter anderem einen Pop-Up-Store für Berufsorientierung in der Hildesheimer Fußgängerzone auf die Beine stellte.

Die IHK Hannover unterstützt mit diesen Angeboten Unternehmen dabei, jungen Menschen in ihrer beruflichen Orientierungsphase die Vorteile der dualen Ausbildung und des dualen Studiums näher zu bringen.

Die meisten Jugendlichen wünschen sich praxisnahe Informationen - am liebsten direkt von Arbeitgebern. Diese Informationsweitergabe erfolgt im besten Fall auf Augenhöhe zum Beispiel durch zielgruppengerechte Aktivitäten und Events, um Unternehmen mit Schülerinnen und Schülern zusammenzubringen, oder auch durch den Einsatz der eigenen aktuellen Auszubildenden des jeweiligen Unternehmens auf Veranstaltungsformaten.

„Nur, wenn Sie die Azubisuche strategisch angehen und sich messbare Ziele setzen, kann das Ausbildungsmarketing erfolgreich sein“, sagt Gabriele Starke.

Webinare für Unternehmen

Für ausbildende Unternehmen bietet die IHK Hannover ab sofort regelmäßig Impuls-Webinare zu Themen wie „Ausbildungsmarketing Online & Offline“ oder „Das Pre- und Onboarding von Auszubildenden“ an. Zu Beginn des Jahres hat das Team bereits erfolgreich ein neues Format umgesetzt: Bei Kabinengesprächen konnten sich Unternehmen Sportlerinnen und Sportlern in einer ihnen vertrauten Atmosphäre vorstellen.

Neben den Events gehört aber auch die individuelle Beratung von Unternehmen zum Angebot der beiden.

www.hannover.ihk.de/ausbildungsmarketing

Ihr Kontakt zum Team:

stefan.oessel@hannover.ihk.de
Tel. 0511 3107 - 145

gabriele.starke@hannover.ihk.de
Tel. 0511 3107 - 522

Start für bundesweite Ausbildungskampagne

Vor einem Monat ist eine bundesweite Kampagne der IHK-Organisation zur Stärkung der Attraktivität der Ausbildung gestartet: „jetzt#könnenlernen - Ausbildung macht mehr aus uns“. Sie verstärkt die bereits bestehende Kampagne „Moin Future“ der niedersächsischen IHKs. Alle 79 Industrie- und Handelskammern beteiligen sich an diesem Projekt.

Ziel der Bundeskampagne ist es, junge Menschen über Social Media, Plakate, Anzeigen und in Niedersachsen auch über den „Moin-Future“-Instagram-Kanal für eine berufliche Ausbildung zu begeistern. Passend zur Kampagnen-Botschaft „Ausbildung macht mehr aus uns“ teilen echte Azubis aus Betrieben in ganz Deutschland ihre Ausbildungserfahrungen. „Wir möchten jungen Menschen zeigen, dass eine duale Ausbildung heute mehr denn je der optimale Startpunkt für einen erfolgreichen Berufsweg ist, denn die Unternehmen suchen händeringend nach Nachwuchskräften und bilden sehr engagiert aus“, sagt Maike Bielfeldt, Hauptgeschäftsführerin der IHK Niedersachsen (IHKN).

Anzeige



Maaß

INDUSTRIEBAU

- Lagerhallen
- Produktionshallen
- Bürogebäude

Schlüsselfertig

Mit Maaß wird's gut!

Richthofenstraße 107 • D-32756 Detmold
Tel. 0 52 31-9 1025-0 • www.maass-industriebau.de

GROTE

Büro- und Hallenbau

Entspanntes Bauen für den Mittelstand.

Von der Idee bis zur Schlüsselübergabe.

Konzeption
Planung
Bauphase
Einzug
Partnerschaft

Wir beraten Sie gern. Nehmen Sie Kontakt auf:
 Braunschweig • Hannover • Leipzig • Magdeburg
info@grote.de • www.grote.de • 0511 96667-31



Gabriele Starke

Lernen mit Lego Serious Play

So gelingt das **Pre- und Onboarding** für Auszubildende.

Sie bilden aus und sind auf der Suche nach Ideen und neuen Ansätzen, um das Pre- und Onboarding ihrer Auszubildenden zielgruppengerecht zu gestalten? Dann sollten Sie sich den 20. April vormerken,

An diesem Tag sucht das Team Ausbildungsmarketing der IHK Hannover gemeinsam mit Ihnen und Ihren Auszubildenden kreative Ideen, um die Prozesse vor und zu Beginn der Ausbildung (Pre- und Onboarding) besser zu gestalten und optimieren zu können. Dabei setzt die IHK bei dieser Veranstaltung auf die Lego Serious Play Methode. Dies ist eine innovative und kokreative Kommunikations- und Problemlösungsmethode, die zu neuen Denkformen und Ideen für Organisationen führt. Sie basiert auf der grundlegenden Idee, dass jeder komplexe Gedanke, jedes Erlebnis oder Vorhaben in Form von dreidimensionalen Lego-Modellen visualisiert und metaphorisch im Storytelling simplifiziert werden kann - denken mit den Händen! Dies geschieht in einem spielerischen Kontext, daher die Bezeichnung „Play“, dennoch stellt die Methode eine tiefgründige Kommunikation und zielführende Themenbearbeitung sicher, deswegen das „Serious“. Erfahrene Trainer begleiten den Prozess. **st**

Die Veranstaltung „Pre- und Onboarding für Auszubildende optimieren“ findet am 20. April von 9 bis 14 Uhr im Business-Bereich der Heinz von Heiden Arena in Hannover (Robert-Enke-Str. 3) statt. Die Teilnahme kostet 29,96 Euro (inkl. 19 % USt.). Anmeldung: t1p.de/kq5rd

3 Fragen an...

Im Kurzinterview erklärt Silke Richter, Leiterin des Bereichs Berufsbildung der IHK Hannover, warum gerade jetzt mehr Wert auf das **Ausbildungsmarketing** gelegt wird.

1 – Frau Richter, warum verstärkt die IHK Hannover ihr Engagement im Ausbildungsmarketing?

Unsere Unternehmen stehen vor dramatisch wachsenden Herausforderungen bei der Azubisuche. Ich will das mit ein paar Zahlen verdeutlichen: Knapp ein Fünftel der angebotenen Ausbildungsplätze konnte - laut IHK-Ausbildungsumfrage 2022 - in Niedersachsen nicht besetzt werden. 71 Prozent der niedersächsischen Ausbildungsbetriebe klagten über fehlende Bewerbungen.

2 – Was hat sich in den letzten Jahren auf dem Ausbildungsmarkt verändert?

Mittlerweile ist allen klargeworden, dass der demografische Wandel - Baby-Boomer gehen in den Ruhestand, geburtenschwache Jahrgänge machen derzeit ihren Abschluss - zuschlägt. Es gibt aber zusätzliche Gründe, warum die Lücken bei den beruflich Qualifizierten, also denjenigen mit einem Ausbildungsabschluss, besonders anwachsen: Durch Corona fehlt ganzen Jahrgängen die Praxiserfahrungen, das erschwert die Berufswahlentscheidung. Zudem machen immer mehr Jugendliche Abitur, derzeit 51 Prozent eines Jahrgangs, Tendenz steigend. Das finde ich persönlich toll. Abitur und Ausbildung sind im Übrigen ein Traum-Duo: Zwischen 35 und 40 Prozent der Azubis im IHK-Bezirk Hannover verfügen über Hochschul- oder Fachhochschulreife. Erforderlich ist allerdings gerade an den Gymnasien eine offene und verbesserte Berufsorientierung, die die unterschiedlichen Wege in ein erfülltes Berufsleben gleichermaßen aufzeigt. Mir machen die Abbrüche Sorgen, sei es in der Schule, in der Ausbildung oder im Studium. Gerade Abiturienten wird zu häufig vermittelt, dass sie nur mit einem Studium glücklich werden können, dabei können sie mit Fortbildungen ein Niveau erreichen, das dem Master gleichgestellt ist, oder hinterher - dual - studieren. Unser deutsches Bildungssystem bietet so viele Wege des Aufstiegs, unabhängig vom Abschluss. Die Ausbildung ist für viele Wege der ideale Startpunkt. Auch das wollen wir den Jugendlichen vermitteln, damit unsere Unternehmen ihre Ausbildungsplätze auch in Zukunft besetzen.

3 – Welche Ziele verfolgt die Initiative und wie sollen die Unternehmen unterstützt werden?

Wir wollen mit innovativen Formaten, mit Ideen für eine moderne, digitale Ansprache von Jugendlichen die Betriebe beim Ausbildungsmarketing unterstützen und es gemeinsam weiterentwickeln. Darauf zahlt ja auch die neue Ausbildungskampagne ein. Ziel ist es, die Jugendlichen dort abzuholen, wo sie stehen und Begegnungsräume auf Augenhöhe zu schaffen. Hier sind wir mit unserer Initiative der Ausbildungsbotschafterinnen und -botschafter schon in vielen Schulen erfolgreich unterwegs und konnten Erfahrungen sammeln. Derzeit besuchen wir etwa Mannschaftskabinen und nutzen verstärkt Gamification-Formate.

Die Fragen stellte Georg Thomas



IHK Hannover

Silke Richter



**STATT
IRGENDWAS
WERDEN:
IN IRGENDWAS
RICHTIG GUT.**

**JETZT
#KÖNNENLERNEN**



*MoIn
Future*

Ausbildung macht
mehr aus uns



Von Namibia nach Niedersachsen

Viele Unternehmen suchen bereits auch außerhalb Deutschlands nach geeigneten Auszubildenden. Das Goethe-Institut in Namibia bringt Ende April bei einer hybriden **Ausbildungsmesse** junge Menschen aus dem Land im Südwesten Afrikas mit deutschen Unternehmen zusammen. Wir haben die wichtigsten Fragen und Antworten zu der Initiative zusammengestellt.

Von Georg Thomas | georg.thomas@hannover.ihk.de

Den Anstoß gaben zwei Unternehmer aus Deutschland, die im Sommer letzten Jahres spontan das Goethe-Institut in Windhoek besuchten. „Die waren im Urlaub in Namibia und fragten uns, ob wir ihnen bei der Suche nach Fachkräften helfen können“, erinnert sich Matthias Mühr. „Wir haben das konkrete Gesuch einmal an unser Lehrer-Netzwerk weitergeleitet und sind auf großes Interesse von jungen Menschen gestoßen“, erklärt der Verwaltungschef des Goethe-Instituts, das Kontakte zu allen Schulen im Land unterhält, an denen Deutsch als Fremdsprache unterrichtet wird. Ein Unternehmen aus Süddeutschland habe so tatsächlich einen jungen Namibier gefunden, der nun eine Ausbildung zum Elektriker absolviert. Nach dieser positiven Erfahrung entstand die Idee, das Ganze

einmal größer aufzuziehen und deutsche Unternehmen mit an einer Ausbildung interessierten Schulabsolventen aus Namibia zusammenzubringen. Das Goethe-Institut übernimmt dabei die Sprachbildung: Die jungen Menschen, die bereits Deutsch in der Schule hatten, vertiefen ab Herbst dieses Jahres ihre Kenntnisse, sodass sie bis zum Sommer 2024 das B2-Niveau erreichen. Sie sollten sich dann spontan und fließend verständigen und auch komplexere Texte verstehen können.

Am 21. und 22. April organisiert das Goethe-Institut nun eine Ausbildungsmesse, bei der sich Unternehmen mit ihren Ausbildungsplätzen den zukünftigen Schulabgängern präsentieren können. Eine Teilnahme ist für Unternehmen sowohl digital als auch in Präsenz kostenlos möglich. „Auch digital wird es ein Zeitfenster geben, in dem sich die Firmen

vorstellen und Fragen der Interessierten beantworten können“, erklärt Matthias Mühr, der bewusst keine Deadline für eine Anmeldung nennt. „Wir versuchen alles möglich zu machen.“

Was sind das für Jugendliche, die sich für eine Ausbildung in Deutschland interessieren?

Die jungen Leute bringen alle einen abgeschlossenen Schulabschluss mit, der in etwa mit dem deutschen Realschulabschluss vergleichbar ist. Mitmachen kann nur, wer bereits 18 Jahre alt ist. In Namibia herrscht eine sehr hohe Jugendarbeitslosigkeit, teilweise aufgrund fehlender Möglichkeiten für junge Menschen, eine Berufsausbildung außerhalb einer akademischen Laufbahn zu beginnen. Das Konzept der dualen Berufsausbildung ist in Namibia kaum bekannt.



Goethe-Institut/Bernhard Ludwig

Das Goethe-Institut hat bereits gute Erfahrungen mit jungen Menschen aus Namibia gemacht, die nach einem Sprachkurs in ihrer Heimat erfolgreich eine Ausbildung in Deutschland absolviert haben. Jetzt öffnet sich das Institut für Unternehmen, die auch für andere Bereiche Auszubildende aus Namibia gewinnen möchten.

Wie groß ist das Interesse der Jugendlichen?

„Nach unserer ersten Anfrage waren wir überrascht über den großen Zuspruch“, sagt Mühr. Möglicherweise hat es auch etwas damit zu tun, dass Deutschland bei den jungen Namibiern einen guten Ruf genießt. „Das Interesse an Deutsch als Fremdsprache ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen.“ Zudem gebe es bei vielen den Wunsch, einmal in ihrem Leben nach Deutschland zu fahren.

Wann könnte die Ausbildung starten?

Wenn ein Ausbildungsbetrieb erfolgreich das Interesse eines jungen Menschen geweckt hat, besucht dieser zunächst den Deutsch-Kurs am Goethe-Institut in Windhoek. Die Ausbildung in Deutschland könnte dann im August 2024 starten.

Dürfen die Namibier denn einfach eine Ausbildung in Deutschland machen?

Aktuell müssen Unternehmen tatsächlich noch prüfen, ob nicht ein Bewerber oder eine Bewerberin aus Deutschland für einen Ausbildungsplatz zur Verfügung steht. Mit der Novelle des Einwanderungsgesetzes soll diese Vorrangprüfung aber voraussichtlich noch in diesem Jahr abgeschafft werden.

Das Visa für die Einreise können die Namibier bei der Deutschen Botschaft in Windhoek beantragen. Eine wesentliche Voraussetzung für die Visaerteilung sind die guten deutschen Sprachkenntnisse auf B2-Niveau. Das Goethe-Institut arbeitet eng mit der Deutschen Botschaft zusammen, die übrigens auch an der Ausbildungsmesse teilnimmt. „Wenn ein Arbeitsvertrag vorliegt und das B2-Niveau

erreicht wurde, steht der Visaerteilung nichts im Wege“, sagt Matthias Mühr. Probleme gebe es ihm zufolge meist nur, wenn Unterlagen fehlten.

Was ist mit den Kosten?

Abgesehen von möglichen Reisekosten sind die Kosten für den Deutschkurs zu tragen. Das Goethe-Institut empfiehlt, an diesen auch die Familien der Jugendlichen zu beteiligen.

Gibt es bereits Erfahrungen mit ähnlichen Projekten?

Das Goethe-Institut arbeitet seit einigen Jahren mit einer Agentur zusammen, die namibische Jugendliche in Ausbildungen im Krankenhaus- und Pflegebereich in Deutschland vermittelt. Laut den Erkenntnissen von Matthias Mühr ist das Projekt sehr erfolgreich: „Nach der dreijährigen Ausbildung wollten 96 Prozent der Fachkräfte nach ihrem Abschluss in Deutschland bleiben.“

Was müssen Unternehmen außerdem beachten?

Die jungen Menschen brauchen auch in Deutschland eine intensive Betreuung, abseits des Alltags im Unternehmen. Vom Bankkonto bis zum Behördengang oder auch bei der Suche nach Lebensmitteln aus der Heimat bedarf es oft Unterstützung. Das deutsche Essen sei tatsächlich oft eine Hürde.

Allerdings kann Andreas Konietschke vom namibischen Honorarkonsulat in dieser Hinsicht auch beruhigen: „Viele der Produkte aus Namibia wie etwa Maisbrei oder Würzmischungen bekommt man auch in Deutschland. Und in Hannover sitzt beispielsweise der größte Importeur von Biltong“. Das ist getrocknetes Rindfleisch, das sich in dem Land großer Beliebtheit erfreut.

Wo kann ich mich anmelden?

Beim Goethe-Institut in Namibia, Ansprechpartnerin ist Xenia Viljoen, die am besten per E-Mail zu erreichen ist: intern3.windhoek@goethe.de

Für Rückfragen zum Projekt können

Sie sich auch telefonisch an Matthias Mühr wenden: Tel. 00264 61 225 700

Bei allen Fragen zu Namibia hilft das

Honorarkonsulat weiter: Andreas Konietschke, info@namibia-hannover.de

IHK-Ansprechpartner für das Thema

Fachkräfte aus dem Ausland ist Arne Hirschner: arne.hirschner@hannover.ihk.de

5 Fakten über Namibia

- Von 1884 bis 1918 war das Land als „Deutsch-Südwestafrika eine Kolonie - in diese Zeit fällt der Völkermord an den Herero und Nama.
- Im März 1990 erreichte die Republik Namibia ihre Unabhängigkeit von Südafrika.
- Mit 2,3 Millionen Einwohnenden auf 824000 Quadratkilometern ist es das am zweitdünnsten besiedelte Land der Welt.
- Namibia hat eine stabile parlamentarische Demokratie.
- In der Hauptstadt Windhoek leben rund 326 000 Menschen.



ihkwahl 2023

Standpunkte bestimmt

In diesem Sommer die IHK-Vollversammlung wählen, sich für Kandidatinnen und Kandidaten entscheiden: Warum? Weil dieses höchste IHK-Gremium nicht nur über Finanzen und Satzung der IHK entscheidet. Sondern auch **Standpunkte und Positionen** der regionalen Wirtschaft festlegt - und damit die Schnittstelle zur Politik ist.

Vom 11. August an sind alle IHK-Zugehörigen aufgerufen zu wählen. Die Wahlfrist endet am 7. September, genau um 16 Uhr. Dann wird ausgezählt, und danach steht fest, wer die Wirtschaft in den kommenden vier Jahren vertritt.

Die Vollversammlung ist das höchste Organ der IHK. Sie beschließt jährlich das IHK-Budget, setzt Beiträge und Gebühren fest, wählt das Präsidium. Das sind nur einige ihrer Aufgaben, zu denen aber auch diese gehört: Die Vollversammlung bestimmt die Richtlinien der IHK-Arbeit und entscheidet über alle Fragen, die für die Wirtschaft des IHK-Bezirks oder die Arbeit der IHK von grundsätzlicher Bedeutung sind.

In der aktuellen Legislaturperiode hat die Vollversammlung der IHK Hannover sich unter anderem zu Themen wie Fachkräfte, Energie oder Europa geäußert, Positionen festgelegt und Forderungen an die Politik gerichtet. Im Februar wurde ein Standpunkte-Papier (#ihk_standpunkte) zur Existenzgründung verabschiedet. Darin werden sechs Handlungsfelder beschrieben, um die Bedingungen für Gründerinnen und Gründer sowie junge Unternehmen zu verbessern. Die IHK-Vollversammlung hat sich hinter diese Forderungen gestellt. Zur Bürokratieentlastung

soll beispielsweise die Kleinunternehmergrenze bei der Umsatzsteuer angehoben werden, ebenso die Untergrenze bei den Buchführungspflichten. So würden weitere Unternehmen von solchen Verwaltungsaufgaben entlastet. Außerdem wird es aus Sicht der IHK immer dringlicher, E-Government-Angebote auszubauen und zu vereinheitlichen. Bei dem in vielen Unternehmen anstehenden Generationswechsel fehlen insbesondere im Handel sowie in der Gastronomie Nachfolgerinnen und Nachfolger. Hier fordert die IHK weitere Anstrengungen, um die übergebende Unternehmergeneration rechtzeitig zu sensibilisieren und mit potenziellen Nachfolgerinnen und Nachfolgern in Kontakt zu bringen.

In ihren Standpunkten zur Gründung weist die IHK auf den Anteil der Unternehmensgründungen durch Frauen hin. Der liegt mit 38 Prozent zwar einen Prozentpunkt über dem Wert des Vorjahres, ohne dass jedoch ein nachhaltiger Trend zur Verbesserung dieses Anteils erkennbar wäre. Hier hält die IHK nicht nur bessere Rahmenbedingungen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf für erforderlich, sondern zudem grundlegende gesellschaftliche Veränderungen bei Geschlechterstereotypen, um das Gründungspotenzial von Frauen besser zu erschließen.



Bei der Finanzierung fordert die IHK unter anderem, dass Beteiligungskapital gerade für Start-Ups mit hohem Investitionsbedarf zugänglich und attraktiv bleibt: Bundesweit beklagt gut ein Drittel der Gründenden den schwer zu durchschauenden Förderdschungel. Hier sieht die IHK Möglichkeiten bei der NBank. Sie sollte als zentrales niedersächsisches Förderinstitut gestärkt werden, indem alle Förderprogramme des Landes über sie abgewickelt werden.



Alle Informationen zur Wahl auf:

WWW.IHKHANNOVER-WAHL.DE

#ehrensache

#ihk_standpunkte:

Binnenmarkt

Im EU-Parlament, in der Kommission, im Rat, auf der Ebene der Mitgliedsstaaten: An Lobpreisungen der Bedeutung des Binnenmarkts und an politischen Bekenntnissen, alles daran zu setzen, ihn weiter voranzutreiben, gibt es in Europa keinen Mangel. Aber das Problem ist sehr vielschichtig: Oft nutzen Mitgliedsstaaten die eigenen Kompetenzen, um sogar ganz gezielt Protektionismus im Binnenmarkt zu betreiben.

Zum Teil werden Richtlinien aus Brüssel von den Mitgliedsstaaten unterschiedlich interpretiert und umgesetzt. Zum Teil sind aber auch Richtlinien und Verordnungen aus Brüssel zu wenig auf die Auswirkungen auf den Binnenmarkt hin durchdacht. Es wird nicht einfach, in dieser Gemengelage eine echte Vollendung des Binnenmarkts zu erreichen. Aber es gibt Handlungsfelder, auf denen sich rasch deutliche Verbesserungen erzielen ließen. Darauf hat die Vollversammlung der IHK Hannover im letzten Jahr aufmerksam gemacht.

- Zentrales Meldeportal für Entsendungen
- Erleichterung für künftige Auslandseinsätze
- Fokus auf KMU
- Lokale Zertifizierungen auf dem Prüfstand
- Zielgenauigkeit von Maßnahmen überprüfen
- „One in, one out“ einhalten

Fachkräfte

Mittlerweile ist der Fachkräftemangel in allen Branchen angekommen. Qualifizierte Menschen aus aller Welt nach Deutschland zu holen, ist angesichts der sich verschärfenden demografischen Situation unverzichtbar. Aber es gibt immer noch hohe Hürden. Die IHK-Vollversammlung beschloss vor gut einem Jahr zehn konkrete Vorschläge, um der Mangelsituation konkret zu begegnen:

- Informationskampagne starten
- Zentrale Ausländerbehörde schaffen
- Auslandsvertretungen fit machen
- Internationale Netzwerke bilden
- Sich regional konzentrieren
- Anpassungsqualifizierungen fördern
- Integration sichern
- Sprachförderung im In- und Ausland weiterentwickeln
- Fachkräfteeinwanderung ausdehnen
- Ausländische Studierende umwerben



Die IHK-Standpunkte finden Sie im Internet:

WWW.HANNOVER.IHK.DE/IHK_STANDPUNKTE

Zu Gast in der Vollversammlung



In der IHK-Vollversammlung werden nicht nur Beschlüsse gefasst: Sie ist auch eine Plattform für den Austausch von Wirtschaft und Politik und der Unternehmen untereinander. Hier ein Auszug der Gästeliste:

■ September 2020

Dr. Martin Wansleben, DIHK-Hauptgeschäftsführer

■ Dezember 2020

Wirtschaftsminister Dr. Bernd Althusmann

■ März 2021

Dr. Stefan Birkner,
FDP-Fraktionschef im Niedersächsischen Landtag

■ Juni 2021

Kultusminister Grant Hendrik Tonne

■ September 2021

Marcel Verweinen, Personalleiter Deutschland Continental und Dr. Martin Kuhlmann, Direktor des Soziologischen Forschungsinstituts Göttingen e. V.

■ März 2022

Yasmin Fahimi, MdB

■ Juni 2022

Umweltminister Olaf Lies

■ September 2022

Professor Dr. Markus Bassler, Hochschule Nordhausen und Dr. Jürgen Peter, AOK Niedersachsen

■ Dezember 2022

Dr. Susanna Zapreva, Vorstandschefin enercity AG

■ März 2023

Markus Wagemann, Geschäftsführer Allianz für Sicherheit in der Wirtschaft Norddeutschland e. V.

New Work: Die Enden zusammenhalten

Rund 80 Unternehmerinnen kamen beim zweiten Treffen des **Frauennetzwerks der IHK Hannover** zusammen, um sich über das Thema New Work auszutauschen. Die Zahl der Teilnehmerinnen hat sich damit im Vergleich zur Premiere etwa verdoppelt.

„Mal Hand hoch, wer nicht aus der Region Hannover kommt“: Das Frauennetzwerk strahlt inzwischen auf den gesamten IHK-Bezirk aus.



Georg Thomas (3)

Von **Annina Häfemeier** |
annina.haefemeier@hannover.ihk.de

Corona hat die Themen New Work und Digital Leadership zum Mittelpunkt moderner Arbeitswelten gemacht. Während Beschäftigte dieser Entwicklung meist offen gegenüberstehen und sie vielfach sogar begrüßen, sehen Führungskräfte eine zunehmende Digitalisierung des Arbeitsplatzes häufig etwas skeptischer.

BWL-Professorin Dr. Martina Peuser von der Leibniz-Fachhochschule Hannover erklärte den Teilnehmerinnen des IHK-Frauennetzwerks, worauf es bei digitaler Führung ankommt. In der Diskussion wurde schnell deutlich, dass die Unternehmerinnen vor Ort die gleichen Sorgen teilen, die auch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einer von Martina Peuser durchgeführten Studie umtreibt: Wie schaffe ich es als Führungskraft, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Homeoffice mitzunehmen? Wie können sich meine Angestellten auch beim



Links: Professorin Dr. Martina Peuser hielt einen Vortrag über digitales Führen.
Rechts: Am Rande blieb auch genug Zeit für die Unternehmerinnen zum Austausch.



Arbeiten auf Distanz mit dem Team identifizieren? Wie kann ich eine ausreichende Kommunikation sicherstellen?

Klar ist: Unternehmerinnen können auf neue Arbeitsweisen in Zeiten des Fachkräftemangels nicht verzichten. Seit der Pandemie sind flexible Arbeitszeiten, -orte und -strukturen für viele Angestellte selbstverständlich geworden. Auf der anderen Seite, und das zeigte die Diskussion im Netzwerk, ist es den Chefinnen wichtig, ihre Teams zusammenzuhalten und neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an das eigene Unternehmen zu binden - gerade weil Arbeitskräfte aktuell sehr knapp sind.

Das ist ein Spagat, und der Austausch

mit der Expertin Martina Peuser lieferte Impulse, den auch zu meistern: Zum Beispiel das vertrauensvolle Zusammenarbeiten in flexiblen Teams, die laufend interagieren und miteinander sprechen. Sei es bei der digitalen Kaffeepause oder in der kreativen Mittagspause. Dabei müssen die eigenen Einstellungen immer wieder überprüft und angepasst werden: Das gilt für Beschäftigte ebenso wie für Führungskräfte.

Ansprechpartnerin für das
Frauennetzwerk

Annina Häfemeier
annina.haefemeier@hannover.ihk.de
Tel. 0511 3107-305



Urkunde für das Engagement von Continental bei der Qualifizierung von Beschäftigten mit Teilqualifikationen: Marcel Verweinen, Personalleiter Deutschland bei Continental, IHK-Chefin Maike Bielfeldt, Sebastian Borchers, Leiter des Continental Institut für Technologie und Transformation, und Antje Baier vom DIHK.



Betriebliche Transformation gestalten

Die **Arbeitswelt** verändert sich massiv: Geschäftsmodelle, Produkte, Prozesse und Dienstleistungen nahezu aller Wirtschaftszweige sind im Umbruch - mit entsprechenden Auswirkungen auf die Beschäftigten. Wie gelingt es Unternehmen, als Gewinner aus dieser Transformation hervorzugehen und die Beschäftigten auf dem Weg von der „alten“ in die „neue“ Arbeitswelt mitzunehmen? Das war im März Thema bei einer Veranstaltung der IHK Hannover zusammen mit dem Continental Institut für Technologie und Transformation (CITT).

Von Georg Thomas | georg.thomas@hannover.ihk.de

Viele Karrierewege sind nicht geradlinig. Und auch Arbeitsprozesse verändern sich gerade an vielen Stellen, sodass sich auch Beschäftigte neuen Herausforderungen stellen. Continental unterstützt dies mit dem CITT, mit dem die IHK eng zusammenarbeitet, vor allem beim Thema der Teilqualifikationen“, sagte einfürend IHK -Hauptgeschäftsführerin Maike Bielfeldt. Mit ihr diskutierten Dr. Ariane Reinhart, Vorständin für Personal und Nachhaltigkeit bei Continental, Francesco Grioli, Mitglied des geschäftsführenden Hauptvorstands der IGBCE und Dr. Martin Kuhlmann, Direktor Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen. Kuhlmann wies in seinen Ausführungen auf die verschiedenen Arten der Transformation hin. Neben den digitalen Veränderungsprozessen verwies der Wissenschaftler etwa auf die sozial-ökologische Transformation.

Wichtig sei es, den Menschen ihre Ängste oder auch ihre Verunsicherung zu nehmen. Man müsse bei den drei Fragen (Lohnt sich das? Passt das zu mir? Schaffe ich das?) ansetzen und gerade den ungelernten Beschäftigten Antworten geben, damit die Transformation gelingen könne. Qualifizierung sei bislang oft sozial selektiv ausgestaltet worden. „Diejenigen, die bereits gut qualifiziert sind, bekommen weitere Qualifizierungen“, so Kuhlmann.

Die Conti-Personalvorständin und Arbeitsdirektorin Dr. Ariane Reinhart lobte in ihren Ausführungen unter anderem die guten Rahmenbedingungen durch das Chancenqualifizierungsgesetz, in dem vieles richtig ausgestaltet worden sei.

Anzeige

REGIO LAB

Mehr Praxis für die Praxis

REGIOLAB – IHR NETZWERK FÜR BETRIEBLICHE WEITERBILDUNG

wirtschaftsfoerderung-hannover.de/regiolab

WETTERBILDUNGS VERBÜNDE

Finanziert von der Europäischen Union NextGenerationEU

Gefördert durch: Bundesministerium für Arbeit und Soziales

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

Region Hannover

Wie wir schneller werden

Mehr Tempo - Deutschland-Tempo: Der Begriff steht im Raum. Schnellere Verwaltungsabläufe sind heute so dringlich wie kaum jemals zuvor. Aber wie? **Zehn Vorschläge** der Deutschen Industrie- und Handelskammer - hier in gekürzter Fassung.

1. Ballast abwerfen

Die Bundesregierung hat selbst ein „Belastungsmoratorium“ für die Wirtschaft verkündet. Das reicht nicht - es muss Ballast abgeworfen werden. Aber selbst das Moratorium hält die Politik nicht ein: Zum Jahreswechsel 2022/23 gab es eine Fülle neuer Verpflichtungen, die sich zusammen mit bisherigen Regularien zu immer größeren Belastungen auftürmen.

Ein mittelständischer Betrieb im Gastgewerbe musste bereits 2020 jede Woche 14 Arbeitsstunden aufbringen, um bürokratische Pflichten zu erfüllen - so eine DIHK-Studie

Den Mut, Vorschriften und Auflagen beherzt zu streichen, würden viele Unternehmerinnen und Unternehmer als ersten Befreiungsschlag empfinden. Die DIHK hat hierzu eine Fülle von Vorschlägen unterbreitet. Beispiel: Das Ausfüllen von Meldezetteln in Hotels, die eigentlich nie gebraucht werden.

2. Anträge gelten automatisch als genehmigt

Wer prüft, was sich in Genehmigungsverfahren beschleunigen lässt, übersieht oft, dass es vielleicht auch ganz ohne geht. Die Behörden könnten sich anstelle der misstrauischen Prüfung von vielen ordnungsgemäß ablaufenden Routinefällen den wenigen echten Fehlentwicklungen widmen - und dazu bestenfalls Stichproben prüfen. Dann reicht ein Anzeigeverfahren völlig aus - oder aber Anträge, die nach einer kurzen Frist einfach automatisch als genehmigt gelten.

Ob kilometerlange Stromnetze oder dringend benötigter Mobilfunkmast: Immer wieder müssen mehrere Behörden oder öffentliche Stellen ihr Einvernehmen zu Anlagen und Bauwerken geben - oft sogar ohne Zeitlimit. Denn für viele Planfeststellungsverfahren fehlen bisher verbindliche Fristen. Wo sie bestehen, werden sie häufig nicht eingehalten - ohne negative Konsequenzen für die säumigen Verwaltungen. Oft ist unklar, wann Fristen beginnen - das macht sie zu Papiertigern.

Deshalb sollten für alle Verwaltungsverfahren verbindliche Start- und Endtermine mit nachvollziehbaren Kriterien festgelegt werden. Anträge, die in diesem Zeitraum durch Versäumnisse der Behörden nicht beschieden werden, gelten dann automatisch als genehmigt.

3. Verbindlich ja

Viele Vorhaben werden durch umfangreiche Prüf- und Antragspflichten verzögert, obwohl ihre Auswirkungen längst als sicher ermittelt sind oder ihr Umfang begrenzt ist. Deshalb sollten die Anforderungen an die Genehmigung und Umweltprüfung von Ersatzneubauten erleichtert werden.

Konkrete Beispiele: Der Neubau von bestehenden Brücken sollte auch dann genehmigungsfrei erfolgen können, wenn sie an

anderer Stelle hochgezogen und aufgrund des aktuellen Verkehrsaufkommens vergrößert werden müssen. Bestehende Windenergieanlagen sollten auch dann ohne ein neues aufwendiges Genehmigungsverfahren ersetzt werden können, wenn sie außerhalb eines Windvorranggebietes stehen.

4. Bei Standardprodukten keine Einzelgenehmigung

Für Windräder, Solaranlagen, Mobilfunkmasten und Standardbauten lässt sich einfach ein sehr wirksamer Beschleunigungsturbo zünden: Diese Produkte sind für die Verwendung zuvor bereits mehrfach erfolgreich überprüft worden. Trotzdem brauchen sie immer wieder Einzelgenehmigungen. Das ist bei Standardprodukten und Standardverfahren ein unnötiges Nadelöhr.

Auch Deutschlands Straßenverkehr mit seinem hohen Sicherheitsniveau basiert auf dem Prinzip, dass eine einmal erteilte Betriebserlaubnis für alle anderen Fahrzeuge gleicher Bauart gilt. Bei gesetzlicher Festschreibung dieses Prinzips unter anderem auch im Bundesimmissionsschutzgesetz könnten viele Einzelgenehmigungen entfallen und Investitionen so erheblich beschleunigt werden.

Das gilt insbesondere auch für den Wechsel von Energieträgern, dem so genannten Fuel Switch.

5. Früher anfangen - parallel genehmigen

LNG-Terminals und der Notfall-Fuel-Switch 2022 konnten auch deshalb schneller realisiert werden, weil die Anlagen bereits vor der Genehmigung gebaut und sogar betrieben werden durften.

Das sollte für noch mehr wichtige Vorhaben mit Eilbedarf Schule machen: Statt alle Schritte zur Planung und Genehmigung einzeln abzuarbeiten, könnte schon einmal vorläufig parallel konkret gearbeitet werden.

6. Starre Vorgaben kosten Zeit und gefährden Innovationen

Unternehmen müssen ihre ureigensten Aufgaben erfüllen können - dafür brauchen sie weniger Vorgaben und mehr Rückhalt. Die große Transformation lässt sich mit starren Vorgaben für die Wirtschaft weder besser noch schneller erreichen. Daher ist die zentrale Botschaft an alle politischen Entscheider: Trauen Sie den deutschen Unternehmen wieder mehr zu!

Denn der Wettbewerb der Ideen bringt auch bei Nachhaltigkeit und Transformation die besten Lösungen. Mit umfangreichen Berichtspflichten im Rahmen der Sustainable-Finance-Strategien von EU-Kommission und Bundesregierung sowie der verschärften Bankenregulierung passiert aber das Gegenteil: Die auch für die Transformation der Wirtschaft dringend benötigten Investitionen werden erschwert oder gar wegen ver-

schlechterter Finanzierungsbedingungen verhindert.

Der Corona-Impfstoff von Biontech zeigt, dass Deutschland auch in einem sensiblen Bereich mit politischer Aufgeschlossenheit schnell agieren kann. Das Zulassungsverfahren lief schnell, die Produktionsstätten wurden im Rekordtempo aufgebaut - ohne jegliche Kollateralschäden. Leider fehlt bislang der Mut, diese Erkenntnis auf andere vielversprechende Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten zu übertragen.

7. Schnellere Verfahren als Teil einer Willkommenskultur

Auch bei der Fachkräftesicherung gilt: Im Ziel besteht Einigkeit, in der Praxis fehlt zu oft die Geschwindigkeit. Das gilt auch bei der Einwanderung von Fachkräften aus dem Ausland: Die Erfahrungen in den Unternehmen zeigen, dass vieles immer noch zu kompliziert ist, zu lange dauert oder sogar scheitert.

Es ist überfällig, dass jetzt nachjustiert wird. Bessere Regelungen allein reichen aber nicht. Denn aktuell erleben Fachkräfte schon beim Visa-Antrag im Ausland, dass Deutschland den ersten Praxistest nicht besteht: Selbst mit Arbeitsvertrag aus Deutschland in der Tasche wird aus der schnellen Einreise oft nichts, denn die Visa-Verfahren werden meist noch händisch abgewickelt und dadurch verschleppt. Botschaften und Konsulate ebenso wie die beteiligten Behörden im Inland müssen rasch auf digitale Verfahren umstellen, damit Visa schneller erteilt werden. Und auch das ist Teil einer Willkommenskultur: digital erreichbare Welcome-Center statt Schlange stehen vor Ämtern.

8. Schneller werden durch Digitalisierung

Die Digitalisierung ist für viele Unternehmen Chance und Herausforderung zugleich. Sie müssen und wollen sich hier engagieren, um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Aber auch hier strapazieren komplexe regulatorische Anforderungen, eine unterentwickelte digitale Verwaltung und Mängel in der Infrastruktur die zeitlichen und finanziellen Ressourcen der Unternehmen.

Es ist dringend an der Zeit, die Digitalisierung mit einem Schulterschluss von Wirtschaft, Gesellschaft und Politik mit Priorität voranzutreiben. Dazu gehören schnelle und digitale, bundesweit einheitliche Genehmigungsverfahren für den Glasfaserausbau. Darüber hinaus müssen Antrags- und Genehmigungsprozesse zwischen Unternehmen und Verwaltungen insgesamt schneller und durchgängig digital abgewickelt werden können. Dafür wird endlich ein bundesweit funktional einheitliches Unternehmenskonto für Identifizierung, Authentifizierung und Behördenkommunikation benötigt.

Damit Unternehmensdaten und Nachweise, die bei den Verwaltungen bereits einmal elektronisch vorliegen, wiederverwendet werden können, muss die Registermodernisierung prioritär vorangebracht werden. Wegen der zahlreichen Schnittstellen der Unternehmen mit der öffentlichen Verwaltung würde allein

die konsequente Digitalisierung von Behörden und Vorgängen eine enorme Beschleunigung der Bearbeitung von Anträgen, Statistiken und Genehmigungen auslösen.

9. Vorhaben ermöglichen anstatt Risiken vermeiden

Die Verwaltung aus Bürger- und Unternehmenssicht denken, Lösungen ermöglichen statt Verfahren abarbeiten - dieser Mentalitätswandel ist entscheidend, damit Deutschland die erforderliche Veränderungsgeschwindigkeit erreicht. Behördenmitarbeiter müssen ermutigt werden, fortschrittliche Lösungen zu ermöglichen, statt der Maxime der Risikovermeidung zu folgen.

Das erfordert nicht nur eine entsprechende Verwaltungskultur. Es braucht auch gesetzliche Regeln, die Anreize schaffen, schnelle und sachgerechte Ergebnisse, Antworten und Genehmigungen zu erarbeiten. Solange verpasste Fristen zwar für den säumigen Bürger Folgen haben, nicht aber für die Behörde - so lange bestehen Fehlanreize für Politik und Verwaltung.

Beispiel „Beschleunigtes Fachkräfteverfahren“ in der Fachkräfteeinwanderung: Gegen Zahlung von 411 Euro erhält ein Unternehmen eine Zusage beschleunigter Fristen bei beteiligten Behörden. Werden diese Fristen nicht eingehalten, passiert nichts: Das Geld ist weg und die Fachkraft ist eben nicht schneller in Deutschland.

10. Schneller und einfacher durch Perspektivwechsel

Die IHK-Organisation steht ausdrücklich bereit, beim dringend erforderlichen Praxis-Check von geplanten Gesetzen und Regelungen mitzuwirken. Denn eine auf dem Papier entwickelte Vorstellung wirkt sich im betrieblichen Alltag bisweilen ganz anders aus als gedacht. Als erste vertrauensstärkende Maßnahme wäre es daher sinnvoll, wenigstens bei Stellungnahmen zu Gesetzentwürfen eine angemessene Frist einzuräumen.

Hier hilft ein Perspektivwechsel: Warum nicht einmal Verwaltungsmitarbeiter oder -chefs in die Rolle eines Existenzgründers schlüpfen lassen? Sie würden erleben, was vier von fünf jungen Unternehmen beklagen - dass sie von komplizierten Verfahren und Mehrfachmeldungen ausgebremst werden. Sie würden sich danach auch dafür einsetzen, nach dem Vorbild anderer EU-Länder auch hierzulande die Gründung eines Unternehmens binnen 24 Stunden zu ermöglichen.



Die Spitzen-Start-Ups

Bereits zum 20. Mal haben Hannoverimpuls und die Sparkasse Hannover die besten innovativen Gründungen der Region Hannover ausgezeichnet. Mit Preisen im Wert von mehr als 100 000 Euro ist **Startup-Impuls** einer der höchstdotiertesten regionalen Gründungswettbewerbe in Deutschland.

Das Innovationspotenzial am Standort Hannover ist groß – und liefert zudem überzeugende Geschäftsmodelle, die hier realisiert werden. Das hat die 20. Preisverleihung beim Start-up-Impuls Gründungswettbewerb wieder einmal deutlich gemacht. Mit Preisen im Wert von mehr als 100 000 Euro können die Jung-Unternehmen jetzt mit ihren Geschäftsideen durchstarten.

Beim Preis „Team-Start“ hat erstmals in der Geschichte des Gründungswettbewerbs mit BeSure ein reines Frauenteam die Auszeichnung abgeräumt. Die drei Gründerinnen Fenja Böke, Eva Seyrich und Carolin Beck kennen sich nicht nur mit Pflegeprodukten aus, sondern auch mit Algorithmen. Ihre App entschlüsselt die Inhaltsstoffe aller Pflegeprodukte in Deutschland – und lässt uns endlich auch die Produkteigenschaften verstehen. BeSure erhält für seinen „Whistleblower“ für Kosmetikprodukte 25 000 Euro Preisgeld.

Der Preis „Solo-Start“ richtet sich an alle, die alleine starten. Solo bezieht sich in diesem Fall auf die Anzahl der Gründenden – nicht auf die Zahl der Beschäftigten. Ausgezeichnet als „Beste Gründerin“ wurde die 18-jährige Linda Büscher, die neben ihren Abiturvorbereitungen die App Bulletpoint für schnelle Textzusammenfassungen entwickelt hat. Bester Gründer“ wurde Dirk Schütze. Seine webbasierte App Vishnoo erstellt auto-

matisiert Layoutvorlagen für Social-Media-Inhalte. Beide haben jeweils ein Preisgeld von 25 000 Euro gewonnen.

Der von Gehrke Econ unterstützte Preis Hochschul-Start richtet sich primär an Gründungsvorhaben in einem frühen Ideenstadium von Studierenden, Instituten und Fachbereichen der Universitäten und Fachhochschulen, außeruniversitären Forschungseinrichtungen sowie an wissenschaftliche Mitarbeitende in der Region Hannover. Der 1. Platz ging an das Team von Phaeosynt, ebenfalls mit 25 000 Euro Preisgeld, zusätzlich gibt es individuelle Beratungsleistungen im Wert von bis zu 8000 Euro, die von Gehrke Econ gestellt werden. Phaeosynt ist weltweit der einzige Produzent veganer Antikörper, denn das Start-Up produziert Antikörper in Kieselalgen – statt aus Tieren oder tierischen Zellkulturen. Mit dieser technologischen Innovation lassen sich vegan-zertifizierte Diagnostika herstellen. Das erste Produkt ist ein veganer Schwangerschaftstest.

Alle nominierten Teams oder Solo-Starter wurden zudem mit einem professionellen Imageclip für ihr Unternehmen und einem umfangreichen Pitch-Training im Gesamtwert von je 1500 Euro belohnt. Darüber hinaus erhalten alle, die gewonnen haben, eine sechsmonatige Resident-Mitgliedschaft des Wettbewerbs-Partners Hafven, für die Nominierten gibt es eine sechsmonatige Community-Mitgliedschaft.

Auch in diesem Jahr hat die Hannover Marketing & Tourismus GmbH einen Marketing Sonderpreis im Gesamtwert von rund 5000 Euro vergeben, mit dem Marketingmaßnahmen fi-



BeSure mit den drei Gründerinnen (v. l. n. r.) Carolin Beck, Fenja Böke und Eva Seyrich



Dirk Schütze gewann den Preis als bester Gründer mit der App „Vishnoo“.

nanziert werden sollen. Hier überzeugten Jennifer und Vladyslav Lange mit Langes Gemüseglück. Die beiden wollen mit ihrer dezentralen Kompostieranlage aus alten Lebensmitteln wieder fruchtbare Erde machen - und das direkt bei Businesskunden vor Ort.

20 Jahre Gründungswettbewerb

Startup-Impuls ist einer der höchstdotiertesten regionalen Gründungswettbewerbe in Deutschland - und belegt auch in seinem 20. Jahr wieder, dass Hannover in Deutschland ein gefragter Hotspot für Gründende ist. Auch in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit zeigen die eingereichten Unternehmensideen, dass Hannovers „Startup-Ökosystem“ gut aufgestellt ist und die langjährige, engagierte Arbeit aller Akteure der hiesigen Gründungsszene auch im Jubiläumsjahr des Wettbewerbs weiter beeindruckende Früchte trägt. Doris Petersen, Geschäftsführerin der hannoverimpuls GmbH, freut sich über die zahlreichen hochkarätigen Lösungsangebote aus Hannover: „Die Gründenden überzeugen nicht nur mit viel Know-how in Hightech, sondern auch bei den brennenden Themen unserer Zeit. Wir von der Wirtschaftsförderung verstehen uns als Mutmachende. Da freut es mich besonders, dass die heutige Preisverleihung großartige Unternehmerpersönlichkeiten - Frauen wie Männer - auf die Bühne gebracht hat.“

Marina Barth, stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Hannover, betont: „Wir haben heute Gründende aller Altersklassen mit erfolgsversprechenden Geschäftsmodellen erlebt. Der Wettbewerb hat wieder einmal gezeigt, dass wir mit Innovationen den Weg in die Zukunft gestalten können. Die Start-Ups machen es vor.“

AusbildungsASS - jetzt bewerben!

Deutschlands beste Ausbilderinnen und Ausbilder gesucht: Die Wirtschaftsunioren in Deutschland suchen nach neuen und kreativen Ideen, die Auszubildende stark und fit für die Zukunft machen. Unternehmen, die den Mut haben, Ausbildung neu zu denken und dafür außergewöhnliches Engagement leisten, können sich noch bis zum 30. Juni bewerben. Zuletzt überzeugten

Unternehmen beispielsweise mit einem eigenen Ausbildungs-Mobil, besonderen Projekten zur Nachwuchsgewinnung. Austauschprojekten oder der speziellen Förderung von Auszubildenden. Der Preis ist mit insgesamt 15 000 Euro dotiert. **gt**

www.ausbildungsass.de

FotografieLicht/Stockphoto.com



Innovationspreis Region Göttingen

Die Bewerbungsphase läuft: Erstmals wird die Auszeichnung in diesem Jahr gemeinsam von der Stadt und vom Landkreis Göttingen vergeben. Entsprechend lautet der neue Name nun »Innovationspreis der Region Göttingen«. Bis zum 15. Juni können sich Unternehmen, Selbstständige oder Gründerinnen und Gründer für einen der insgesamt zwölf Preise in drei Kategorien sowie für drei Sonderpreise bewerben, die mit bis zu 3000 Euro dotiert sind. Der zusätzlich vom Landesumweltministerium in diesem Rahmen verliehene Klima-Innovationspreis Niedersachsen ist mit 10 000 Euro ausgelobt. Außerdem gibt es einen Sonderpreis Messtechnik des Vereins Measurement Valley und einer Publikumspreis. **gt**

www.wrg-goettingen.de

Immobilien mit System

Design - Bau - Service

GOLDBECK

1973 | 2023

50
Jahre
Hannover



GOLDBECK Niederlassung Hannover
Alemannenhof 1, 30855 Langenhagen
Tel. +49 511 97892-0, hannover@goldbeck.de

building excellence
goldbeck.de

GOLDBECK

Bilanz-Saison 2022

In den letzten Wochen haben viele Unternehmen bereits ihre Zahlen für das Geschäftsjahr 2022 präsentiert. Hier finden Sie einen **Überblick**. Die ausführlichen Berichte auch über die kommenden Termine lesen Sie aktuell im NW-Webmagazin: www.nw-ihk.de.

**NW-
IHK.DE**
DAS WEBMAGAZIN



Thomas Bach

Die Talanx-Gruppe hat das Geschäftsjahr 2022 mit einem Rekord bei den Beitragseinnahmen und beim Konzernergebnis abgeschlossen. Wie zufrieden Talanx-Chef Torsten Leue damit war, konnte man ihm bei der Online-Bilanzpressekonferenz Mitte März nicht nur ansehen: Abseits vom nüchternen Geschäftsberichtston sprach er von „tollen Geschäftszahlen.“ Und, was das Plus bei den Bruttoprämien angeht: „Acht Milliarden drauf: Das

Talanx: Dem Gegenwind getrotzt

ist was.“ Tatsächlich stiegen die gebuchten Bruttoprämien im Talanx-Konzern in dieser Größenordnung, genau um 17,4 Prozent auf den Rekordwert von 53,4 Mrd. Euro. Und auch beim Konzernergebnis ein neues Allzeithoch: Es stieg 2022 um fast 16 Prozent auf 1,17 Mrd. Euro. Und das bei heftigem Gegenwind, im wahrsten Sinn des Wortes: Vor allem Stürme führten neben anderen Wetterereignissen zum höchsten Großschadenvolumen in der Unternehmensgeschichte mit fast 2,2 Mrd. Euro. **pm**

<https://t1p.de/01n61>

Sparkasse Hannover: Mehr Kredite vergeben

Die Sparkasse Hannover startet mit einem soliden Ergebnis in das 200. Jahr ihres Bestehens. Das Kreditgeschäft treibt die Ergebnisse nach oben.

Das Betriebsergebnis der Sparkasse Hannover vor Bewertung liegt mit 140,9 Mio. Euro knapp 23 Prozent über dem Vorjahreswert. Grund hierfür ist vor allem das spürbare Kreditwachstum und der beginnende Anstieg des Zinsniveaus im Neugeschäft: Der Zinsüberschuss legte gegenüber dem Vorjahr deutlich um 34,3 Mio. Euro auf 267,6 Mio. Euro zu. Die Kredite an Kunden stiegen gegenüber dem Vorjahr um rund 863 Mio. Euro auf 14,8 Mrd. Euro. Besonders erfreulich habe sich das gewerbliche Kreditgeschäft entwickelt, so die Sparkasse, mit einem Plus bei den Darlehenszusagen an Unternehmen und Selbstständige um mehr als 50 Prozent gegenüber dem Vorjahr. **pm**

<https://t1p.de/lllze>

Wertgarantie: Sehr gut durchs Jahr gekommen

Die Wertgarantie-Gruppe bewegt sich auf Vor-Corona-Niveau und konzentriert sich künftig auf die Versicherung von Reparaturkosten für technische Geräte. Was bedeutet: Das Geschäft mit Tierkrankenversicherungen unter der Marke Agila geht an die britische Pinnacle Pet, unter deren Dach gerade ein europaweiter Tierkrankenversicherer geformt wird und an der sich Wertgarantie im Gegenzug beteiligt. Der Verkauf ist auf der Zielgeraden, die Agila-Beschäftigten bleiben in Hannover. Verkaufstermin ist Mitte 2022, daher gehen die Agila-Zahlen nur zur Hälfte in die Wertgarantie-Bilanz des letzten Jahres ein. Ein Jahr, durch das man sehr gut gekommen sei, so Vorstandschef Patrick Döring. Das jedoch statt Rückkehr zur Normalität nach Corona einen Krieg in Europa brachte. Es sei aber gelungen, an 2019 anzuschließen: 1,8 Millionen Neuverträge, 373 Mio. Euro Beitragseinnahmen und ein Konzernjahresüberschuss von gut 35 Mio. Euro. **pm**

<https://t1p.de/47vg9>

Volksbank Kassel-Göttingen: Solide

Die Volksbank Kassel Göttingen meldet für das Geschäftsjahr 2022 trotz eines wirtschaftlich schwierigen Umfeldes solide Zahlen. Die Bank verzeichnete im vergangenen Jahr ein Kreditneugeschäft von 472 Mio. Euro. Das gesamte Kundenkreditvolumen (privat und gewerblich) überschreitet erstmals die Zwei-Milliarden-Euro-Grenze. Wachsen konnte die Bank auch im Einlagengeschäft: Die Kun-

denanlagen erreichten insgesamt 4,3 Mrd. Euro. Die Genossenschaft weist einen Jahresüberschuss von 3,4 Mio. Euro aus - erfreulich, so die Bank. Zinsergebnis und Provisionsergebnis blieben mit 51,1 Mio. Euro und 22,5 Mio. Euro in etwa konstant. Ende vergangenen Jahres beschäftigte zählte die Volksbank Kassel Göttingen 493 Beschäftigte, davon 31 Auszubildende. **pm**



Continental: Erholung der Märkte sorgt für Zuversicht

Auch wenn der hannoversche Technologiekonzern in verschiedener Hinsicht durchgeschüttelt wurde: Continental kommt mit einem Umsatzplus und einem stabilen operativen Ergebnis aus dem Jahr und will 2023 Umsatz und Ergebnis steigern. Das größte Unternehmen im Bereich der IHK Hannover betont Sicherheit und Nachhaltigkeit und ist mittlerweile unabhängig von der Antriebsart eines Fahrzeugs.

Die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine, die Corona-Einschränkungen in China, Halbleitermangel und steigende Kosten: Allein die Preissteigerungen bei Rohmaterial, Vorprodukten, Energie und Logistik schlugen bei Continental im vergangenen Jahr mit rund 3,3 Mrd. Euro zu Buche. Trotzdem weist der Technologiekonzern für 2022 ein bereinigtes operatives Ergebnis (Ebit) aus, das mit 2 Mrd. Euro gut fünf Prozent über dem Vorjahr liegt. Der Umsatz stieg um fast 17 Prozent auf 39,4 Mrd. Euro. Allerdings wird das Ergebnis durch Sondereffekte von rund 1 Mrd. Euro belastet. Ohne Berücksichtigung solcher Einflüsse sank das Ebit im Vorjahresvergleich um rund 59 Prozent auf knapp 755 Mio. Euro. Das Nettoergebnis des Technologiekonzerns brach auf 67 Mio. Euro ein gegenüber 1,4 Mrd. Euro 2021.

Die Geschäftstätigkeit in Russland führte zu Wertberichtigungen von 87 Mio. Euro. Continental will sich jetzt kontrolliert zurückziehen: Der Verkauf des Werkes in Kaluga sei weit fortgeschritten, es seien aber noch administrative Hürden zu überwinden, hieß es bei der Bilanzpressekonferenz.

pm

<https://t1p.de/dzm54>

Hannoversche Volksbank: Zufrieden

Die Hannoversche Volksbank hat ihre Bilanzsumme im Jahr 2022 auf 8,2 Mrd. Euro gesteigert, was einem Wachstum von 6,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. „Wir können von einem sehr erfolgreichen Jahr berichten, auch wenn es für die Weltwirtschaft nicht das schönste Jahr war, allein durch die vielen tragischen Ereignisse“, erklärte Jürgen Wache, Sprecher des Vorstands der Hannoverschen Volksbank bei der Vorstellung der Geschäftszahlen im Februar in Hannover. Die Bank konnte im vergangenen Jahr noch von der wachsenden Zahl der vergebenen Immobilienkredite an den privaten und gewerblichen Mittelstand profitieren. Nach der Zinswende, gegen Ende des Jahres ging das Interesse an Immobilien

und Finanzierungen aber spürbar zurück, wie Wache berichtete.

gt

<https://t1p.de/wwe7p>


Georg Thomas



Symrise will weiter profitabel wachsen

Grundsätzlich mit den Zahlen des Geschäftsjahres zufrieden: So präsentierte Symrise-Chef Heinz-Jürgen

Bertram im März die Bilanz 2022 des Holzmindener Konzerns. Der globale Anbieter von Duft- und Geschmackstoffen, kosmetischen Grund- und Wirkstoffen sowie funktionalen Inhaltsstoffen hat das vergangene Geschäftsjahr trotz herausfordernder wirtschaftlicher Rahmenbedingungen mit einem erneut starken Umsatzplus und guter Profitabilität abgeschlossen. Das sei sehr erfreulich, so Bertram. Nahezu gleichzeitig wurden Informationen über mögliche branchenweite Absprachen bei Duftstoffherstellern bekannt. Am 7. März habe die EU-Kartellbehörde die Symrise AG an ihrem Hauptsitz in Holzminden aufgesucht, teilte das Unternehmen dazu mit.

Gemeinsam mit Schweizer, britischen und amerikanischen Behörden untersucht die Behörde mögliche unzulässige Absprachen bei Duftstoffen und Duftinhaltsstoffen. Diese Untersuchungen fänden parallel bei allen führenden Unternehmen der Branche statt, betont Symrise. Man kooperiere selbstverständlich vollumfänglich mit den Behörden, genaue Details und konkrete Inhalte zu dieser Untersuchung stünden noch aus.

Trotz der unsicheren Zeiten plant Symrise auch in Deutschland weitere Investitionen. Am Stammsitz in Holzminden, wo das Unternehmen rund 2500 Beschäftigte hat, soll unter anderem das Logistikzentrum für rund 20 Mio. Euro erweitert werden. Zudem ist in Deutschland unter anderem der Neubau eines Flüssigaromenbetriebs für etwa 30 Mio. Euro geplant.

gt

<https://t1p.de/pxiyp>

GEKLINGELT BEI



**Project Bäm On Air
Broadcast UG**

**22. MÄRZ, 08.31 UHR
LAATZEN, OSTLANDWEG 1**

Das Radiostudio ist die alte Wohnung von Phil Savier. Zwischen Monitoren, Mikrofonen und Mischpult steht der 32-Jährige, der sich im Februar seinen Lebenstraum erfüllt hat. „Ich habe schon als Kind Radio gespielt und die Moderatoren bewundert“, sagt Savier, der 2016 mit abgeschlossener Ausbildung als Altenpfleger aus Hattorf am Harz nach Hannover zog. Savier hat in den letzten Jahren bei Antenne Niedersachsen und Sendern in ganz Deutschland gearbeitet, Kontakte geknüpft und Erfahrungen gesammelt. Sein Ziel und Anspruch ist ein professioneller Radiosender, mit dem er auch wirtschaftlich Erfolg hat. Seit dem Start hat es Project Bäm on Air bereits auf bis zu 800 tägliche Hörer gebracht.

Wobei störe ich gerade?

Ich war schon seit 6 Uhr auf Sendung und habe moderiert. Jetzt bin ich dabei, Beiträge in unseren Kanälen bei TikTok, Insta und Facebook zu posten.

Was ist Ihr Kerngeschäft?

Ich habe mein eigenes Radiopogramm auf die Beine gestellt. Project Bäm on Air sendet täglich Musik, die nach vorn geht. Da tanzt sogar die Oma - heißt unser Claim. Wir bieten aber auch News und wichtige Service-Tipps - gleich spreche ich zum Beispiel mit dem ADAC rund um das Thema Reifen. Hören kann man uns über Internetradios, Radio-Apps (wie Radio.de oder MyTuner), Alexa - und in ein zwei Jahren hoffentlich auch über DAB+. Die Moderation mache meist ich. Bei den



WVS/shutterstock.com: Georg Thomas

Phil Savier hat mit Project Bäm on Air große Pläne. Der Umzug in ein neues Studio ist geplant.

Werbespots arbeite ich eng mit professionellen Sprecherinnen und Sprechern zusammen. Die Nachrichten bekomme ich zugeliefert. Und bei der Technik habe ich einen guten Freelancer, der mir hilft.

Wofür möchten Sie werben?

Ich freue mich natürlich, wenn der Sender mehr Hörerinnen und Hörer gewinnt. Bei uns kann man ganz viel Musik hören, ohne ein Abo abzuschließen und ohne schlechte Witze. Wer uns hört, merkt, dass wir das mit Leidenschaft machen.

Wie viele Mitarbeiter haben Sie?

Nur mich, aber ich habe einen festen Stamm an Freiberuflern, die mich bei Technik, Moderation, Produktion oder Redaktion unterstützen. Bei Verträgen unterstützt mich ein Medienprofi, der bei Project Bäm auch stiller Teilhaber ist.

Was verbindet Sie mit der IHK?

Dies Interview ist mein erster Kontakt.

Aufgezeichnet von Georg Thomas

GESTARTET...

... DAMALS



**vor
200
Jahren**

Sparkasse Hannover, Hannover (2. Juni)

**vor
100
Jahren**

AWA Couvert GmbH, Alfeld (1. Mai)

**vor
95
Jahren**

Helmut Springer GmbH & Co. KG, Stuhr (1. Juni)

**vor
75
Jahren**

Bartels GmbH & Co. KG, Hannover (30. April)

Strumpf-Pommer, Inh. Burkhard Böttcher,
Hameln (4. Mai)

Richard Grote-meier GmbH, Lemförde (14. Mai)

Friedrich Jacob GmbH & Co. KG, Weyhe (1. Juni)

**vor
50
Jahren**

Landhaus Helmboldt, Inh. B. Helmboldt e. Kffr.,
Bad Sachsa-Steina (1. Mai)

Autohaus Am Kurpark, Inh. Henrik-Christoph Piepho,
Bad Münder (1. Juni)

**vor
25
Jahren**

Ingenieurbüro Gronau GmbH, Wunstorf (1. April)

HKS Unternehmensberatung & Service GmbH,
Hardegsen (8. April)

Gebr. Gehl Verwaltungs GmbH, Holzminden (9. April)

Fortius in Europe GmbH Nutrition, Wagenfeld
(17. April)

artefino gmbH, Hannover (22. April)

Getic GmbH, Hannover (23. April)

Heideboden Consulting GmbH, Bovenden (26. April)

BetonstahlService BSV GmbH, Hannover (30. April)

RWS Wolter GmbH, Freden/Leine (1. Mai)

SWH Verwaltungs- und Betriebs-GmbH, Hildesheim
(2. Mai)

EMB Edelstahl- & Metallhandelsgesellschaft mbH,
Stuhr-Brinkum (4. Mai)

STR8 GmbH & Co. KG, Hannover (7. Mai)

Bad & Wärme Manfred Meyer GmbH, Hannover
(18. Mai)

Imusport GmbH, Barsinghausen (20. Mai)

MC Technologies GmbH, Hannover (26. Mai)

ASP Automotive GmbH, Isernhagen (28. Mai)

Kyro Chem GmbH Chemical Products, Wedemark
(29. Mai)

Nazareth-Apotheke K. Savova-Nedelcheva e.K.,
Hannover (1. Juni)

CT Lloyd GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Hannover (4. Juni)

Der neue grüne Trend: Lebendige Pflanzenbilder – LivePictures –

Egal, ob in Büro, Wartezimmer, Restaurant oder auch im Homeoffice: LivePictures sorgen nicht nur für ein naturnahes Ambiente – sie verbessern auch das Raumklima und die Akustik. Experten auf diesem Gebiet sind die Raumbegrüner von Engel & Engelke aus Bückeburg, Bielefeld und Osnabrück.

Die lebendigen Pflanzenbilder setzen in jedem Raum grüne Akzente, die den Rahmen sprengen – im positiven Sinne. „Deswegen sind die High-End-Produkte derzeit auch besonders gefragt“, so Dr. Christian Engelke, Inhaber von Engel & Engelke. Kein Wunder: Das nachhaltige Begrünungssystem bleibt nicht nur dauerhaft schön und ist dadurch besonders nachhaltig, sondern sorgt auch für ein ideales Klima in Innenräumen. Es bindet Feinstaub und reduziert den CO₂-Ausstoß. Zudem profitiert die Akustik von der Raumbegrünung. Da die LivePictures ohne Strom und Pumpe auskommen, können sie an jeder Wand montiert werden. Auch ein Wasserspeicher ist in-

tegriert. Damit die Pflanzen immer gut aussehen, sollten sie regelmäßig von Experten gepflegt werden.

Wer selbst gern ein lebendiges Pflanzenbild hätte, ist bei den Experten von Engel & Engelke gut aufgehoben. Sie sind Verbundpartner der bundesweiten Raumbegrüner GmbH und können entsprechend überregional anbieten. Die LivePictures sind in vier Größen und in verschiedenen Farben erhältlich. Zudem werden verschiedene Bepflanzungslinien angeboten – von Dschungeloptik bis hin zu eher schlanker Bepflanzung. Die Beratung erfolgt vor Ort und ist kostenlos.

Außerdem: Die LivePictures sind auch wunderbar für das Homeoffice geeignet. Somit können sich die Mitarbeiter auch zu Hause daran erfreuen.

Weitere Informationen unter www.engel-engelke.de.

Anzeige/Unternehmensprofil



ENGEL & ENGELKE
WIR PFLANZEN FREUDE

FR.-BACH-STR.29
BÜCKEBURG
0 57 22 - 33 25
www.engel-engelke.de
info@engel-engelke.de



Auftrieb für professionelle Einsätze

Mit drei Maschinen, die in die Türkei gehen, setzt die Hildesheimer **Autogyro GmbH** jetzt verstärkt auf den Einsatz ihrer Fluggeräte für die professionelle Nutzung.

Wichtiger Schritt für den Tragschrauber-Hersteller: Anfang des Jahres wurden drei Maschinen in Hildesheim an die türkische Jandarma übergeben, eine der beiden Polizeiorganisationen des Landes. Die zweisitzigen Drehflügler sollen zum Beispiel den Straßenverkehr überwachen, bei der Suche und Rettung von Vermissten eingesetzt werden oder Waldbrände erkennen helfen.

Es ist das erste Mal, dass Autogyro-Tragschrauber für solche Aufgaben genutzt werden. Die Hoffnung der Hildesheimer: Jetzt einen Fuß in der Tür zu haben, um künftig weitere Betreiber mit ähnlichen Einsatzzwecken zu gewinnen. Bislang werden die rund 3000 gebauten

Maschinen nahezu ausschließlich privat genutzt. Die Jandarma-Ausführung - Stückpreis 280000 Euro - basiert auf dem Autogyro Cavalon, einem von drei Baumustern des 1999 gegründeten Unternehmens, hat einen turbogeladenen Rotax-Motor mit gut 140 PS für Flüge in größeren Höhen, also auch in Gebirgsregionen. Der Flieger wurde umfassend mit Elektronik ausgerüstet. Neben dem Navigations- und Kommunikationssystemen gehören dazu ein Autopilot und eine Kamerasystem des ukrainischen Herstellers UKRSpec. Das ermöglicht hoch aufgelöste Bilder bei Tag und Nacht, außerdem Infrarot-Aufnahmen und die Übertragung in Echtzeit.

pm

<https://t1p.de/qqxoz>

Vorfreude auf die zweite Auflage

In einer unsicheren Phase trifft sich die deutsche Immobilienwirtschaft auf der **Real Estate Arena** in Hannover am 24. und 25. Mai und diskutiert die zentralen Fragen der Zukunft. Mehr als 140 Unternehmen haben sich bereits zur zweiten Auflage von Deutschlands neuer Immobilienmesse angemeldet.

Von Georg Thomas | georg.thomas@hannover.ihk.de

Hohe Zinsen bringen den Wohnungsbau fast zum Erliegen, die Preise für Baumaterial bleiben hoch, Fachkräfte fehlen. Hinzu kommt die Diskussion um mögliche Maßnahmen zur Energieeinsparung. Die Immobilienwirtschaft steht ohne Zweifel vor großen Herausforderungen - und aktuell sind sich die Experten nicht einig, ob sich die Situation weiter verschärft oder Mitte des Jahres womöglich entspannt.

„Die Premiere der Real Estate Arena vor einem Jahr hat gezeigt, dass Deutschland eine neue Plattform für die mittelständische Immobilienbranche und die B- und C-Städte und ihre Themen braucht“, sagt Hartwig von Saß, Projektleiter bei der Deutschen Messe. Trotz der schwierigen Situation zeichne sich ab, dass die Veranstaltung in diesem Jahr wächst. Was zeigt, so von Saß, dass die Branche eine moderne Plattform für Vernetzung, Diskussion und Geschäftsentwicklung sucht.

Auch das Konferenzprogramm auf zwei Bühnen konkretisiert sich. Nach der Eröffnung mit Niedersachsens Wirtschafts- und Bauminister Olaf Lies und Hannovers Oberbürgermeister Belit Onay wird Diplom-Meteorologe und ARD-Wettermoderator Sven Plöger auf der Arena-Bühne sprechen - mit einer Standortbestimmung in Sachen Erderwärmung und der Forderung nach einem begrün-

deten Optimismus, jenseits der Extreme „schönreden“ oder „aufgeben“. Zum Thema Nachhaltigkeit bietet die Immobilienmesse einen mehrstündiger Innovationsworkshop. Das Programm ist dicht gefüllt: Die stellvertretende Hauptgeschäftsführerin des Zentralen Immobilienausschusses ZIA, Aygül Özkan, diskutiert über zukünftige Investitionsstrategien mit Blick auf Nachhaltigkeit und Diversität. Die Herausforderungen bei Bestandsimmobilien nehmen der Präsident des Spitzenverbands der Wohnungswirtschaft GdW, Axel Gedaschko, wie auch die Präsidentin des Bundes Deutscher Architektinnen und Architekten, Susanne Wartzeck in den Blick. Über Digitalisierung - hier ist die meravis-Digitaltochter Spiri.bo Themenpartner - der Immobilienbranche sprechen Matthias Hartmann, CEO von Techem, sowie Professorin Verena Rock, Vizepräsidentin der Gesellschaft für Immobilienwissenschaftliche Forschung, und Sarah Schlesinger, CEO von blackprint partners. Das Softwareunternehmen Plentific hat die Themenpartnerschaft für das Thema „Mangel“ übernommen und will so diskutieren, welche Innovationschancen sich aus Mangelsituationen ergeben können.

Auf der zweiten Bühne namens „Surprise“ ist der Name gleichzeitig Programm. Denn dort geht es um Startups und Innovationen.



Die Real Estate Arena im vergangenen Jahr bot der Branche eine gute Austauschplattform.

Eingeläutet wird die Real Estate Arena bereits am Vortag der eigentlichen Veranstaltung: Gemeinsam mit Stadt und Region Hannover und dem Marktforschungsinstitut bulwiengesa wird der Fachkongress „Flaschenhals Gewerbe- und Industrieflächen“ veranstaltet. Die Teilnahme ist kostenlos, der Fokus liegt auf dem Umgang mit den wenigen geeigneten Gewerbe- und Industrieflächen, die sich für die Ansiedlung von Unternehmen eignen - eine Herausforderung, der sich bundesweit alle Kommunen stellen müssen. Im Kongress werden Strategien von Wirtschaftsförderungen und bereits angesiedelten Unternehmen präsentiert und Lösungswege aufgezeigt. Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 250 Gäste begrenzt.

Wie bei der Premiere treffen sich die Vertreterinnen der Aussteller und weite-

re geladene Gäste am Vorabend zum Eröffnungsereignis „Wasserstadt meets Real Estate Arena“ in der Wasserstadt Limmer. Das dort entstehende Quartier gehört zu den Vorzeigeprojekten für die Quartierentwicklung auf einer ehemaligen Industriefläche.

Netzwerken beim Beachvolleyball

Wenn dann am ersten Messtags auf der Arena-Bühne in der Halle 4 die Real Estate Arena 2023 offiziell eröffnet wird, fällt gleichzeitig auch der Startschuss für eine andere Form des Netzwerkes. Im Real Beach Club können Teams im Beachvolleyball gegeneinander antreten und sich über die gemeinsame sportliche Aktivität vernetzen.

www.real-estate-arena.com

Ihre

Stimme.

Ihre

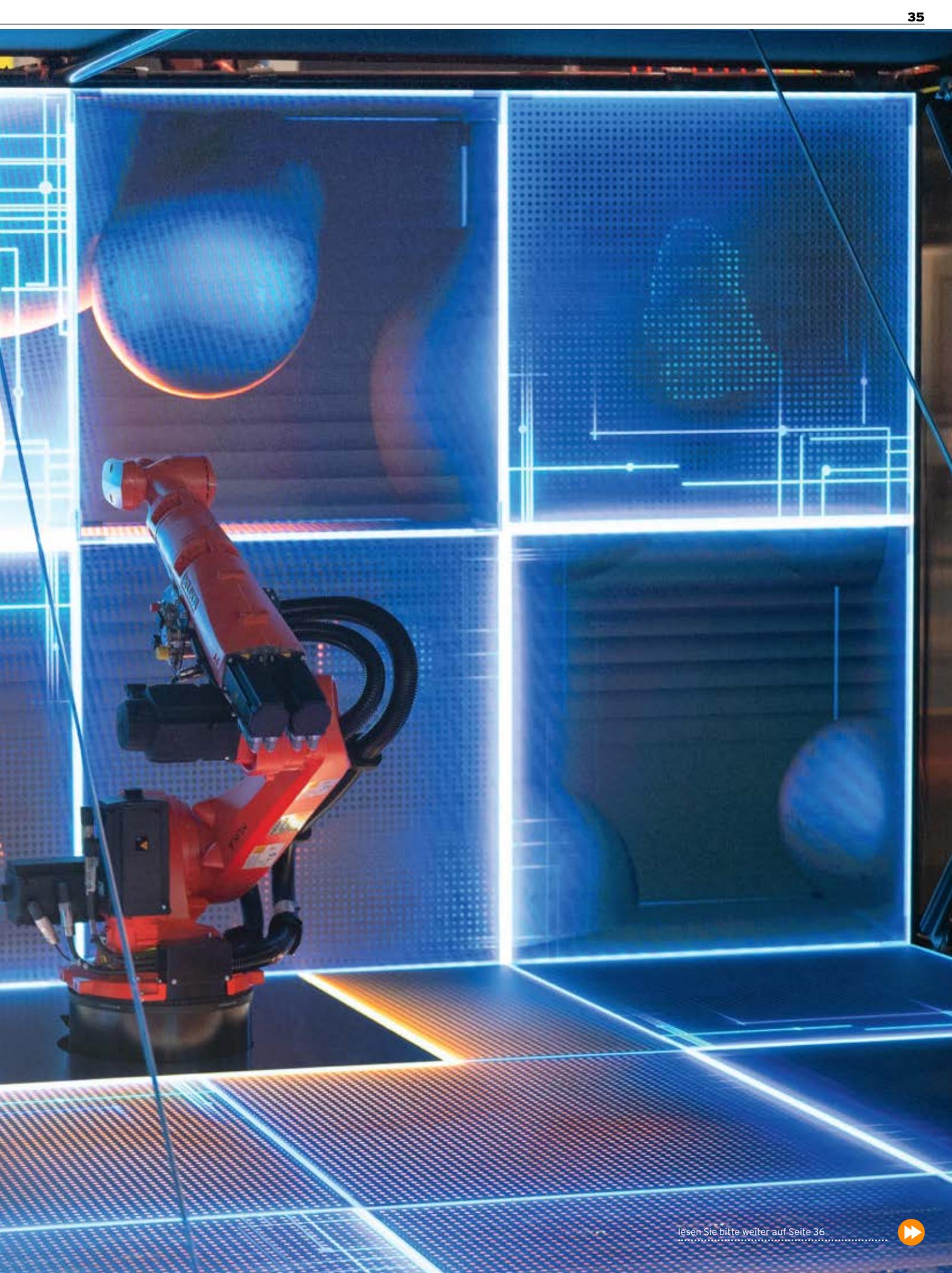
Entscheidung.

Nicht nur Roboter und Automatisierung: In der Kombination verschiedener Themen soll die Hannover Messe Antworten der Industrie auf die aktuellen Herausforderungen bündeln.

Was die Industrie beitragen kann

Rund 4000 ausstellende Unternehmen und Institutionen haben sich im Vorfeld zur **Hannover Messe** angesagt, die in diesem Jahr erstmals nach der Pandemie vom 17. bis zum 21. April wieder zum angestammten Frühjahrstermin stattfindet. Das Thema in diesem Jahr ist vor allem auch eine Botschaft.

Foto/Titelfoto: Deutsche Messe AG
Text: Klaus Pohlmann | klaus.pohlmann@hannover.ihk.de



..... lesen Sie bitte weiter auf Seite 36



Es ist, als ob allein schon die Zeitläufte dafür sorgen, dass die Themen der Hannover Messe immer schärfere Konturen bekommen, ihre Bedeutung immer weiter steigt. Das zeichnete sich schon im vergangenen Jahr ab und setzt sich 2023 fort. Automatisierung in der Industrie: Das war lange eher spröde und schwer zugänglich. Industrie 4.0 hat das ein Stück weit geändert, das Thema war plötzlich attraktiv, vielleicht sogar sexy. In der Pandemie jedoch stockten Lieferketten. Seit Beginn des russischen Angriffs auf die Ukraine sprang nicht nur die Frage nach einer sicheren, bezahlbaren Energieversorgung nach ganz oben auf die Tagesordnung: Auch die globalen Wirtschaftsbeziehungen stehen auf dem Prüfstand. Es war eine andere Welt, in der im Frühjahr 2019 eine Hannover Messe letztmals vor der Pandemie stattfand. Vier Jahre ist das her und doch nicht weit weg: Die Zeit scheint zusammengeschrumpft.

Damals bereits und heute nur noch drängender steht aber der Kampf gegen den Klimawandel über allem: „Die Aufgabe unserer Generation“, sagte Messechef Dr. Jochen Köckler. Dabei spielt die Industrie eine entscheidende Rolle, so Köckler. Klar: Indem nicht nur die Produktion, sondern auch die Produkte klimafreundlicher, besser noch klimaneutral werden. Im Zusammenspiel von Software und Maschinen, dem Kernthema der Hannover Messe, entstehen erhebliche Energieeinsparpotenziale. Etwa helfen „Smart Energy Monitoring“-Lösungen, den Energieverbrauch von Maschinen zu ermitteln, zu optimieren und damit den CO₂-Fußabdruck zu reduzieren.

Die Herausforderungen unserer Zeit lassen sich nur technologisch lösen, er-



Deutsche messe AG

Virtuelle Realitäten: In Hannover zum Anfassen vor Ort auf der Messe.

Foto: Pehmann



Links: Ein Bioreaktor, in dem Algen automatisiert unter besten Bedingungen wachsen - vorgestellt von Festo-Mitarbeiterin Dr. Nina Gaißert bei der Messevorschau im Februar. Solche Lösungen zeigen die Möglichkeiten der Industrie: Das macht die Anziehungskraft der Messe für Besucherinnen und Besucher aus.



klärte Köckler. Und von Hannover solle die Botschaft ausgehen, „dass die Industrie das kann.“

Die klimaneutrale Industrie im Blick

Auf dem Messegelände werden die Lösungen für eine klimaneutrale Industrie gezeigt: Das stellt Köckler im Vorfeld als Leitmotiv über die Hannover Messe 2023. Kein Zufall also, dass bei der Vorschau im Februar ein Bioreaktor des schwäbischen Automatisierungsspezialisten Festo im Mittelpunkt stand. Damit lassen sich Algen züchten, die - zum Beispiel - bei der Fotosynthese drastisch mehr CO₂ binden als Landpflanzen. Die Bedingungen für die Algen werden dabei ständig kontrolliert und optimiert - ein möglicher Ansatz für die industrielle Biologisierung von morgen, meint man bei Festo. Und der war schon 2022 in Hannover zu sehen, lag auf der Rundgangsrouten von Wirtschaftsminister Robert Habeck: Automatisierung nicht nur in Gestalt von Robotern, auch das gehört längst zur Industriemesse.

Natürlich: Die digitale Transformation, Vernetzung, Industrie 4.0 bleiben, wie in

den vergangenen gut zehn Jahren, prägende Themen auf der Messe. Aber es ist doch eine spürbare Akzentverschiebung: Nachhaltigkeit wird betont in dieser ersten wirklichen Nach-Corona-Ausgabe der Messe: Im vergangenen Jahr kehrten zwar rund 3000 Unternehmen und Institutionen auf das Gelände unter dem Hermeskopf zurück, aber noch nicht zum angestammten Frühjahrstermin, sondern Ende Mai. Jetzt ist auch das wieder in der Spur. „Endlich“, sagt Joachim Köckler. Abends am 16. April eröffnen Bundeskanzler Olaf Scholz und der Joko Widodo, Präsident des Partnerlandes Indonesien, die Messe. Vom 17. bis zum 21. April läuft dann das Gipfeltreffen der Industrie. Rund 4000 Einträge zählt die Ausstellerliste wenige Wochen vor der Messe. Zum Vergleich: 2019 waren es 6500. Trotz aller internationaler Verwerfungen und Risiken strebt man bei der Messe diese Zahl auch wieder an: Das Jahr 2027 gilt dabei aktuell als realistisches Ziel. Ein wichtiger Schritt ist die Rückkehr der chinesischen Ausstellenden. Rund 1000 werden es in diesem Jahr sein. Nach der Aufhebung des Lockdowns



Foto: Deutsche Messe AG



IHK Hannover auf der Messe

Bei der Hannover Messe präsentiert sich die IHK Hannover zusammen mit der Deutschen Industrie- und Handelskammer, den deutschen Auslandshandelskammern und Germany Trade & Invest auf einem Gemeinschaftsstand im Bereich Global Business & Markets in Halle 2, Stand C43/1. Hier werden Delegationen empfangen, und der Stand ist Anlaufstelle für Unternehmen sowie von Vertreterinnen und Vertretern von Verbänden, Wirtschaftsförderungen und anderen Institutionen aus aller Welt. Außerdem werden Foren zur Lieferkettendiversifizierung, zur Energie- und Rohstoffsicherheit, zum Klimaschutz oder globalen Handelsströmen. **ho**

Die IHK Hannover vergibt auch Messetickets an Mitgliedsunternehmen. Infos dazu und zum Messestand: **IHK, Pia-Felicitas Homann, International, Tel. 0511 3107-289, pia.homann@hannover.ihk.de**

sei das sehr schnell gegangen, heißt es bei der Messe.

Aber auch wenn Klimaschutz, Energie- und Ressourceneffizienz sich in diesem Jahr noch mehr in den Vordergrund schieben: Neu sind diese Themen in Hannover keineswegs. Energie begleitet die Messe als Ausstellungsschwerpunkt seit langem, Pipeline-Technik und Windkraft prägten Messehallen. Heute sieht sich die Hannover Messe zum Beispiel als größte Plattform für den „Energie- und Hoffnungsträger Wasserstoff“. Rund 500 Unternehmen zeigen, was sie für die Erzeugung, den Transport, die Speicherung und den Verbrauch von Wasserstoff zu bieten haben. Von ihnen sind allein 300 im Ausstellungsbereich Hydrogen + Fuel Cells Europe unterwegs, der im Rahmen der Hannover Messe veranstaltet wird, darunter Unternehmen wie Bosch, Schaeffler, Siemens oder Linde. Über 8000 Quad-

ratmeter umfasst die Hydrogen + Fuel Cells, es wird zwei Foren geben, und neben Deutschland kommen die meisten Aussteller aus Europa sowie aus China, Japan, Südkorea, den USA und Kanada. Auch Norwegen ist stark vertreten mit allein 14 Unternehmen. Und aus Belgien kommt laut Fraunhofer die effizienteste Technologie zur Herstellung von Wasserstoff.

3

Mal Partnerland der Hannover Messe, davon einmal digital: Das hat **Indonesien** geschafft.

Zurück zur digitalen Transformation der Industrie: Digitalisierung, das ist sowohl Herausforderung als auch Werkzeug. Industrie 4.0 bleibt dabei ein Schlüsselbegriff: Die Hannover Messe sei das perfekte Schaufenster dafür, das betont einmal mehr die Deutsche Messe. Sie müsste es aber nicht. Wie oft wurde nicht schon darauf hingewiesen, dass Industrie 4.0 von Hannover aus in die Welt getragen wurde? Mit dem Erfolg einer neuen Begeisterung für die Automatisierung und die Digi-

Karrierekongress WomenPower

Der Karrierekongress WomenPower ist eine Netzwerk- und Diskussionsveranstaltungen für Frauen, wenn es um Diversität, Karriereförderung, Nachhaltigkeit und neue Arbeitswelten geht. Der Kongress wird alljährlich im Rahmen der Hannover Messe ausgerichtet und richtet sich in erster Linie an Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem MINT-Bereich. Im Jubiläumsjahr - der erste Kongress wurde 2003 veranstaltet - lautet am 21. April das Motto „Celebrate Diversity“. Neben dem Programm aus Vorträgen, Podiumsdiskussionen und Workshops bietet WomenPower Unternehmen, Verbänden, Netzwerken, Organisationen und Trainerinnen und Trainern die Möglichkeit, in der begleitenden Ausstellung über Karriereperspektiven, Studien, Coaching- und Mentoring-Angebote sowie weitere arbeitspolitische Themen und Trends zu informieren. **r**



talisierung von industriellen Prozessen. Das lockte viele junge Menschen in die Industrieunternehmen.

Noch immer ist Industrie 4.0 auf dem Weg. 'Damit ihr volles Potenzial erschlossen werden kann, braucht es Daten. Viele Daten, auf die alle am Wertschöpfungsprozess beteiligten Unternehmen zugreifen können. Ein neues, zusammenhängendes Datenökosystem soll Abhilfe schaffen: Manufacturing X. Vorangetrieben wird diese Vision einer souveränen und sicheren Datenplattform etwa von den Wirtschaftsverbänden BDI, VDMA und ZVEI. Im Schulterschluss mit dem Bundeswirtschaftsministerium werden in Hannover die ersten Schritte zur Umsetzung von Manufacturing X vorgestellt.

Künstliche Intelligenz im Fokus

Industrie 4.0 ist aber nicht mehr das alleinige Banner für die digitale Transformation der Industrie. Wichtig vor allem ist ein weiteres, auf dem nur zwei Buchstaben stehen: KI. Künstliche Intelligenz dürfte eines der Top-Themen der diesjährigen Industriemesse werden. Optimierung von Prozessen, Simulation, Test und in der Produktentwicklung. Die Messe organisiert deshalb geführte Touren zu Ausstellenden an, die KI-Lösungen anbieten, dazu ein eigenes Diskussionsformat.

Nur im Zusammenspiel von KI und der Automation von Prozessen werden Unternehmen in den nächsten Jahren wettbewerbsfähig bleiben: Die Messe beruft sich dabei auf den KI-Experten Professor Dr. Sepp Hochreiter von der Universität Linz, der in Richtung Industrie schlicht und ergreifend mahnt: „Vermasselt es nicht.“

Am zweiten Messtag etwa präsentiert das Unternehmen Monolith AI im Rahmen des Industrial AI-Events auf der Industrial Transformation Stage in Halle 3 seine Lösung für die Simulation im Maschinenbau. Der Monolith AI-Ansatz geht noch weiter als die boomende Simulationsbranche. Jede durchgeführte Simulation entwickelt ein Modell weiter, denn die Macher setzen auf Echtzeitdaten. Das bedeutet, der Maschinenbau könnte sich

zahlreiche Tests sparen. Zusätzlich macht die KI dem Entwickler basierend auf den Echtzeiten Vorschläge zu seinem Produkt. Die Engländer haben ambitionierte Ziele: Bis 2026 soll die Produktentwicklungszeit von 100 000 Ingenieurinnen und Ingenieuren um 50 Prozent reduziert werden. Aber nicht nur die Produktentwicklung, sondern auch maschinelles Lernen ist ein Thema beim Industrial AI-Event. Und das Thema Sprachsoftware ist ohnehin ein Muss: ChatGPT oder das ebenfalls vom US-Unternehmen OpenAI entwickelte Dall-E, das Bilder produzieren kann, bieten Unterstützung beim Texten, Programmieren und Designen.

Klimaneutrale Produktion, Wasserstofftechnologie, Energiemanagement. Die Hannover Messe zeigt das zusammen mit den Möglichkeiten der Industrie 4.0, die durch Echtzeit-Datenübertragung

über den 5G-Standard und durch Künstliche Intelligenz noch größer werden. Aber es sind auch die klassischen Themenbereiche, die hier eine Rolle haben. Neue Materialien gehören dazu, ebenso wie das Thema Leichtbau. Zum vierten Mal wird es im Rahmen der Messe einen Leichtbau-Kongress geben, veranstaltet vom Bundeswirtschaftsministerium. Thema: Leichtbau in der Kreislaufwirtschaft. Die Verzahnung der verschiedensten Industriebereiche auf dem Messegelände in Hannover, lange schon ein Merkmal der Industrieschau, ist auch eine Stärke angesichts neuer Herausforderungen. Von der Digitalisierung und Automatisierung komplexer Produktionsprozesse über den Einsatz von Wasserstoff zur Energieversorgung von Fabriken bis hin zur Anwendung von Software zur Erfassung und Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks: „Nur im Zusammenspiel dieser Technologien wird es gelingen, unseren Wohlstand nachhaltig zu sichern und gleichzeitig den Klimaschutz voranzutreiben“, so Messechef Köckler. Wenn das als Botschaft in diesem Jahr von Hannover ausgeht, dann ist es die richtige Messe zur richtigen Zeit.

GELÄNDEPLAN

17. - 21.04.2023

- Hall 2:** Future of Work · Research & Development · Trade & Invest
- Halls 3–4:** Lightweight Design · Metal Parts, Components & Solutions · Plastics & Innovative Materials
- Hall 4:** Compressed Air & Vacuum
- Halls 5–9 / 11–12:** Automation & Sensor Technology · Carbon-neutral Production · Digital Industries Full Solution Providers · Drive Technology · Fluid Power · Handling & Assembly · Industrial Internet · Linear Technology · Logistics Automation · Process Automation · Robotics
- Halls 11–13:** Carbon-neutral Production · Digital Energy · E-Mobility & Charging Infrastructure · Energy Efficiency · Energy Management · Hydrogen & Fuel Cells
- Halls 14–17:** Additive Manufacturing · Cloud & Infrastructure · Digital Platforms · Engineering- & Office-Software · IT Consulting · IT Security · Logistics IT · Wireless & 5G Technology
- Conference Stages:** Tech Transfer (Hall 2) · Industrial Transformation (Hall 3) · Industrie 4.0 (Hall 8) · Energy 4.0 (Hall 12) · Wireless & 5G (Hall 14)



Nachwuchsinitiativ Your Future Mit der Nachwuchsinitiative **Your Future** hat die Hannover Messe gemeinsam mit Partnern ein neues Konzept entwickelt, das sich in erster Linie an Abschlussklassen, Studierende und Berufseinsteiger richtet. Ihnen bietet die Hannover Messe eine zentrale Diskussionsplattform sowie geführte Touren. www.t1p.de/a3kpb



Innovationsmanagement: Messe-Treff am 21. April

Ein Tag ganz im Zeichen des Ideen- und Innovationsmanagements: Am 21. April geht es beim Treffen von Führungskräften aus dem Ideen- und Innovationsmanagement auf der Hannover Messe um Beispiele aus der Unternehmenspraxis. Die Teilnahme ist kostenfrei

Die Veranstaltung findet am 21. April ab 9.30 Uhr auf dem Messegelände in Halle 2 bis circa 16 Uhr statt. Das Fachforum mit mehreren Impulsvorträgen wird zwar als Livestream bis rund 12.30 Uhr übertragen, die Diskussions- und Thementische im World-Café-Format am Nachmittag bieten nur vor Ort die Möglichkeit zum persönlichen Austausch unter anderem zu den Themen: Cross-Innovation, Wissensmanagement, Lean and Green, Mitarbeitergewinnung und Geschäftsmodellierung in der Wasserstofftechnologie.

Die Teilnahme und der Zutritt auf das Messegelände sind kostenfrei. Eine verbindliche Anmeldung ist bis zum 7. April nötig, da die Teilnehmerzahl insbesondere vor Ort begrenzt ist. Die Teilnahmemöglichkeit - sei es in Präsenz oder online am Vormittag - wird schriftlich bestätigt.

Die Veranstaltung wird von der Investitions- und Förderbank Niedersachsen, der IHK Hannover, dem IdeenNetzWerk und der Zukunftsallianz Maschinenbau in Kooperation mit der Deutschen Messe AG organisiert sowie durch einen fachlichen Beirat betrieblicher Führungskräfte vorbereitet als auch durch das Mittelstand-Digital Zentrum Hannover und der Förderinitiative Zukunft mobil und dem Bundesministerium unterstützt. **tr**

<https://www.ideentag.nbank.de/>



**24. — 25.
Mai 2023**
MESSEGELEND
HANNOVER

MUTIG. KONTROVERS. NAH DRAN.

Deutschlands neue
Immobilienmesse und
Networking-Plattform

DIE FOKUSTHEMEN

- + KLIMAWANDEL / ESG
- + BESTAND – DAS NEUE NEU
- + WOHNUNGSBAU: UND JETZT?
- + INNOVATION ODER WHAT'S NEXT?
- + DIGITALISIERUNG JETZT!
- + CHANCEN IM MANGEL



**REAL
ESTATE
ARENA**

ALLE INFOS UND TICKETS

REAL-ESTATE-ARENA.COM
#REA2023



Deutsche Messe

Partnerland Indonesien

Ein unendliche Reise: **Infinite Journey** - unter diesem Leitmotiv kommt das Partnerland Indonesien in diesem nach Hannover.



Nikada/Stockphoto.com



micurabo/Stockphoto.com

Schiffe im Hafen von Jakarta.

Eine der größten Metropolen weltweit: Jakarta. Indonesien erhält aber eine neue Hauptstadt vom Reißbrett. Zuerst soll die Regierung umziehen.

Von Klaus Pohlmann | klaus.pohlmann@hannover.inh.de

Eine Pinisi: Dieser in Indonesien traditionelle Schiffstyp liefert das Bild für die Partnerland-Beteiligung des Inselstaates an der Hannover Messe. Und tatsächlich steckt einiges an an Bedeutung in den vier stilisierten Segel im Messe-Logo und dem Grundmotiv der unendlichen Reise. Natürlich, aus europäischer Sicht, ist es weit bis nach Java, Sumatra, Borneo oder Bali, den großen unter den rund 17 000 Inseln eines trotzdem oft unterschätzten Landes. Die Pinisi sorgt - und das nachhaltig-windgetrieben - für Verbindung in einer schier unendlich scheinenden Wasserwelt, ermöglichte Handel und war also Wirtschaftsgrundlage.

Das heutige Indonesien hat sich wirtschaftlich längst zu anderen Ufern aufgemacht. Mit mehr als fünf Prozent Wirtschaftswachstum befindet sich Indo-

nesien nach der Pandemie auf Erholungskurs. Gründe dafür sind in erster Linie die hohen Rohstoffpreise. Kohle, Palmöl, Nickel und Kautschuk aus Indonesien erzielen auf den internationalen Märkten teilweise Rekordpreise. Ziel Indonesiens ist es jedoch, mehr arbeitsintensive Fertigung ins Land zu holen. Was die Bevölkerung angeht, liegt das Land mit rund 276 Millionen Menschen auf Rang vier der Länder weltweit.

Das Land will auf jeden Fall den Sprung unter die größten zehn Industrienationen schaffen. Eine unendliche Reise soll das aber keinesfalls werden. Schon für die kommenden Jahre ist dieser Schritt angepeilt. Und das unter anderem mit einem Slogan, der seinen Ursprung in gewisser Weise auch in Hannover hat: Making Indonesia 4.0 - frei übersetzt: Indonesien mit Industrie 4.0 nach vorne bringen. Das Land kommt mit rund 150 ausstellenden Unternehmen und Institutionen nach Hannover. Eine größere Beteiligung stellen in diesem Jahr bei wieder zunehmender Internationalität der Hannover Messe nur China, Italien, die Türkei und die USA. Auch im Konferenzprogramm ist Indonesien umfangreich vertreten. Und: Der indonesische Staatspräsident Joko Widodo kommt und wird sowohl bei der Eröffnung der Messe am 16. April sprechen als auch tags drauf mit Bundeskanzler Olaf Scholz den Messerundgang bestreiten.

Zuletzt hatten sich die beiden Regierungschefs auf dem G20-Gipfel auf Bali im November 2022 getroffen. Dort ging es unter anderem um Fragen der Energiewende: Für einen Inselstaat spielt der Klimawandel eine entscheidende Rolle. Er gilt auch als ein Grund für den steigenden Wasserstand in Jakarta, der zum Neubau einer indonesischen Hauptstadt führt.

Indonesien übrigens ist jetzt zum dritten Mal Partnerland der Hannover Messe. Nach 1995 war die Beteiligung 2021 ausschließlich digital. Deshalb wurde eine weitere Partnerschaft in diesem Jahr vereinbart. Auch das, wenn man so will, eine lange, wenn auch nicht unendliche Reise.





Foto: Polmann

Auch er hat sich angesagt: Wirtschaftsminister Robert Habeck, hier beim Rundgang im vergangenen Jahr, kommt am zweiten Messtag nach Hannover, um mit der Industrie den Weg zur klimafreundlichen Produktion zu diskutieren.

Neues Format: Hack4Industry

Mit der Hack4Industry feiert in diesem Jahr ein neues Format auf der Hannover Messe Premiere. Es bringt etablierte Unternehmen mit Start-Ups zusammen, indem es das Bieterverfahren für beide Seiten vereinfacht.

Der Prozess des prototype.club schafft ist sowohl für für Industrieunternehmen als auch für Start-Ups von Vorteil. Da es vergaberechtskonform ist, ermöglicht es jungen Unternehmen, sich aufgrund eigener Leistung als neue Dienstleistungsanbieter vor-

zuqualifizieren - und so gegebenenfalls Aufträge zu sichern. Industrieunternehmen wiederum erhalten innovative Lösungen, die sie sofort einsetzen können. Im Vorfeld der Messe konnten ausstellenden Unternehmen so genannte Challenges einreichen. Die Start-Ups hatten die in einem festgelegten Verfahren Zeit, sich damit auseinanderzusetzen. Live auf der Messe werden dann die letzten Schritte gemacht, um beide Seite zusammenzubringen. r

www.prototype.club/hm-prototype-club

Hannover Messe in Kürze

Die Hannover Messe ist die Weltleitmesse der Industrie. Vom 17. Bis zum 21. April verbindet das Leitthema „Industrial Transformation - Making the Difference“ die Ausstellungsbereiche Automation, Motion & Drives, Digital Ecosystems, Energy Solutions, Engineered Parts & Solutions, Future Hub, Compressed Air & Vacuum (nur alle zwei Jahre Teil der Industriemesse) und Global Business & Markets. Zu den Top-Themen zählen Dekarbonisierung, Industrie 4.0, IT-Sicherheit, künstliche Intelligenz und maschinelles Lernen, Kreislaufwirtschaft, Logistik 4.0 sowie Wasserstoff und Brennstoffzellen. Konferenzen und Foren ergän-



zen das Programm. Zu den ausstellenden Unternehmen gehören sowohl globale Tech-Konzerne wie Amazon Web Services, Microsoft, Google, SAP, Siemens, Bosch, Nokia, ServiceNow oder Schneider Electric als auch mittelständisch geprägte Technologieführer wie Lenze, Beckhoff, Festo, Harting, ifm, Pepperl+Fuchs, Phoenix Contact, Rittal oder SEW. Namhafte Forschungsinstitute wie Fraunhofer oder das KIT (Karlsruher Institut für Technologie) sowie mehr als 300 Start-Ups versprechen Spitzentechnologien und völlig neue Geschäftsmodelle. pm

www.hannovermesse.de

Wasserstoff-Preis erneut vergeben

Die Hannover Messe sieht sich als wesentliche Plattform für die Wasserstoff-Industrie. Allein rund 500 ausstellende Unternehmen und Institutionen werden zu diesem Thema erwartet. Erneut wird in diesem Jahr in Hannover auch der H2Eco Award auf der Messe vergeben. Er zeichnet Unternehmen, die sich in herausragender Weise für eine Wasserstoff-Marktwirtschaft nach den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit und Versorgungssicherheit einsetzen und einen besonderen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Termin für die Preisverleihung ist der 18. April. Die Auszeichnung ist mit 5000 Euro dotiert. r



Anzeige



**STAHL- UND
GEWERBEBAU**



SCHLÜSSELFERTIG BAUEN

- Industrie- und Gewerbebau
- Verwaltung, Produktion und Lager
- eigene Stahlbauproduktion
- Stahlbetonskelettbau
- Brandschutzfachplanung

www.rrr-bau.de/referenzen

RRR Stahl- und Gewerbebau GmbH
 Im Seelenkamp 15 • 32791 Lage
 T 05232 979890 • F 05232 9798970
info@rrr-bau.de • www.rrr-bau.de

Die Anpassung läuft

Nach Corona, angesichts eines Krieges mitten in Europa und vor dem Hintergrund international wachsender Spannungen und zunehmender Systemkonkurrenz - ökonomisch wie auch gesellschaftlich - sortiert sich die **Weltwirtschaft** neu. Auch in Niedersachsen ist das längst spürbar.



PonyWang/iStockphoto.com

Nordamerika hat deutlich an Attraktivität für Auslandsinvestitionen gewonnen.

Von Dr. Martin Knufinke | knufinke@hannover.ihk.de

Wenn Unternehmen aus der Wirtschaftsregion Hannover im Ausland investieren wollen, blicken sie immer öfter nach Europa und Nordamerika. China dagegen hat an Bedeutung verloren hat, so das Ergebnis einer Umfrage unter 500 Unternehmen im Bereich der IHK Hannover.

Zu Jahresbeginn planten 77 Prozent dieser Unternehmen, künftig stärker im Euroraum - also in den 20 Ländern der europäischen Währungsunion - zu investieren. In den vergangenen zehn Jahren hat sich dieser Anteil nahezu verdoppelt. Selbst, wenn man berücksichtigt, dass der Euroraum in dieser Zeit größer geworden ist: Europa liegt als Ziel für Auslandsinvestitionen von Unternehmen aus weiteren Teilen Niedersachsens wieder vorn.

Dass diese Entwicklung von den weltweiten Unsicherheiten getrieben ist, dürfte auf der Hand liegen. Europa, jedenfalls die EU, gilt vielen Unternehmen aktuell als Hort der Stabilität. Hier ist die aktu-

elle Situation für fast 90 Prozent der niedersächsischen Unternehmen insgesamt gut oder befriedigend - und 59 Prozent der Unternehmen rechnen auch für die nähere Zukunft mit einem gleichbleibenden, 21 Prozent sogar mit noch besserem Geschäftsverlauf. Das ergab eine weitere Umfrage, diesmal der IHK Niedersachsen.

„Europa ist wieder attraktiv. Die Unternehmen aus unserer Wirtschaftsregion hatten in den letzten Jahren mit erheblichen weltweiten Lieferkettenproblemen zu kämpfen und diversifizieren sich gerade neu, mit einem deutlich stärkeren Nah-

fokus auf der Eurozone“, so kommentiert Maïke Bielfeldt, Hauptgeschäftsführerin der IHK Hannover, diese Entwicklung.

Grundsätzlich gilt: Fast alle Regionen der Welt sind als Investitionsziel für Unternehmen aus Niedersachsen attraktiver geworden, wenn auch nicht in gleichem Maße wie die Eurozone. Deutlich zugelegt hat aber Nordamerika. Wobei die USA an der Spitze liegen: Jedes vierte von der IHK Hannover befragte Unternehmen sieht dort Investitionsmöglichkeiten gegenüber 15 Prozent vor Jahresfrist. Kein Wunder, denn dort spüren Unternehmen nicht nur die größte wirtschaftliche Dynamik: Hinzu kommen, so IHK-Chefin Bielfeldt, die von der US-Regierung beschlossenen grünen Milliarden subventionen.

Gegenläufig ist die Situation aber mit Blick auf China. Plante 2022 noch ein Viertel der außenwirtschaftlich engagierten Unternehmen in der IHK-Region Hannover, dort zu investieren, so ist dieser Anteil auf aktuell 17 Prozent zurück gegangen. Niedersachsenweit sind die Pläne noch zurückhaltender: Noch zehn Prozent der international aktiven Unternehmen planen neue Investitionen in China. Auch wird die aktuelle Geschäftslage dort von fast allen Unternehmen problematisch gesehen, mit wenig Hoffnung auf Besserung. Damit rutscht die Volksrepublik auf Platz vier der interessantesten Investitionsziele ab und setzt damit eine Entwicklung der letzten zwei Jahre fort.

Auf Rang zwei der Investitionsziele von Unternehmen in der IHK-Region hin-

Asean-Konferenz in der IHK Hannover

Thailand, die Philippinen, Vietnam, Singapur, Malaysia und die Asean-Gruppe insgesamt stehen am 12. Mai im Mittelpunkt, jeweils mit Gründen für ein Engagement und Informationen zum Markteinstieg. Die Veranstaltung dauert von 9 bis 15.30 Uhr und bietet auch Möglichkeiten zum persönliche Beratungsgespräche. Die Teilnahme kostet 89,25 Euro (inkl. 19 % USt.) pro Person.

**Info: IHK, International, Dr. Michael Seitz,
Tel. 0511 3107-374, michael.seitz@hannover.ihk.de
www.t1p.de/guorc**

ter Europa und noch knapp vor Nordamerika liegt der Raum Asien/Pazifik. Tilman Brunner, Leiter international der IHK Hannover, zählt inzwischen auch eine deutlich höhere Zahl von Anfragen insbesondere zu den Asean-Staaten, also beispielsweise Thailand, Singapur, den Philippinen, Malaysia, Vietnam und Indonesien (siehe Seite 40). Ziel der Unternehmen sei es, sich in Asien breiter aufzustellen und zumindest einen weiteren Standort neben China zu haben, so Brunner. Für den Asien-Pazifik-Raum - ohne China - erwarten 36 Prozent der niedersächsischen Unternehmen eine steigende Bedeutung. Für die Volksrepublik sehen das nur halb so viele.

Lieferketten breiter aufgestellt

Auch bei den Außenhandelszahlen lässt sich die steigende Bedeutung insbesondere der Asean-Länder bereits ablesen: Die niedersächsischen Importe vor allem aus Vietnam, Malaysia, Indonesien und Thailand stiegen im Jahr 2022 weit über-

durchschnittlich an. IHK-Experte Tilman Brunner: „Die von vielen Unternehmen eingeleitete Diversifizierung der Lieferketten beginnt sich hier schon niederzuschlagen.“

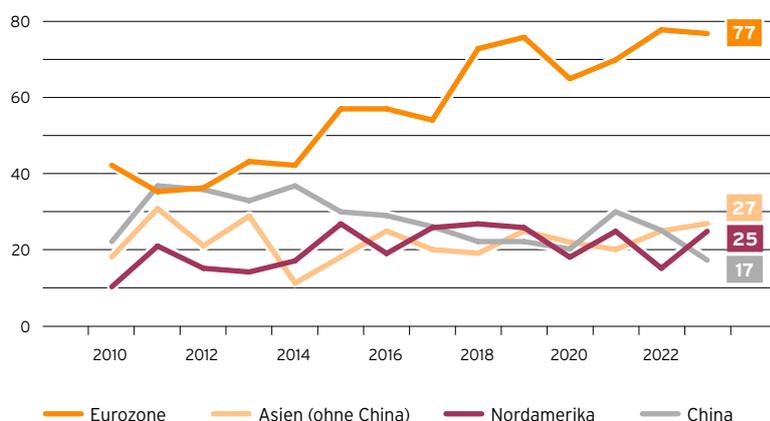
Auch Japan, gerade erst Ziel einer Reise der Bundesregierung, rückt in der aktuellen Situation für deutsche Unternehmen nicht nur als Absatzmarkt stärker in den Fokus. Nach einer aktuellen Umfrage der Deutschen Industrie- und Handelskammer (AHK) in Japan ist inzwischen für jedes zweite deutsche Unternehmen dort (51 %) der direkte Zugang zu innovativen und hochspezialisierten Lieferanten entscheidend, ein Zuwachs von 9 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr. „Um resilienter zu werden und die Abhängigkeit von China zu reduzieren, diversifizieren deutsche Unternehmen ihre Beschaffung“, sagt auch Andreas Glunz, Bereichsvorstand International Business bei KPMG in Deutschland. Neben der Qualität japanischer Produkte führt Glunz das

auf den seit einiger Zeit schwachen Yen zurück. Es ist aber auch noch ein anderes Motiv im Spiel: Als größte Stärke Japans gilt die Stabilität - ökonomische, politisch und sozial. „Japan ist nicht die erste Wahl, wenn es um Diversifizierung und Reduzierung von Abhängigkeiten von China geht“, räumt AHK-Chef Marcus Schürmann ein. „Aber dennoch bezieht ein Fünftel aller deutschen Konzerne Japan in ihre diesbezüglichen Überlegungen ein.“

Das zentrale Motiv für Auslandsinvestitionen der Unternehmen ist 2023 weiterhin der Auf- und Ausbau von Vertrieb und Kundendienst im Ausland - und es gewinnt noch an Bedeutung. Für 57 Prozent der Unternehmen (Vorjahr 48 %) ist dies das wichtigste Investitionsmotiv, das ist der Höchstwert der vergangenen zehn Jahre. Produktion zwecks Kostenersparnis spielt als Investitionsmotiv dagegen nur bei jedem fünften Unternehmen eine zentrale Rolle.

ZIELE DER AUSLANDSINVESTITIONEN

Unternehmensantworten in %



GRÜNDE FÜR AUSLANDSINVESTITIONEN



Niedersachsen: Import und Export gestiegen

Die Exporte Niedersachsens sind nach Angaben des Statistischen Bundesamtes 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 14 Prozent auf 97,5 Mrd. Euro gestiegen. Die Importe jedoch sind mit einem wertmäßigen Plus von 61,7 Prozent auf 170,3 Mrd. Euro geradezu explodiert, was überwiegend auf die Erdgaspreise zurückzuführen ist. Die großen Preissteigerungen bei Öl und Gas, Rohstoffen, Lebensmitteln und verarbeiteten Produkten spiegeln sich deutlich in den Export- und Import-Zahlen wider.

Die wichtigsten Ausfuhrländer Niedersachsens 2022 sind die Niederlande (11,1 Mrd. Euro), Frankreich (7,3 Mrd.), USA (6,5 Mrd.), Großbritannien (6,5 Mrd.) und neu an fünfter Stelle Polen (6,5 Mrd.). Beim Import ist Norwegen (51,9 Mrd.; 2021: 13,0 Mrd.) auf-

grund der Erdgaspreise einsamer Spitzenreiter. China (12,7 Mrd.), Polen (12,3 Mrd.) und die Niederlande (11,6 Mrd.) sind die mit Abstand wichtigsten Lieferanten.

Beim Handelsvolumen (Ausfuhr und Einfuhr) liegt Norwegen neu auf Rang 1 gefolgt von den Niederlanden, die unter anderem ebenfalls Erdgas nach Niedersachsen liefern, sowie China und Polen. Die USA, Frankreich, Italien und Großbritannien folgen.

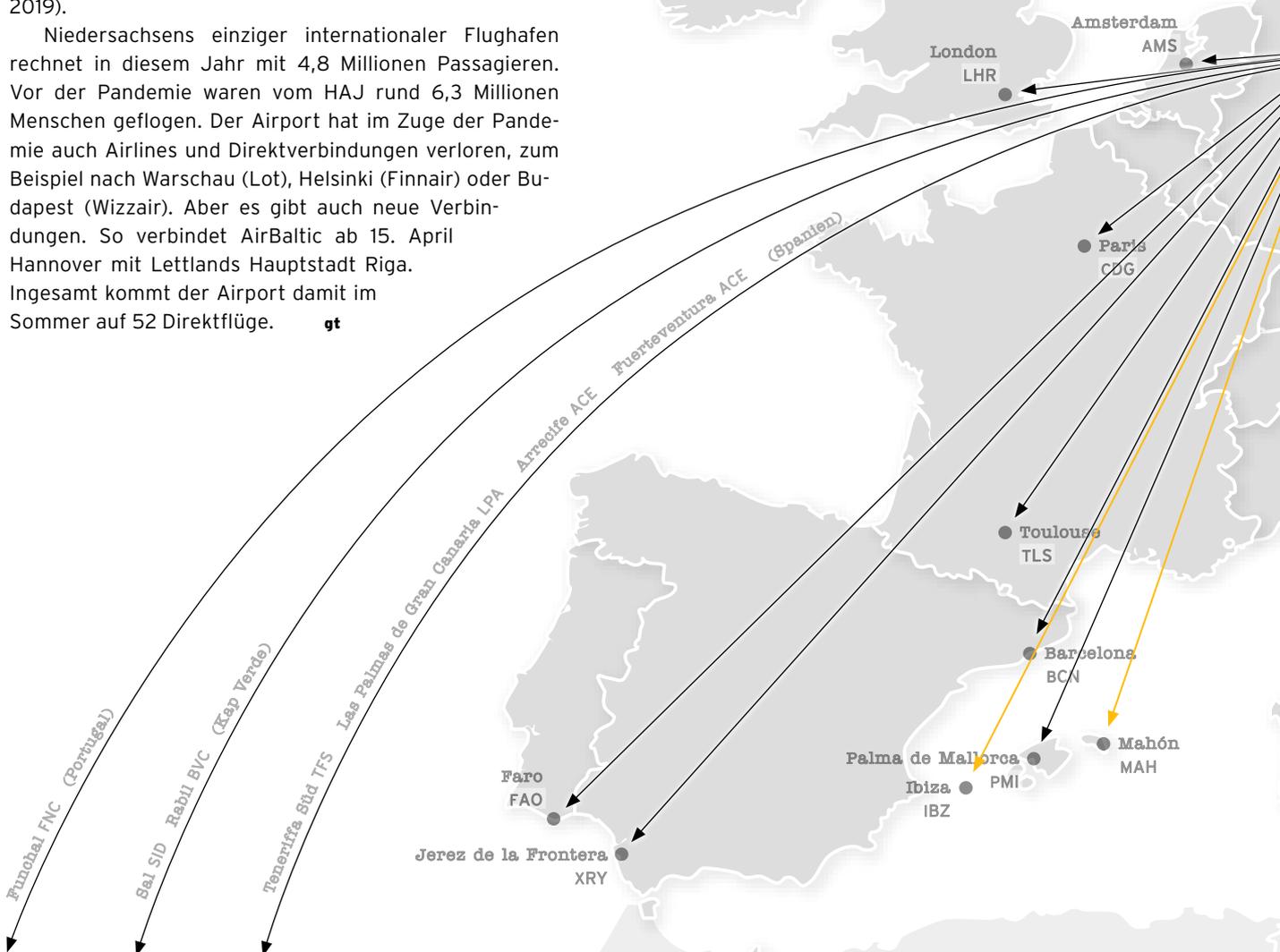
Bei den wichtigsten Warengruppen des Außenhandels zeigt sich, dass nach Erdgas und Erdöl die Kraftfahrzeugindustrie die dominierende Branche bleibt. Deutlich gewachsen ist aufgrund der hohen Preissteigerungen vor allem der Wert der Nahrungs- und Genussmittel sowie der chemischen Produkte.

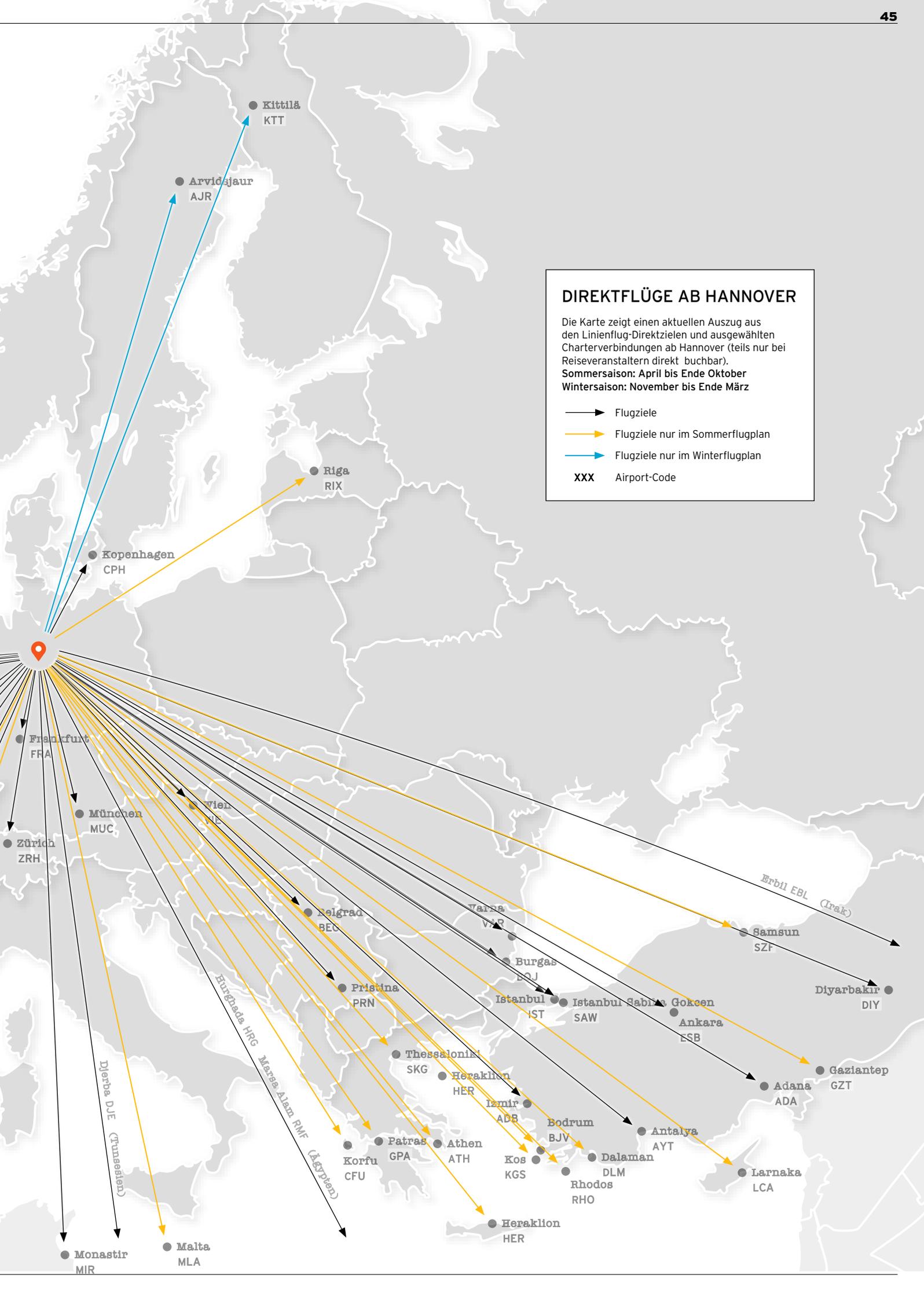
Von Kittilä bis zu den Kapverden



Es geht wieder aufwärts am Hannover Airport. Nachdem der Flugverkehr während der Hochphase der Corona-Pandemie praktisch zum Erliegen gekommen ist, kehren die Passagiere schon seit längerem und zunehmend auch die direkten Flugverbindungen nach Hannover-Langenhagen zurück. Der Flughafenverband rechnet für 2023 damit, dass gemessen am Vorkrisenjahr 2019 wieder 82 Prozent der Passagiere erreicht werden. Dies entspricht 205 Millionen Passagieren an den deutschen Flughäfen (gegenüber 248 Millionen Passagieren im Jahr 2019).

Niedersachsens einziger internationaler Flughafen rechnet in diesem Jahr mit 4,8 Millionen Passagieren. Vor der Pandemie waren vom HAJ rund 6,3 Millionen Menschen geflogen. Der Airport hat im Zuge der Pandemie auch Airlines und Direktverbindungen verloren, zum Beispiel nach Warschau (Lot), Helsinki (Finnair) oder Budapest (Wizzair). Aber es gibt auch neue Verbindungen. So verbindet AirBaltic ab 15. April Hannover mit Lettlands Hauptstadt Riga. Insgesamt kommt der Airport damit im Sommer auf 52 Direktflüge. **gt**





DIREKTFLÜGE AB HANNOVER

Die Karte zeigt einen aktuellen Auszug aus den Linienflug-Direktzielen und ausgewählten Charterverbindungen ab Hannover (teils nur bei Reiseveranstaltern direkt buchbar).
Sommersaison: April bis Ende Oktober
Wintersaison: November bis Ende März

- ▶ Flugziele
- ▶ Flugziele nur im Sommerflugplan
- ▶ Flugziele nur im Winterflugplan
- XXX Airport-Code



WEITERBILDUNG IN DER IHK

Die IHK Hannover bietet zur Unterstützung von Unternehmen deren Mitarbeitenden ein umfassendes Programm mit Weiterbildungsveranstaltungen zu vielen wirtschaftsrelevanten Themen. Auf dieser Seite finden Sie Beispiele aus diesem Angebot. Alle Veranstaltungen im Überblick:

www.hannover.ihk.de/veranstaltungen

Oder scannen Sie einfach diesen QR-Code:



Weiterbildungsprogramm 2023

Das Weiterbildungsprogramm der IHK Hannover für das erste Halbjahr 2023 bietet mehr als 200 Seminare, Lehrgänge und Workshops (in Präsenz und als Webinar). Die Themen reichen von A wie Ausbildung bis Z wie Zoll. Details zu den jeweiligen Veranstaltungen stehen im Veranstaltungskalender der IHK-Website, ebenso das Programm als PDF:

www.hannover.ihk.de

Seminare für Auszubildende

Junge Menschen als Auszubildende und in Führungspositionen

24. Mai, 250 € + 19 % USt. (brutto 297,50 €),
Tel. 0511 3107-380

Digitalisierung & E-Business

Google Analytics für Fortgeschrittene

21. April, 150 € + 19 % USt. (brutto 178,50 €),
Tel. 0511 3107-377

Webinar-Workshop: Website texten für Fortgeschrittene

28. April, 250 € + 19 % USt. (brutto 297,50 €),
Tel. 0511 3107-377

SEO von A-Z: Suchmaschinenoptimierung professionell

4. Mai, 250 € + 19 % USt. (brutto 297,50 €),
Tel. 0511 3107-377

Webinar: Facebook & Co. - Social Media-Marketing in Touristik, Hotellerie und Gastronomie gezielt nutzen

16. Mai, 250 € + 19 % USt. (brutto 297,50 €),
Tel. 0511 3107-377

Finanz- und Rechnungswesen

Controlling: Chancen und Risiken systematisch erkennen und nutzen

27. April, 150 € + 19 % USt. (brutto 178,50 €),
Tel. 0511 3107-413

Grundlagen Buchführung und Abschluss

8.-12. Mai, 695 € + 19% USt. (brutto 827,05 €),
Tel. 0511 3107-380

Grundlagen der Lohn- und Gehaltsabrechnung

10. Mai, 270 € + 19 % USt. (brutto 321,30 €),
Tel. 0511 3107-392

Immobilien

Maklerrecht Grundlagen

16. Mai, 270 € + 19 % USt. (brutto 321,30 €),
Tel. 0511 3107-392

Innovation

Sprechtage für Patente, Marken & Co. - telefonische Erstberatung

Hannover: 19. April, 3. Mai, 7. Juni, Tel. 0511 3107-260
Göttingen: 4. Mai, 1. Juni, Tel. 0551 70710-125
Bruchhausen-Vilsen: 27. April, Tel. 04252 75198-182

Künstliche Intelligenz im Mittelstand

27. April 2023, kostenlos, Tel. 0511 3107-260

Praxisforum Industrie 4.0

10. Mai 2023, kostenlos, Tel. 0511 3107-260

Innovationskreis Autozulieferer

12. Mai 2023, kostenlos, Tel. 0511 3107-260

International

US Tax Business Breakfast

27. April 2023, 50 € + 19 % USt. (brutto 59,50 €),
Tel. 0511 3107-289

Asean Konferenz

12. Mai 2023, 75 € + 19 % USt. (brutto 89,25 €),
Tel. 0511 3107-371

Fitter for FDA - US-Kennzeichnung für Lebensmittel

12./13./15. Juni 2023, 390 € + 19 % USt. (brutto 464,10 €), Tel. 0511 3107-289

Management & Persönlichkeitsbildung

GmbH-Geschäftsführung, Teil IV:**Risikomanagement für den GmbH-Geschäftsführer**

26. April, 270 € + 19 % USt. (brutto 321,30 €),
Tel. 0511 3107-392

Konflikte in der Ausbildung erkennen und lösen

28. April, 270 € + 19 % USt. (brutto 321,30 €),
Tel. 0511 3107-392

Krankenstand senken - Präsenz steigern NEU!

4. Mai, 270 € + 19 % USt. (brutto 321,30 €),
Tel. 0511 3107-392

Persönlichkeitsentwicklung - Mit persönlicher Ausstrahlung mehr erreichen

15. Mai, 270 € + 19 % USt. (brutto 321,30 €),
Tel. 0511 3107-392

Marketing & Vertrieb

Motivierende Vergütung im Vertrieb (Webinar)

9. Mai, 270 € + 19 % USt. (brutto 321,30 €),
Tel. 0511 3107-392

Kunden mit System ansprechen und begeistern

25. Mai, 270 € + 19 % USt. (brutto 321,30 €),
Tel. 0511 3107-392

Organisation & Sekretariat

NEU! Digitale Büroorganisation (Webinar)

27. April, 210 € + 19 % USt. (brutto 249,90 €),
Tel. 0511 3107-392

Sekretariat war gestern: Moderne Assistenz

11. Mai, 270 € + 19 % USt. (brutto 321,30 €),

Recht & Steuern

Seminar: Rechnungen finanzamtssicher schreiben

25. April, 240 € + 19 % USt. (brutto 285,60 €),
Tel. 0511 3107-228

Seminar: Hilfe der Betriebsprüfer kommt

9. Mai, 160 € + 19 % USt. (brutto 190,40 €),
Tel. 0511 3107-228

PRAXISWISSEN DIGITALISIERUNG & NACHHALTIGKEIT

Löschen spart Energie

Der hundertste ungelesene Newsletter, eine ungenutzte App oder die vielen fast identischen Fotos in der Cloud - solche Daten rauben nicht nur Speicherplatz, sondern sorgen auch für **unnötigen Stromverbrauch**. Der Digitalverband Bitkom hat fünf Tipps für Unternehmen zum digitalen Aufräumen.

Auf Smartphones, Laptops oder Online-Speichern lagern mitunter viele ungenutzte Anwendungen und Dateien. Dabei kosten volle Postfächer und Ordner nicht nur Zeit und Nerven, sondern auch Strom: Denn um die wachsenden Datenmengen zu speichern und abrufbar zu halten, laufen Rechenzentren und Cloud-Dienste ständig.

Darauf hat gerade erst der „Digital Cleanup Day“ am 18. März aufmerksam gemacht und dafür geworben, ungenutzte Daten, Apps oder Mails gezielt zu löschen. Fast drei Viertel der Internetnutzerinnen und -nutzer in Deutschland sind sich dieser Problematik bewusst: 73 Prozent haben schon einmal digital aufgeräumt und überflüssige Mails, Daten und Apps gelöscht, um den Stromverbrauch zu reduzieren. Weitere 16 Prozent können sich vorstellen, dies künftig zu tun. Das sind Ergebnisse einer repräsentativen Befragung unter 1003 Personen in Deutschland ab 16 Jahren, darunter 857 Internetnutzerinnen und -nutzer. „Digitale Technologien helfen, den Ausstoß von CO₂-Emissionen zu senken, sie verbrauchen aber auch Energie und Ressourcen. In der Bevölkerung wächst das Bewusstsein, wie die di-

gitale Welt nachhaltiger gestaltet werden kann“, sagt Bitkom-Hauptgeschäftsführer Dr. Bernhard Rohleder. „Klimaschutz findet auch online statt. Wer überflüssige Daten löscht, sein Nutzungsverhalten überprüft und anpasst, kann einen wichtigen Beitrag leisten.“

Im Zusammenhang mit Klimaschutz und Nachhaltigkeit vermeidet über die Hälfte (56 %) der Internetnutzerinnen und -nutzer Stand-By-Optionen und schaltet elektronische Geräte stattdessen ganz aus. Ebenfalls 56 Prozent aktivieren die Energiesparfunktion bei Laptops oder PC-Monitoren. Um Strom zu sparen, verringern zudem bereits 30 Prozent die Bildschirm-Helligkeit. Aber auch beim Streaming lässt sich etwas für die Umwelt tun: 4 von 10 (39 %) Internetnutzerinnen und -nutzern haben die Auto-Play-Funktion deaktiviert, damit nicht unnötig Videos gestreamt werden. Auf Qualität möchten die Menschen bei Videos allerdings nicht verzichten: Nur 9 Prozent der Internetnutzerinnen und -nutzer reduzieren die Auflösung, um beim Streaming Energie zu sparen. Und so wird nicht selten in einer höheren Auflösung gestreamt, als es die Endgeräte überhaupt verarbeiten können.

Der Digitalverband Bitkom gibt fünf Tipps, wo und wie sich durch einen digitalen Frühjahrsputz Strom und damit Emissionen einsparen lassen:

- **Smartphone aufräumen:** Ungenutzte Apps löschen; gespeicherte Dateien prüfen und löschen, was nicht mehr gebraucht wird; überflüssige Chatverläufe aus Messenger-Apps entfernen.
- **Laptop und PC aufräumen:** Veraltete oder doppelte Dokumente in den Papierkorb verschieben und diesen regelmäßig leeren.
- **Alben sortieren:** Fotos und Videos aussortieren - insbesondere, wenn sie in der Cloud gespeichert sind.
- **Mail-Postfach aufräumen:** Alte Mails ins Archiv verschieben; irrelevante Mails löschen; von Newslettern und Mailinglisten abmelden, die nicht gelesen oder gebraucht werden.
- **Einstellungen überprüfen:** Auto-Play von Videos und Streams deaktivieren; Videos zum Beispiel in SD statt HD streamen; Geräte ausschalten statt sie dauerhaft im Stand-By-Modus zu lassen; Standard-Bildschirmhelligkeit verringern.



Innovation trifft Produktion: Konferenz

Echtzeitsteuerung, Konnektivität und Reduktion von CO₂ sowie andere aktuelle Entwicklungen, zeigt das Production Innovations Network (PIN) am 10. Mai im Produktionstechnischen Zentrum Hannover bei der PIN-Konferenz. Im Production Innovations Network (PIN) bearbeitet das Institut für Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen der Leibniz Universität Hannover gemeinsam mit beteiligten Unternehmen verschiedene Entwicklungsprojekte unter anderem in Arbeitskreisen zur digitalen Fertigung, smarten Oberflächen und Werkzeugen. Auf dem Programm der PIN-Konferenz stehen in diesem Jahr eine Reihe von Vorträgen aus der Unternehmenspraxis. Neben digitalen Fertigungstechniken und Fragen der Konnektivität sowie Echtzeitsteuerung, geht es diesmal auch um die CO₂-Reduktion. Zudem wird vor Ort die Gelegenheit geboten weitere Unterstützungsinitiativen und Kooperationsmöglichkeiten kennenzulernen. Die PIN-Konferenz findet von 13 bis 17 Uhr im Produktionstechnischen Zentrum Hannover in Garbsen statt und richtet sich vor allem an betriebliche Fach- und Führungskräfte von Unternehmen des produzierenden Gewerbes. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung ist aufgrund begrenzter Teilnahmemöglichkeiten bis 1. Mai nötig. Weitere Informationen und Anmeldung online.

tr

www.pin-hannover.de/praxisforum/

Seminar: Google Analytics

Ein Präsenzseminar am 21. April von 9 bis 13 Uhr in der IHK in Hannover zur optimierten Nutzung des kostenfreien Webcontrolling-Tools Google Analytics (GA) richtet sich an Personen, die das Programm aktiv nutzen. Zahlreiche Unternehmen nutzen Google Analytics für ihr Webcontrolling. Der Funktionsumfang und die kostenlose Verfügbarkeit werden besonders geschätzt. Dieses Seminar richtet sich an Personen, die aktiv mit Google Analytics (Google Universal Analytics und GA4) arbeiten. Dabei werden, je nachdem welche Funktionen bereits in GA4 zur Verfügung stehen, die Beispiele so-

wohl bei Google Universal Analytics als auch GA4 gezeigt. Kosten: 178,50 € (inkl. 19% USt.) Anmeldung:

tip.de/ieat0



Unternehmen setzen auf digitales Marketing

Ober Webshops, karitative Organisationen oder politische Parteien - ohne Online-Werbung kommt fast niemand mehr aus. Dahinter steht eine Multi-Milliarden-Branche mit einer Viertelmillion Beschäftigten, wie eine aktuelle Studie des Digitalverbands Bitkom zeigt. Demnach betrug die Wertschöpfung im digitalen Marketing im vergangenen Jahr 19,75 Mrd. Euro. Rund 247 000 Menschen arbeiten in diesem Bereich. Von 2018 bis 2022 ist die Zahl der Arbeitsplätze damit um über 63 000 gewachsen, die Wertschöpfung konnte um 7,27 Mrd. Euro zulegen - ein Plus von mehr als der Hälfte (58 %) innerhalb von vier Jahren.

Die Ausgaben für digitales Marketing wachsen seit Jahren zweistellig. So lagen die Gesamtausgaben 2018 noch bei 16,41 Mrd. Euro, 2020 waren es 20,04 Mrd. Euro und im vergangenen Jahr bereits 25,61 Mrd. Euro. Davon fallen 6,58 Mrd. Euro intern bei den werbetreibenden Unternehmen an, für Löhne und Gehälter der mit Online-Marketing befassten Beschäftigten. Den Großteil machen mit 19,03 Mrd. Euro aber Ausgaben für Marketing-Dienstleister aus, etwa für Planung und Konzeption sowie Schaltung und Distribution der Werbung. Dabei fließt mehr als ein Drittel der Ausgaben für externe Dienstleister in Suchmaschinenwerbung, dahinter folgen Bannerwerbung (26 %), Videowerbung (18 %) und E-Mail-Marketing (8 %).

r

Neues im Blick: Lateinamerika

Lateinamerika steht mehr denn je im Fokus der deutschen Wirtschaftspolitik. Corona-Pandemie, Ukraine-Konflikt, Klimawende - mit der veränderten weltpolitischen Lage ist die Region für Europa **wichtiger geworden**.

Von Pia Homann | pia.homann@hannover.ihk.de

Natürlich sind die wirtschaftlichen und sozialen Probleme in vielen lateinamerikanischen Ländern nicht von der Hand zu weisen: Währungsverfall, Staatsschulden, enorme Teuerungen - das ist Geschichte und Alltag von Argentinien. Spricht man über Venezuela, fällt viel zu oft im gleichem Atemzug „organisierte Kriminalität“. Umweltpolitik in Brasilien? Unter dem ehemaligen brasilianischen Präsidenten Jair Bolsonaro nicht vorhanden.

Dennoch weisen fast alle Länder in Lateinamerika politische Demokratien vor. Politische Demokratien, die auch in Zeiten wirtschaftlicher und politischer Krisen eine erstaunliche Belastbarkeit an den Tag legen. So werden Uruguay oder Chile beispielsweise von der Economist Intelligence Unit (EIU) deutlich demokratischer beurteilt als Belgien, Italien oder die USA. Teuerungen gibt es auch in anderen Ländern. Soziale Unruhen und umweltpolitische Desaster ebenfalls. Verbesserungen sind gewünscht, und Europa wird dabei - laut einer von der Friedrich-Ebert-Stiftung in Auftrag gegebenen Studie - sehr viel eher als die USA oder China als Partner wahrgenommen, um diese normativen und sozialen Herausforderungen in den latein-

amerikanischen Ländern zu lösen. Gute Voraussetzungen für Deutschland, das traditionell auf sehr enge Beziehungen zu Lateinamerika verweisen kann, um neue Partner in der Region Lateinamerika zu finden.

Dass die Zeit eilt, zeigen allerdings die jüngsten Reisen und vielen Gespräche hiesiger Politiker und Politikerinnen und Wirtschaftsdelegationen in die Region. Deutschland hat Lateinamerika - aller Wertschätzung und Potenziale zu Trotz - lange Zeit vernachlässigt. Handels- oder Technologieabkommen mit der Region wurden ebenso wie Wissenschafts- und Innovations-transfers nur sehr schwerfällig abgeschlossen.

Veranstaltung: Comeback in Lateinamerika

Am 4. Mai organisiert die IHK Hannover gemeinsam mit den Deutschen Auslandshandelskammern aus Argentinien, Brasilien und Mexiko und weiteren Partnern ein Wirtschaftsforum Lateinamerika, das besonders kleinen und mittleren Unternehmen die Tür zum lateinamerikanischen Markt öffnen soll: detailliertes Programm im IHK-Veranstaltungskalender. www.tfp.de/4rnu

Steigendes Interesse an Georgien

Georgiens Wirtschaft entwickelt sich positiv, was sich in Handel, Tourismus, Transport, Infrastruktur und wachsenden Exporten zeigt. Die Deutsche Wirtschaftsvereinigung bietet **Unternehmen neue Dienstleistungen**.

Von Beate Rausch | beate.rausch@hannover.ihk.de

Russlands Nachbarn sind im Aufwind. Rob in Zentralasien oder im Kaukasus, die Konjunktur boomt. Vor allem imigrierte Russen und Russinnen sind für diesen Trend verantwortlich. So auch in Georgien, aber nicht nur. Das berichtet die GTAI: Bereits vor der Invasion Russlands in der Ukraine befand sich die georgische Wirtschaft auf Wachstumskurs.

Gründe dafür sind Georgiens offenes Geschäftsklima, niedrige Steuern

und ein modernes Arbeitsrecht. Seine liberale und investitionsfreundliche Wirtschaftspolitik sowie sein gutes Krisenmanagement während der Pandemie haben das Ihrige dazugetan. Das reale Wachstum des Bruttoinlandsproduktes lag 2022 bei rund zehn Prozent. Immer mehr Investoren vertrauen der politischen Stabilität und rechtsstaatlichen Entwicklung. So zählt die Deutsche Wirtschaftsvereinigung in Tiflis aktuell rund 300 im Land aktive deutsche Unternehmen.



Besonders punkten können deutsche Partner in Georgien im Maschinenbau, im Agrar- und Bausektor, in der Wasser- und Abwasserwirtschaft sowie bei erneuerbaren Energien, sei es als Produktionsstandort und auch als Handelsdrehkreuz innerhalb der Kaukasus-Region. Um das wachsende Interesse und Engagement deutscher Unternehmen zu flankieren, baut die Deutsche Wirtschaftsvereinigung sukzessive ihr Dienstleistungsangebot aus. **rau**

<https://dwv.ge/dienstleistungen/>



style-photography/iStockphoto.com

Wasserstoff in Schwellenländern

Eine Veranstaltungsreihe rückt das Thema „Grüner Wasserstoff in der internationalen Zusammenarbeit“ in den Mittelpunkt. Dabei werden auch Wasserstoffförderprogramme vorgestellt.

Text: Tonio Boer | tonio.boer@hannover.ihk.de

Eine globale Energiewende erfordert den Einsatz vieler Akteure weltweit. Denn der weltweite Energieverbrauch wird bis 2050 um 50 Prozent steigen, in Entwicklungs- und Schwellenländern sogar um 70 Prozent. Für eine erfolgreiche Energiewende und das Erreichen der internationalen Klimaziele ist daher grüner Wasserstoff unverzichtbar.

Gemeinsam mit den Industrie- und Handelskammern sowie Partnern der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) beleuchtet Programmscout das Business Scout for Development Programm in der vierteiligen Veranstaltungsreihe Optionen und Instrumente rund um die Wasserstoffförderprogramme für die globale Energiewende. Schwerpunkt liegt auf Angeboten zur Kooperation mit der Wirtschaft in

Entwicklungs- und Schwellenländern. Wie können Unternehmen sich einbringen und ihre Expertise in neue Partnerschaften einbringen? Wie können Unternehmen von den Geschäftspotenzialen profitieren und Win-Win-Situationen mit der Entwicklungszusammenarbeit und den Programmen der Bundesregierung erzeugen? Welche Angebote stehen Unternehmen zur Verfügung, um die eigene Expertise in Pilotprojekte oder auch „Ramp-Up“-Industrialisierungsphasen einzubringen?

Die Auftaktveranstaltung fand bereits Ende März statt, aber die drei weiteren Veranstaltungen sind noch buchbar:

- **16. Mai:** Grüner Wasserstoff in der internationalen Zusammenarbeit - Finanzierungen und Investitionsförderung im Ausland, Entwicklungs- und Schwellenländer (online)
- **5. Juli:** Grüner Wasserstoff in der

internationalen Zusammenarbeit The Best Case - Projekte und Ansätze: Vorstellung erfolgreich angelaufener Projekte (online)

- **28. September:** Bremen Messe Hydrogen Technology Europe Präsenzveranstaltung: Grüner Wasserstoff in der internationalen Zusammenarbeit - Die Wasserstoff-Energiewende - Zwischenbilanz und Ausblick

Info und Anmeldung

Da es sich um eine gemeinsame Veranstaltung mehrerer Industrie- und Handelskammern und dem Business Scouts for Development Programm handelt, erfolgt die Anmeldung über die IHK-Arbeitsgemeinschaft Rheinland-Pfalz: www.t1p.de/6ijqu

Steuern im Geschäft mit den USA

Steuern in den USA - Steuerpflicht oder nicht? Welche, in welcher Höhe, wo und wie? Betrifft Sie nicht? Wenn Sie überhaupt keine Geschäfte in den USA machen, dann vermutlich nicht. Haben Sie allerdings Geschäfte mit amerikanischen Kundinnen und Kunden, dann ist es durchaus lohnenswert, die eigene Annahme noch einmal zu überprüfen. Weil die Unternehmensbesteuerung in den USA nämlich wirklich anders funktioniert als in Deutschland. Und weil der Versuch, ein US-Geschäft anhand von ähnlichen in Deutschland oder der Europäischen Union gelagerten Geschäften steuerlich zu beurteilen, nur selten zu einem korrekten Ergebnis führt. Oder auch, weil Unternehmen in den USA nicht wirklich ansässig sein müssen, um vom Fiskus zur Rechenschaft gezogen zu werden. Und

die Gründe für diese Rechenschaft in jedem der 50 Bundesstaaten tatsächlich andere sein können...

Obwohl die Komplexität des US-Steuersystems nicht von der Hand zu weisen ist, stellt es deutsche Unternehmen nun auch nicht vor gewaltige zeit- oder kostenintensive Aufwendungen. Wenn man weiß, wie es läuft, dann läuft's. Wie es läuft, wird am 27. April von 10 Uhr bis 11.45 Uhr im Rahmen eines Frühstücks erklärt. Maik Friebe, Wirtschaftsprüfer und in Deutschland und den USA zugelassener Steuerberater bei Rödl & Partner in Atlanta, wird kurze fachliche Inputs liefern und eingehend alle Fragen hierzu beantworten. Weitere steuerliche Fragestellungen können bei Bedarf anschließend in persönlichen Beratungsgesprächen Uhr eruiert werden. Die Veranstaltungssprache ist deutsch. **ho**

Anmeldung/weitere Infos: t1p.de/ht4a1

Digital vorbereitet?

Zwei von drei **jungen Menschen, die ins Berufsleben** einsteigen, fühlen sich nicht fit für die digitale Arbeitswelt. Das zeigen die Ergebnisse einer aktuellen Umfrage.



Rückblickend sehen junge Menschen die digitale Vorbereitung in der Schule als nicht ausreichend an.

Von Nicole Pfrimmer | nicole.pfrimmer@hannover.ihk.de

Kompetent in die Zukunft – so lautet der Titel einer aktuellen Studie der Vodafone-Stiftung. Und offenbar muss dahinter ein Fragezeichen stehen, jedenfalls bei der digitalen Ausbildung. Die Untersuchung zeigt einen markanten Zwiespalt: Jugendliche, die in der Schule oder in Ausbildung sind, glauben zu 68 Prozent, dass sie gut oder sogar sehr gut auf eine zunehmend digitale Arbeitswelt vorbereitet werden. Rückblickend dreht sich das um, zumindest mit Blick auf den Schulunterricht: 69 Prozent der jungen Menschen, die gerade in das Berufsleben eingestiegen sind, beurteilen ihre Vorbereitung auf digitales Arbeiten als weniger gut oder schlecht. Die Erhebung wurde vom Meinungsforschungsinstitut Infratest dimap durchgeführt. Befragt wurden etwa 2000 deutschsprachige

junge Menschen zwischen 14 und 24 Jahren in Privathaushalten in Deutschland. Matthias Graf von Kielmannsegg, Geschäftsführer der Vodafone-Stiftung, sieht das als Weckruf: Die Schulen vermittelten die erforderlichen Kenntnisse noch nicht ausreichend, so Kielmannsegg: „Insbesondere junge Erwachsene, die frisch in die Berufswelt gestartet sind, fühlen sich nicht ausreichend fit für ein Leben und Arbeiten in der Digitalität.“ Informatik, auch das ein Ergebnis der Studie, ist nur bei 54 Prozent der befragten Schülerinnen und Schüler ab 14 Jahren ein reguläres Schulfach.

Weitere Ergebnisse der Studie:

- **Junge Menschen aller sozialen Schichten blicken positiv in die digitale Zukunft:** 69 Prozent erwarten, dass die Digitalisierung positive

gesellschaftliche Entwicklungen anstößt, und 79 Prozent sehen Vorteile für ihre persönliche Entwicklung. Zudem stufen 79 Prozent digitale Kompetenzen als unverzichtbar für die Zukunft ein.

- **Junge Menschen sehen mehrheitlich das Elternhaus für die Vermittlung von sozialen und emotionalen Zukunftskompetenzen verantwortlich,** beispielsweise für Eigenschaften wie Empathie (79 %) und Verantwortungsbewusstsein (63 %). Den Schulen und Universitäten wird hingegen die Aufgabe zugeschrieben, berufsvorbereitende Fähigkeiten wie den Umgang mit digitalen Technologien (76 %) und eigenverantwortliche Organisation (60 %) zu vermitteln.
- **Dafür sind vor allem die Schulen nicht ausreichend vorbereitet, so die Meinung der Befragten:** Nur 56 Prozent der 14- bis 24-Jährigen beurteilen die digitale Ausstattung der Schulen im Gesamturteil als sehr gut oder gut.
- **Nur bei 54 Prozent der Befragten ist Informatik ein reguläres Schulfach** und nur 44 Prozent berichten von frei verfügbaren Tablets oder Computern für alle Schülerinnen und Schüler.
- **Jugendliche fühlen sich für den Umgang mit Fake News vorbereitet:** 70 Prozent glauben sehr sicher oder sicher, dass sie Fake News erkennen, bei 30 Prozent herrschen Zweifel.
- **Anders sieht es bei der Kompetenz für einen ausreichenden Schutz der eigenen Daten im Internet aus:** 52 Prozent der 14- bis 24-Jährigen fühlen sich sicher, 48 Prozent sind bei Datenschutzfragen im Internet eher unsicher.

Die komplette Studie kann auf der Website der Vodafone-Stiftung heruntergeladen werden: www.vodafone-stiftung.de/jugendstudie-kompetenzen-2023



Qualitätssiegel für Unternehmen

Machen Sie Ihre gute Ausbildung zur Marke - lassen Sie Ihre Ausbildungsqualität mit dem IHK-Siegel „TOP Ausbildung“ zertifizieren! Die Lage auf dem Ausbildungsmarkt hat sich in den letzten Jahren grundlegend gewandelt. Die jungen Leute achten zunehmend darauf, welche Möglichkeiten die Unternehmen ihren Auszubildenden bieten. Vor diesem Hintergrund wird die Ausbildungsqualität immer wichtiger. Nur mit sehr gut ausgebildeten Fachkräften kann Ihr Unternehmen die Qualität liefern, die der Markt nachfragt. Das Qualitätssiegel soll die betriebliche Ausbildungsqualität weiter optimieren. Um die Zertifizierung können sich alle Unternehmen bewerben, deren Berufsausbildungsverhältnisse durch die IHK Hannover betreut werden und die mindestens einen Ausbildungsgang erfolgreich abgeschlossen haben. Mehr Info im Netz. <https://t1p.de/r5njb>

Mehr Studierende ohne Abi

Die aktuelle Studie des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) zeigt: Die Zahl der Studierenden ohne Abitur hat sich deutschlandweit in den letzten zehn Jahren mehr als verdoppelt von 32200 auf 70338. Auch bei den Studienanfängerinnen und -anfängern (16017; Anteil an allen Studienanfänger/innen bundesweit 3,4 %) sowie Absolventinnen und -absolventen ohne Abitur (9558; Anteil 1,9 %) sind im Jahr 2021 neue Höchstwerte zu verzeichnen. In Niedersachsen sind es rund 3600 (1,8 %) Studierende ohne Abitur sowie 633 Absolventinnen und Absolventen (1,5 %).

pfr

<https://t1p.de/g62yf>

IHK-Lehrstellenbörse

Die IHK-Lehrstellenbörse bringt bundesweit Jugendliche und Unternehmen zusammen. Ausbildungsbetriebe der IHK und Lehrstellensuchende können die Plattform kostenlos nutzen. Unternehmen, die ihre freien Ausbildungsplätze in der Lehrstellenbörse einstellen, erweitern ihren Suchradius auf ganz Deutschland. Zudem bietet die Lehrstellenbörse zusätzliche Möglichkeiten: Unternehmen mit Filialen beispielswei-

se können Ihre Ausbildungsangebote zentral einpflegen und für ihre Standorte nach Auszubildenden suchen.

Jugendliche haben mit der Lehrstellenbörse eine größere Auswahl auch durch den Blick über die Grenzen der eigenen Heimatregion hinaus. Die Lehrstellenbörse gibt es auch in einer App-Version für Tablet oder Smartphone.

www.ihk-lehrstellenboerse.de/

Kein Azubi ohne Digi – Digitaltraining für Azubis

Junge Menschen nutzen intensiv soziale Netzwerke und haben einen guten Einblick in die technischen Anforderungen sowie Prozesse der sozialen Medien.

Fakt ist aber auch, dass Hassreden, Beleidigungen und Bedrohungen in sozialen Medien zum Alltag gehören. Wie man sich dagegen wehren kann, wissen die meisten, die bis vor kurzem die Schule beendet haben, nicht. Auch bestehen Unsicherheiten und mitunter Unkenntnis, wie man digitale Fertigkeiten im Beruf nutzen kann. Hierbei ist zu beachten, dass ein falscher Post sowohl für Auszubildende wie auch für Unternehmen erhebliche Konsequenzen mit sich bringen kann.

Eine neue Veranstaltungsreihe richtet sich in sechs Modulen live und online gezielt an Auszubildende:

- **Modul 1 - Trending Plattformen**, 17. April: Instagram: Tik Tok, Facebook und Co.
- **Modul 2 - Social Media Policy**, 24. April: Dos and Don'ts für das Unternehmen
- **Modul 3 - Fake News**, 2. Mai: Authentizität, Zwecke
- **Modul 4 - Hate Speech**, 9. Mai: Netiquette, Krisenmanagement
- **Modul 5 - Medienrecht**, 15. Mai: Medien- und Urheberrecht, geistiges Eigentum, Zugang zu Wissen
- **Modul 6 - Broadcast your company**, 22. Mai: Bring' dein Unternehmen nach vorn: Einsatz digitaler Fähigkeiten für den Beruf und den Ausbildungsbetrieb



grodentoff/Stockphoto.com

In den Modulen werden offene Fragen anhand von Praxisbeispielen aufgegriffen und beantwortet. Jedes Modul findet an den genannten Terminen live online von 10 bis 11 Uhr statt. Kosten für die Teilnahme an allen Modulen: 260 Euro netto zzgl. 19 % USt. (brutto 309,40 Euro).

sun

www.t1p.de/3unhw

PRAXISWISSEN HANDEL



Hispanolistic/Stockphoto.com

Neben sparsamer Beleuchtung ist auch das Thema Weiternutzung von Bestehendem ein Thema im Ladenbau.

Höhere Investitionen in Ladenbau

Trotz des wirtschaftlich herausfordernden Umfelds steckt der Handel Milliardensummen in seine Läden. Wie eine **aktuelle Studie** zeigt, halten Preissteigerungen von bis zu 20 Prozent die Unternehmen von Investitionen nicht ab.

Von Hans-Hermann Buhr | buhr@hannover.ihk.de

Trotz der gestiegenen Preise: „Der Investitionsbedarf für ein neues Geschäft hat sich besonders im Lebensmittel-, Drogerie- und preisorientierten Fachmärkten in den letzten Jahren um bis zu 20 Prozent erhöht“, erklärt Claudia Horbert, Leiterin des Forschungsbereichs Ladenplanung und -einrichtung beim EHI und Autorin der Studie Laden-Monitor 2023, die vor wenigen Wochen vorgestellt wurde.

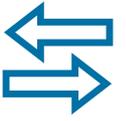
Über 9 Mrd. Euro haben Handelsunternehmen in Deutschland 2022 insgesamt in Bau, Technik und Optik ihrer stationären Geschäfte investiert. Bei stark eingeschränkter Expansion liegt der Fokus für 68 Prozent der Händler klar auf Umbau- und Instandsetzungsmaßnah-

men. Neueröffnungen gibt es derzeit vor allem bei Lebensmittel-, Drogerie- und preisorientierten Fachmärkten.

Der Lebensmittelhandel investierte 2022 für einen neuen Markt bis 2500 Quadratmeter Verkaufsfläche (VKF) 852 Euro pro Quadratmeter VKF. Für größere Märkte ab 2500 Quadratmetern VKF belaufen sich die Ausgaben für einen neuen Markt auf 676 Euro/Quadratmeter VKF. Für den klassischen Supermarkt ist dies eine Steigerung von 16 Prozent innerhalb der letzten drei Jahre, für die größeren Märkte liegt kein Vergleichswert vor. Neben konzeptbedingten Aufwendungen für ein hochwertiges Ladenbild bleibt die Kältetechnik der größte Kostentreiber, getrieben durch mehr Verbrauchsträger und eine forcierte Umrüstung auf ener-

gieeffiziente Technik und natürliche Kältemittel.

Auch im Textil-, Schuh- und Sportfachhandel sind die Einrichtungskosten mit einem Plus von 22 Prozent weiter gestiegen auf 653 Euro/Quadratmeter VKF. Unverändert prägen eine hochwertige Ladenoptik und detailreiche Wareninszenierung das Store-Design. Denn die wenigen neuen Läden in dieser Branche sollen etwas Besonderes sein, um für Aufmerksamkeit bei der Kundschaft zu sorgen. Auch in anderen Branchen des Non-food-Handels sind die Kosten je nach Investitionsbereich und eingesetztem Material zwischen 20 und vereinzelt bis zu 50 Prozent gestiegen, nicht zuletzt aufgrund der massiven Preissteigerungen an den Beschaffungsmärkten.



Die enge Bindung von 64 Prozent der befragten Händler an langjährige Stammlieferanten hat dafür gesorgt, dass Lieferfähigkeiten gesichert und bereits laufende oder geplante Ladenbauprojekte umgesetzt werden konnten. Dennoch gibt es jetzt häufiger Lieferantenwechsel, im Bereich Beleuchtung stark getrieben von den Innovationsrhythmen bei der LED, um so angesichts Energie- und damit Kosteneinsparungen realisieren zu können.

Angesichts schwer abzuschätzender weiterer Preissteigerungen für Materialien, Energie und Personal sind längerfristige Investitionsplanungen und größere Neu- und Umbauprojekte für den

9

Mrd. Euro hat der Handel 2022 in **Bau, Technik und Optik** der stationären Geschäfte investiert

Handel kaum mehr möglich. Stattdessen wird mehr in die Breite investiert über Light-Umbauten und kleinere Refresh-Lösungen. Dabei spielt immer mehr die Wiederaufbereitung und Weiterverwendung von Ladeneinrichtungen eine Rolle wie auch von wirtschaftlichen Refurbishment-Lösungen, die auf vorhandenen, hochmodularen Konzept- und Einrichtungsmodulen aufsetzen.

Die hohe Wandlungsfähigkeit von Ladenbausystemen ist für den Handel jedoch nicht nur aus Kosten- und Nachhaltigkeitsgründen wünschenswert, sondern auch im Hinblick auf eine möglichst dynamische Flächenbewirtschaftung. Ladenflächen werden heute nicht mehr ausschließlich als reine Verkaufsflächen geplant, sondern unterliegen vor allem im Nonfood-Handel zunehmend einer flexibleren Gestaltung mit dem Store als Community-Treffpunkt.

Die Studie basiert auf 50 umfassenden persönlichen Interviews mit Ladenbaufachleuten im Einzelhandel aller Branchen und ist damit die umfassendste Benchmarking-Studie zu Kennzahlen und Entwicklungen in Ladenplanung und -einrichtung im deutschsprachigen Raum.

Reisebüro-Umsätze erreichen Vor-Corona-Niveau

Das Reisegeschäft zieht weiter kräftig an - und erreicht inzwischen wieder das Vor-Corona-Niveau: Im Februar 2023 liegt der gesamte fakturierte Reisebüroumsatz der am Reisebürospiegel der ta.ts Travel Agency Technologies & Services GmbH teilnehmenden Reisebüros im Vergleich zum Februar 2022 bei deutlichen plus 86,2 Prozent - und im Vergleich zum entsprechenden Monat des Vor-Corona-Jahres 2019 sogar inzwischen wieder bei plus 3,6 Prozent. Auch kumuliert (für Januar und Februar 2023) liegt der Wert mit minus 0,6 Prozent auf dem Niveau von 2019. Der Backoffice-Anbieter Tats hat in seinem Reisebüro-Spiegel die Kennzahlen der vergleichbaren Monate/Zeiträume der Jahre 2019, 2022 und 2023 in Relation gesetzt. Segmentbezogen liegen die Umsätze für den Februar 2023 beziehungsweise kumuliert für Januar und Februar 2023 zwischen einem Siebtel über bis zu etwa einem Viertel unter den Umsätzen des entsprechenden Vor-Corona-Monats oder -zeitraums 2019.

Den größten kumulierten Umsatzzuwachs im Vergleich zum Ergebnis der beiden ersten Monate des Vorjahres oder des Jahres 2019 verzeichnet das Teilsegment der Kreuzfahrtsparte mit kumuliert 174,4 Prozent (gegenüber 2019: - 0,1 %). Es folgt der Flugverkehr (Umsatzentwicklung der Fluggesellschaften) mit plus 132,2 Prozent (gegenüber 2019: + 2,9 %). Die sonstigen Umsätze verzeichnen ein Wachstum von 97,3 Prozent (gegenüber 2019: + 11,5 %). Für die abgerechneten touristischen Umsätze inklusive Kreuzfahrten schlägt ein Plus von 82,3 Prozent zu Buche (gegenüber 2019: - 13,1 %). Einen Zuwachs melden die Reisebüros auch bei der Anzahl der verkauften Flugtickets mit plus 93,2 Prozent. Aber auch hier wird das Niveau der ersten beiden Monate des Jahres 2019 mit - 23,4 Prozent noch deutlich unterschritten. Der Reisebürospiegel beruht auf der Geschäftsentwicklung von etwa 2500 Reisebüros, Online-Reisebüros in Deutschland, deren Umsatz im IBIZA-System verarbeitet wird. Seit Januar 2012 ist die Darstellung des Reisebürospiegels mit der Aufteilung in Touristik, Flug und Sonstige den Sparten des Deutschen Reiseverbandes (DRV) angepasst.

bh

Anzeige



Krawatten und Socken von KRAWATTENDACKEL

Der Sockenkönig empfiehlt:



Erhältlich mit Hirsch, Wildschwein, Dackel, Fuchs, Trecker, Pferd, Feuerwehr, gestreift und einfarbig in unserem Onlineshop unter: www.krawattendackel.de



in 8 Farben



in 6 Farben



in 14 Farben



in 6 Farben



in 8 Farben



in 12 Farben



in 7 Farben



in 7 Farben



in 5 Farben



in 8 Farben



in 12 Farben



in 12 Farben



Folge KRAWATTENDACKEL auf Facebook, Instagram und TikTok!





URTEILE IN KÜRZE

Das OLG Celle hat in einem Gerichtsbeschluss entschieden, dass Geschäftsführer von Gesellschaften mit der **Veröffentlichung persönlicher Daten im Handelsregister** leben müssen. Zu Informationszwecken seien Name, Geburtsort und Wohnort aufzunehmen. Gegen den Beschluss des Senats ist Beschwerde beim Bundesgerichtshof eingelegt (AZ: II ZB 7/23). **AZ: 9 W 16/23**

Wird eine **E-Mail im unternehmerischen Geschäftsverkehr** innerhalb der üblichen Geschäftszeiten auf dem Mailserver des Empfängers abrufbereit zur Verfügung gestellt, ist sie dem Empfänger grundsätzlich in diesem Zeitpunkt zugegangen. Dass die E-Mail tatsächlich abgerufen und zur Kenntnis genommen wird, ist für den Zugang nicht erforderlich. Das entschied der BGH mit Urteil vom 6. Oktober 2022. **AZ: VII ZR 895/21**

Ein Gesellschafter einer GbR ist wegen des Grundsatzes, dass **niemand Richter in eigener Sache sein darf**, von der Abstimmung über die Kündigung eines Vertrags ausgeschlossen, wenn der Beschluss darauf abzielt, das Verhalten des Gesellschafters zu missbilligen. Das zeigt ein Urteil des Bundesgerichtshofs vom 17. Januar 2023. **AZ: II ZR 76/21**

Ein **gewerblicher Mieter** ist nicht verpflichtet, nach Kündigung durch den Vermieter seine Räumung positiv zu bestätigen, so ein Beschluss des Oberlandesgerichts Düsseldorf vom 7. Dezember 2022. **AZ: 24 W 39/22**

Die **Entlastung lässt die Haftung des Geschäftsführers** nur unter bestimmten Voraussetzungen entfallen. Dies gilt gerade nicht, wenn der Geschäftsführer Ausgaben in der Rechnungslegung verschleiert. Das entschied das Oberlandesgericht Brandenburg mit Urteil vom 29. Juni 2022. **AZ: 7 U 60/21**



Weekend Images Inc./iStockphoto.com

GmbH: Gründungsaufwand muss in Satzung detailliert auftauchen

Der Gesellschaftsvertrag einer neu gegründeten GmbH muss den Gründungsaufwand detailliert darstellen. Andernfalls droht eine Verzögerung bei der Eintragung sowie eine - weitere Beurkundungskosten auslösende - Pflicht zur Änderung des Gesellschaftsvertrags. Das zeigt ein Beschluss des Oberlandesgerichts Schleswig-Holstein vom 21. Februar 2023, AZ: 2 Wx 50/22.

Der Fall: Der Gesellschaftsvertrag einer mit einem Stammkapital von 27 000 Euro neu zu gründenden GmbH sah vor, dass „die Gesellschaft Kosten und Steuern dieses Vertrages und seiner Durchführung bis zu einem Höchstbetrag von 2500 Euro trägt“. Das zuständige Registergericht lehnte die Eintragung in das Handelsregister ab und forderte den Geschäftsführer der GmbH auf, die Satzung zu ändern und die von der GmbH übernommenen Gründungskosten näher aufzuschlüsseln. Das Oberlandesgerichts Schleswig-Holstein bestätigte die Auffassung des Registergerichts. Die Eintragung der GmbH in das Handelsregister sei zu Recht abgelehnt worden. Die schlichte Festlegung einer Obergrenze sei zwar notwendig, nach aktu-

eller Rechtsprechung aber nicht ausreichend. Aus Gläubigerschutzgründen sei es nötig, eine genaue Verwendung der durch die GmbH zu tragenden Kosten bereits vor Abschluss eventueller Rechtsgeschäfte transparent zu machen. Nach dem GmbHG dürfe eine solche nämlich erst erfolgen, wenn die GmbH ordnungsgemäß errichtet und angemeldet ist. Das war hier nicht der Fall, denn der Passus zur Tragung der Gründungskosten im Gesellschaftsvertrag verletzte eine im GmbH-Recht entsprechend anwendbare aktienrechtliche Gläubigerschutz-Vorschrift (§ 26 Abs. 2 AktG). Danach sei der Gesamtaufwand, der zu Lasten der Gesellschaft an Gesellschafter oder andere Personen als Entschädigung oder Belohnung für die Gründung gewährt wird, in der Satzung gesondert festzusetzen. Diesen Anforderungen genüge die vorliegende gesellschaftsvertragliche Bestimmung zu den Gründungskosten in zweierlei Hinsicht nicht: zum einen war der von der GmbH zu tragende Gesamtbetrag nicht konkret festgeschrieben und zum anderen waren die von der GmbH zu tragenden Kosten nicht einzeln aufgeführt.

Rechtstipp

Bei Neugründung einer GmbH ist darauf zu achten, dass die gesellschaftsvertraglichen Bestimmungen zum Gründungsaufwand so detailliert wie möglich formuliert sind. Die von der GmbH zu tragenden Kosten sind als konkreter Gesamtbetrag im Sinne einer Endsumme im Gesellschaftsvertrag auszuweisen. Beträge, die noch nicht genau beziffert werden können, sind zu schätzen. Darüber hinaus sollten die Gründungskosten, die die GmbH tragen soll, einzeln detailliert aufgeführt werden, damit nachvollziehbar ist, um welche Kostenpositionen es sich konkret handelt. Anderenfalls droht eine Verzögerung bei der Eintragung sowie eine - weitere Beurkundungskosten auslösende - Pflicht zur Änderung des Gesellschaftsvertrags.

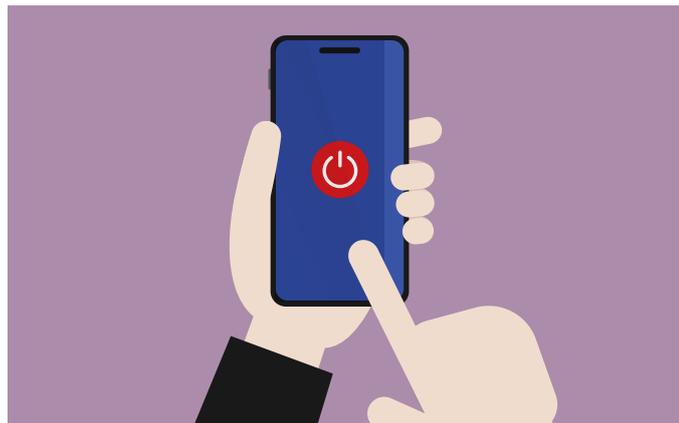


Einfach offline gehen

Ob zu Hause auf dem Sofa, in der Bahn oder am Arbeitsplatz - das Smartphone ist bei vielen fast immer griffbereit. Ständig vibriert, blinkt und klingelt es. Da kann es guttun, einfach mal bewusst offline zu gehen. Das Handy ist im Alltag unser ständiger Begleiter und fordert unsere Aufmerksamkeit. Das Smartphone kann den Körper langfristig unter Dauerstress setzen. Die Folge können ernsthafte gesundheitliche Probleme wie Konzentrations- und Schlafstörungen, Kopf- und Rückenschmerzen sowie psychische Erkrankungen sein. Das Ziel eines sogenannten Digital Detox ist, den Stressfaktor, der durch die ständige Erreichbarkeit und die unaufhörliche Informationsflut entstehen kann, zu verringern. Die digitale Entgiftung liefert Erholungspausen für Körper, Geist und Seele und kann Erkrankungen vorbeugen.

Wichtig ist dabei, Routinen zu entwickeln, die sich einfach in den Alltag integrieren lassen. Wer ständig am Handy daddelt, ist schnell abgelenkt und nicht wirklich produktiv. Das Gehirn braucht regelmäßige Ruhepausen, um Informationen zu verarbeiten und sich zu regenerieren. Deshalb ist es wichtig, handyfreie Zeiten oder Zonen in den Alltag einzubauen. Das kann beispielsweise bedeuten, das Smartphone vor dem Zubettgehen bewusst nicht mehr zu nutzen, um entspannt einzuschlafen oder direkt nach dem Aufstehen erst einmal für eine bestimmte Zeit auf den digitalen Begleiter zu verzichten. In den eigenen vier Wänden lassen sich zudem Bereiche festlegen, in denen das Smartphone tabu ist, zum Beispiel das Schlafzimmer. Aktivitäten wie ein Treffen mit Freunden, ein Kinobesuch oder das Mittag- und Abendessen können ebenfalls ganz einfach zur handyfreien Zeit erklärt werden. Push-Mitteilungen von Apps und neue Nachrichten verlangen hör- und sichtbar nach Aufmerksamkeit. Sich davon nicht ablenken zu lassen, ist schwer, denn das Klingeln und Blinken macht neugierig. Wer diese Benachrichtigungen ausschaltet und für festgelegte Zeiten einen Ruhemodus einrichtet oder den Flugmodus aktiviert, wird weniger häufig dazu verleitet, auf das Handy zu schauen und auf Nachrichten zu reagieren. Wichtig ist, eine gesunde Balance zu finden. Smartphone und Co. gehören zu unserem Alltag und sind in vielen Bereichen unerlässlich. Wer sich aber bewusst Pausen von der digitalen Welt schafft, kommt stressfreier durch den Alltag. Viele Krankenkassen bieten ihren Versicherten Online-Kurse, um hilfreiche Strategien für mehr Widerstandsfähigkeit gegen alltägliche Belastungen und einen besseren Schlaf zu erlernen.

tommy/iStockphoto.com



GREEN BUILDINGS FÜR IHR BUSINESS



energieeffizient. nachhaltig. smart.
Meisterstück-Gewerbebau
Otto-Körting-Straße 3 · 31789 Hameln
Tel. 05151 / 95 38 95



www.meisterstueck.de · gewerbebau@meisterstueck.de



Ihre Betriebsärztin in Hannover und Umgebung

Kerstin Krausen

Fachärztin für Arbeitsmedizin,
Fachärztin für Innere Medizin

Ermächtigte Ärztin in der Untersuchung
beruflich strahlenexponierter Personen,
Suchtmedizinerin

Kontaktieren Sie mich

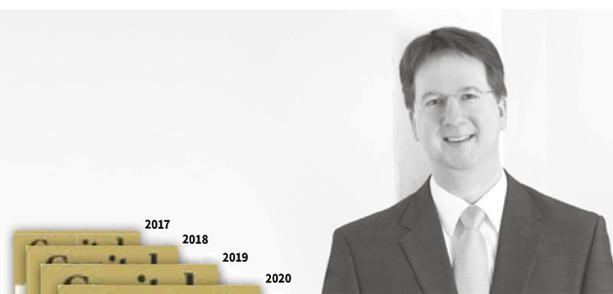
E-Mail: kontakt@kmk-arbeitsmedizin.de
Internet: www.kmk-arbeitsmedizin.de



DER EXPERTE.

Seit Jahrzehnten Hannovers Top-Makler für
Mehrfamilienhäuser in Hannover und der Region.

Persönlich. Zuverlässig. Mehrfach ausgezeichnet.



Ihr Ansprechpartner
für Anlageobjekte:

Dipl.-Ing. Christian Spierig
Stellv. Leiter Maklerabteilung



www.hug.immo
Theaterstraße 2
30159 Hannover

0511 - 300 30 700
makler@hug.immo



HAUS & GRUNDEIGENTUM
Service

Unternehmensbörse

Hier finden Sie Unternehmen, die eine/n Nachfolger/in oder aktive/r Teilhaber/in suchen, sowie Inserate von Interessierten, die sich selbstständig machen möchten.

Sie möchten hier auch stehen? Dann informieren Sie sich über die Voraussetzungen. Ihre IHK-Ansprechpartnerin ist Nicole Bokelberg, Tel. 0511/3107-336, handel-dienstleistungen@hannover.ihk.de. Weitere Angebote und Gesuche und weitere Informationen zu den hier vorgestellten Unternehmen finden sich im Netz, in der bundesweiten Unternehmensbörse: www.nexxt-change.org



Nach 47 sehr erfolgreichen Jahren möchte ich meine Boutique, in einer Toplage im Zentrum von Hannover, an eine engagierte, modeaffine Dame abgeben. Das lichtdurchflutete Ladenlokal hat eine große mit Sicherheitsglas ausgestattete Schaufensterfront. Die Verkaufsfläche hat 110m² zuzüglich Lager und Keller. Alarmanlage vorhanden. Das Geschäft wurde die letzten 20 Jahre jährlich von der Zeitschrift Vogue ausgezeichnet. Es verfügt über einen hervorragenden Ruf und hat einen hohen Bekanntheitsgrad durch TV Sendungen. Die Kundschaft rekrutiert sich aus Prominenz von Politik und Wirtschaft sowie aus dem Showbusiness. Die Übergabe ist flexibel! Abstand erwünscht!
H-A-17/2023

Angebote

Altersbedingte Übergabe einer **Traditionsbuchhandlung** in Süd-Niedersachsen mit Alleinstellungsmerkmal in einer 15000-Einwohner-Stadt in touristischem Gebiet. In zentraler Lage bietet diese Buchhandlung mit 150m² Verkaufsfläche sowie 80m² Nebenräumen ein Vollversorgungs-Sortiment an. Ein vierköpfiges Verkaufsteam - fachlich und sozial sehr kompetent - kümmert sich um den umfangreichen Kundenstamm. Es ist die einzige Buchhandlung am Ort und kultureller Treffpunkt. Umsatz 2022: 550 000 Euro (netto). **H-A-7/2023**

Fachhandel & Dienstleister für Medizintechnik, 25 Jahre am Markt, sucht Nachfolge. Das Unternehmen handelt mit medizinischen Geräten und Zubehör. Als autorisierter Service-Partner vieler Hersteller führt es zudem die Wartung und Reparatur der Geräte durch. Schulungen runden das Angebot ab. Die langjährigen Stammkunden sichern den Erfolg des Unternehmens. Die Kunden stammen überwiegend aus der Notfallmedizin, jedoch auch aus der freien Wirtschaft und der öffentlichen Hand. Das ertragreiche Unternehmen erzielte im vergangenen Geschäftsjahr einen Umsatz von rund 6,1 Mio. Euro. Ein Nachfolger sollte idealerweise über gute Führungsqualitäten, sichere Englischkenntnisse und gute Kenntnisse über das deutsche Gesundheitswesen verfügen. **H-A-8/2023**

Speditionsbetrieb aus Altersgründen zu verkaufen. Es werden hauptsächlich Umzüge im Privat- und Firmenbereich durchgeführt. Zusätzlich Güterverkehre, Schwertransporte und Lagerung. Eine Immobilie mit Lager und Büro (4500 m²) kann erworben werden. Personal kann übernommen werden. Der Geschäftsführer kann begleitend weiter für eine gewisse Zeit tätig sein. **H-A-10/2023**

Einrichtungsplanung + Objekteinrichtung, spezialisiert auf den Bildungsbereich, zu verkaufen. Die Kunden sind bundesweit Schulen und Einrichtungen der Erwachsenenbildung. Verkauft werden eigene Produkte, Fremdprodukte und Planungsleistungen. Das Unternehmen entwirft und vermarktet eigene Produkte. Es lässt sie von deutschen Unternehmen produzieren. Es gibt eingetragene Markenrechte für die Bezeichnung der Firma. Die Geschäftsmöglichkeiten können derzeit nicht annähernd genutzt werden, da hierfür zusätzliche qualifizierte Mitarbeiter eingestellt werden müssen. Die Nachfolge soll auch erster Schritt zur personellen Verstärkung des Unternehmens sein. Der Ausstieg der gegenwärtigen Leitung ist für 2025 geplant. Bis dahin kann sich die Nachfolge in alle relevanten Tätigkeitsgebiete einarbeiten, eigene Ideen einbringen und eine nachhaltige Entwicklung sicherzustellen. Standort etwa in der Mitte Deutschlands. Mit dem Verkauf ist ein Umzug des Unternehmens erforderlich. Bewerbungen bitte mit allen relevanten Informationen. **H-A-11/2023**

Bioladen in Niedersachsen aus Altersgründen zu verkaufen. 1A-Lage in Fußgängerzone, fest im Stadtbild etabliert, schöne historische Altstadt mit vielen Touristen. Seit über 20 Jahren von Ehepaar geführt, einziger Bioladen am Ort. 120 m² Verkaufsfläche + Nebenräume, Parkmög-

IMPRESSUM**Herausgeber**

Industrie- und Handelskammer Hannover
Schiffgraben 49
30175 Hannover
Telefon: 0511 3107-268
Telefax: 0511 3107-450
E-Mail: kommunikation@hannover.ihk.de
Internet: www.hannover.ihk.de
Facebook: www.facebook.com/ihkhannover

Redaktion

Chefredakteur: Klaus Pohlmann, Telefon: 0511 3107-269
E-Mail: pohlmann@hannover.ihk.de
Redaktion:
Barbara Dörmer, Telefon: 0511 3107-212
Georg Thomas, Telefon: 0511 3107-468
E-Mail: nw@hannover.ihk.de
Telefax: 0511 3107-450
Internet: www.nw-ihk.de
Facebook: facebook.com/NiedersaechsischeWirtschaft

Verlag

Madsack Medienagentur GmbH & Co. KG
August-Madsack-Straße 1
30559 Hannover
Telefon: 0511 518-3001

Anzeigenleitung

Günter Evert

Anzeigenverkauf

Bernd Gattermann, Telefon: 0511 518-2145

Produktionsleitung

Siegfried Borgaes

Layout und Grafik

Claudia Fricke, Nick Neufeld, Siegfried Borgaes,
Maryna Bobryk

Titelfoto

Deutsche Messe AG

Erscheinungsweise

Die Zeitschrift erscheint sechs Mal jährlich

Erscheinungstermin

Für diese Ausgabe: 7. April 2023

Bezugspreis

Jährlich 69,50 Euro einschließlich Portokostenanteil und MwSt. Bezug durch den Verlag.

Mitglieder der IHK Hannover können die Zeitschrift auf Anforderung erhalten, der Bezug ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Der Bezug der IHK-Zeitschrift „Niedersächsische Wirtschaft“ erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Mit Namen und Initialen gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Ansicht des Herausgebers und der Redaktion wieder. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Besprechungsexemplare. Nachdruck und elektronische Vervielfältigung des Inhalts nur nach ausdrücklicher Genehmigung, mit Quellenangabe und unter Einsendung eines Belegexemplars.

Druck

Evers & Evers GmbH & Co. KG
Ernst-Günter-Albers-Str.13
25704 Meldorf
verkaufte Auflage: 25 100
verbreitete Auflage: 25 750
Druckauflage: 26 000
1. Quartal 2022
ISSN 0341-1982



lichkeiten unmittelbar in Geschäftsnähe, große Schaufensterfront, fester Kundenstamm, Vollsortiment, inkl. Molkereiprodukten, Obst & Gemüse, Käse, Kosmetik, Wein, täglich frisches Brot von einer Regionalbäckerei, alle bekannten Bio-Marken im Sortiment. Kühlsysteme neuwertig, Kühlzelle, Käsetheke und TK-Einrichtung, Zertifiziert Barrierefrei. Einarbeitung selbstverständlich. Kasse-, Bezahl- und Warenwirtschaftssystem kann übernommen werden, ebenso wie Warenbestand und Inventar. Mietvertrag kann übernommen werden und läuft noch für 7 Jahre. Miethöhe ortsüblich. In der Anfangszeit stehen wir gerne mit Rat und Tat zur Seite. **H-A-12/2023**

Ambulanter Pflegedienst, südliche Region Hannover, sucht Nachfolger, aus gesundheitlichen Gründen. Mit über 120 Kunden umfasst das Angebotspektrum sowohl die Leistungen in SGB XI sowie auch als Privatleistung, und Pflegeberatung. Ergänzt wird das Angebot durch Betreuungsangebote, Verhinderungspflege sowie Hauswirtschaft. Der jetzige Geschäftsführer und die Pflegedienstleitung (werden gehen) stehen dem Nachfolger-/In selbstverständlich auch nach der Übergabe für eine Übergangszeit zur qualifizierten und fachlichen Weiterführung zur Verfügung. **H-A-14/2023**

Wir möchten schweren Herzens unser **spanisches Restaurant** verkaufen. Das Restaurant befindet sich am Ende der Fußgängerzone in Gehrden und ist gut angenommen worden und gut besucht. Die Räumlichkeiten sind gepachtet. Wir verkaufen, den Namen und das gesamte Inventar. Die Räumlichkeiten erstrecken sich auf 113m²Nutzfläche aufgeteilt auf zwei Räume. Platz insgesamt für ca. 50 Gäste. Der hintere Raum wird oft für Gruppenveranstaltungen reserviert. Küche ist voll ausgestattet. Außenplätze und Parkmöglichkeiten vorhanden. **H-A-15/2023**

Bäckerei-Kette mit eigener Produktion zu verkaufen. Der traditionsreiche Familienbetrieb ist seit mehr als 30 Jahren am Markt und verfügt in der Region über einen hohen Bekanntheitsgrad. Es werden rund 60 motivierte Voll- und Teilzeitmitarbeiter beschäftigt. Es werden sowohl klassische Produkte als auch Spezialitäten hergestellt, vor allem Brotwaren, Kuchen, Torten und Snacks. Im Geschäftsjahr 2022 lag der Umsatz bei 3,3 Mio. Euro. Verkaufspreis für das Unternehmens: 2,3 Mio. Euro. Die Immobilie, in der die Produktion und eine Familie eingemietet ist, ist im Verkaufspreis inbegriffen. Auf Wunsch kann das Unternehmen auch ohne Immobilie übernommen und die betriebsnotwendigen Räumlichkeiten angemietet werden. **H-A-16/2023**

Nachfrage

20 Jahre Erfahrung als **Vertriebsleiter, Unternehmer und Geschäftsführer**, davon 7 Jahre in den USA. Verfügt über kaufmännische und technische Expertise und ist dabei ein durchsetzungsstarker Motivator. Die Stärken liegen in der Unternehmensentwicklung, Finanzen, Digitalisierung und Vertrieb. Der Einstieg ist als Bereichsleiter, Geschäftsführer oder per Unternehmensnachfolge möglich. Ein vertraulicher Austausch wird garantiert. **H-N-13/2023**

Anzeige



**Fach-/ Führungskräfte
Unternehmensnachfolger
für den Mittelstand**
www.GRC-UB.de



WIRTSCHAFT IM FERNSEHEN

Die Solar-Pioniere

Die Energiewende in Deutschland gelingt mit Sonnenenergie, davon sind die drei Solar-Pioniere überzeugt. Doch ihre Ansätze sind verschieden: Sebastian Müller setzt auf die Graswurzelbewegung. Mit seinem Verein ‚BalkonSolar‘ will er Laien unterrichten, wie sie kleine Solaranlagen auf Balkonen selbst installieren können. Joachim Goldbeck, Chef der Firma GoldbeckSolar in Hirschberg, baut Solaranlagen weltweit. Er sieht Fotovoltaik als Lösung für die Energiewende und arbeitet an Innovationen wie gewölbten beweglichen Solarpaneelen, unter denen Landwirtschaft möglich sein soll. Siegfried Delzer ist Energieberater in Lörrach. Er berät viele Hausbesitzer und entwickelte auch eine Lösung für die Fassade des Nato-Hauptquartiers in Brüssel. Der 70-Jährige sieht noch viel Arbeit: ‚Wir bräuchten in Deutschland viel mehr Energieberater, wenn wir die Energiewende schaffen wollen.‘

Mittwoch, 12. April, Tagesschau24, 21 Uhr



Knochenjob für warme Wohnzimmer: Die Crew auf der Gasförderanlage A6-B4 muss schuften, um das Nordseegas aus dem Meeresboden zu holen.

Gaskrise – Ende oder Anfang

„Die Gaskrise ist vorbei“ – eine trügerische und riskante Hoffnung. Mit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine hat für die Energieversorgung eine Epoche größter Unsicherheit begonnen, die Wissenschaft, Politik und Wirtschaft vor große Fragen stellt. Die SWR-Wissenschaftsjournalisten Sarah Schommer und Axel Wagner machen sich auf die Suche nach den Antworten und stoßen auf besorgniserregende Szenarien. So belegen ihre Recherchen, dass Europa und damit auch Deutschland noch lange Zeit große Mengen Gas brauchen werden. Studien legen nahe, dass die Abhängigkeit von Erdgas selbst dann noch anhält, wenn die Energiewende hin zu Solar und Windkraft als Alternative zum Gas im Rekordtempo vorangetrieben würde. Auch wenn die Gasspeicher momentan gut gefüllt sind, schon im nächsten Winter könnte die Gaskrise wieder akut werden.

Donnerstag, 13. April, SWR, 22 Uhr

Planet Finance - Gier nach Rohstoffen

Wie Corona die Ölmärkte crashte: Es ist heute kaum vorstellbar, aber zu Beginn der Covid-Pandemie – mit den Lockdowns – blieb die Nachfrage nach Rohöl plötzlich aus. Die Händler blieben auf ihrem Bestand sitzen. Da die Ölquellen trotzdem stetig weitersprudeln, liefen die Lager an Land bald voll und das Öl musste in Tankern gelagert werden. Für kurze Zeit war ein Barrel Öl kostenlos – ein historisch einmaliges Ereignis. Wie kann ein Markt derart entgleisen?

Dienstag, 18. April, Arte, 20.15 Uhr

Katastrophe zu verkaufen

Sogenannte Cat Bonds, also Katastrophenanleihen, spekulieren darauf, wie hoch die Wahrscheinlichkeit ist, dass es zu einer Katastrophe kommt. Und vor allem, wie viel Schaden sie anrichten könnte. Denn der Klimawandel ist eine Tatsache und es stellt sich heraus, dass seine Folgen – zum Beispiel verheerende Waldbrände, Überschwemmungen oder Wirbelstürme – für herkömmliche Versicherer immer schwieriger zu handhaben sind. Entsprechend wächst der Markt für Katastrophenanleihen. Städte wie New York haben nach den immensen Schäden durch Hurrikan „Sandy“ vor gut zehn Jahren in Cat Bonds investiert, um sich gegen die Risiken zukünftiger Katastrophen abzusichern. Wie funktioniert dieser Markt genau?

Dienstag, 18. April, Arte, 21.05 Uhr

Planet Finance - Die Aktien-Zocker

Riskante Wetten auf fallende Kurse: Leerverkäufer leben von den Fehlern der anderen. Sie gewinnen nur, wenn andere verlieren. Ein Leerverkäufer profitiert von der Tatsache, dass sich viele Anleger von Börsenhypes verführen lassen und investieren. Statt auf steigende Kurse zu hoffen, wetten sie darauf, dass sie fallen werden – zum Beispiel, weil die Firma überbewertet ist oder Anleger mit Trickereien getäuscht wurden. Diese Folge von Planet Finance stellt drei Unternehmen vor, die mal als Börsenlieblinge galten und sogar den Status von „Einhörnern“ hatten. Dienstag, 18. April, Arte, 22 Uhr

Das Nadelöhr des Nordens

Die Nordreportage: Rund um die Dauerbaustelle A7.

Freitag, 14. April, NDR, 11.30 Uhr

Kryptowährungen

Die Vision von Kryptowährungen erzählt nicht von schneller Rendite, sondern von einer Technologie, die für mehr Macht über unser Vermögen und für mehr globale Gerechtigkeit sorgen könnte. Wer früh in die neuen digitalen Währungen investierte, konnte über Nacht reich werden. Doch der Traum vom schnellen Geld ist für die meisten erst einmal verpufft. Auf den Krypto-Frühling folgt ein Krypto-Winter. Im Frühjahr 2022 brechen die Kurse ein. Altgediente Finanzfachleute

warnen erneut: Das digital erzeugte Geld sei nicht mehr als die nächste große Blase. Harald Lesch begibt sich als kritischer Wissenschaftler auf die Reise und sucht Antworten auf all diese Fragen.

Donnerstag, 20. April, 3sat, 20.15 Uhr

scobel - Digitale Universen

In den Utopien von Tech-Giganten werden wir alle Teil neuer digitaler Universen – wie dem Metaverse von Marc Zuckerberg. Zuckerbergs Metaverse soll ein komplettes Abbild unserer Gesellschaft in der digitalen Welt sein – und mehr als das. Es sind begehbare computergenerierte dreidimensionale Welten, die analoge Menschen als Avatare überall auf der Welt und in unbegrenzter Zahl über Headsets und Virtual-Reality-Brillen betreten können. Über unsere grafischen Alter Egos sollen wir schon bald ein ganz neues Miteinander und neue Formen der Kommunikation erleben: bei Meetings, im Schulunterricht, auf Konferenzen und Konzerten, bei Sport und Spiel. Alles in Echtzeit. Viele ökonomische, soziale oder politische Beziehungen sollen bald in digitalen Welten stattfinden. Was kommt da auf uns zu – oder auch nicht? Darüber und über viele weitere interessante Fragen diskutiert Gert Scobel mit seinen Gästen.

Donnerstag, 20. April, 3sat, 20.15 Uhr

Energiesicherheit mit Biogas?

Wenn aus Abfall Energie wird

Dienstag, 25. April, 3sat, 22.25 Uhr

WIRTSCHAFT IN MEDIATHEKEN

Wie ist das so als Start-Up-Gründer?

Wie der Arbeitsalltag eines Start-Up-Chefs aussieht, auf was es beim Gründen ankommt und was es eigentlich bedeutet, sein eigener Chef zu sein – das alles gibt es in dieser Episode zu sehen.

t1p.de/7ohd1e

WIRTSCHAFT IN PODCASTS

Arbeitsmarkt, Kurzarbeit, Ausbildung

Die Initiative neue Qualität der Arbeit vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales beschäftigt sich in dieser neuen Podcast-Folge mit dem Arbeitsmarkt, Kurzarbeit und Auszubildenden.

t1p.de/qpah3

Business Class mit Tilo Bonow

#42 Ei ohne Huhn? Welches Potenzial im Foodtech-Bereich steckt, weiß Tanja Bogumil, Mitgründerin und CEO von perfergg.

t1p.de/du4r

Weitere Tipps sowie die direkten Verlinkungen zu den Mediatheken und Podcasts im NW-Webmagazin:

www.nw-ihk.de

MEDIEN

BUCHTICKER +++

Marktüberblick Factory Outlets Europa:

Zusätzlich zu den 196 aktuell betriebenen Factory Outlet Centern (FOC) in Europa sind weitere 22 im Bau oder die Pläne sind weit fortgeschritten. Aber: 39 Projekte wurden nicht realisiert, viele in Deutschland. Und: 30 Center wurden europaweit geschlossen. Auf 83 Seiten werden FOC-Standorte mit einer Mindestverkaufsfläche von rund 5000 Quadratmetern (entspricht etwa 6000 Quadratmetern Bruttomietfläche) und mit mehr als 20 Outlet Stores in Europa beschrieben.

t1p.de/xnpu2

Zukunft der Kauf- und Warenhäuser

Innenstädte im Fokus: In einem Whitepaper beleuchten die Beratungsgesellschaften

BBE und IPH die Zukunft stationärer Handelsbranchen und speziell der Kauf- und Warenhäuser und leiten Handlungsanweisungen für sinnvolle Nachnutzungsoptionen ab. Von den aktuellen Schließungsplänen ist im IHK-Bezirk Hannover das Haus in Hildesheim betroffen.

t1p.de/ge03b

Schule und was dann?

Die IHK-Broschüre „Schule und was dann?“ bietet Jugendlichen Informationen zur Berufswahl, zum Bewerbungsprozess und zu Ausbildungsberufen. Die neue online-Ausgabe ist jetzt im Netz

t1p.de/79ldt



Anzeige



Ihr sicherer Baupartner für HALLEN- UND INDUSTRIEBAU

- fair beraten
- einzigartig planen
- bewährt bauen

- ✓ individuelle Hallentypen ✓ Bauzeitgarantie
- ✓ durchdacht geplant mit unserem Architekten-Team



ALBERT FISCHER HAUSBAU GmbH
Heilswannenweg 53 ▪ 31008 Elze
Tel. 0 50 68/92 90 46 ▪ service@af-gewerbebau.de

Ralph Schomaeker-Möller

geb. in Diepholz, 46, verheiratet
Geschäftsführer Mein-Deal.com GmbH, Wetschen

ICH BIN

... froh, im Jahr 2009 die Mein-Deal.com GmbH gegründet zu haben. Warum? Es gibt oft Gratis-Aktionen oder Angebote gibt, die man mitnehmen sollte, auf die ich andere hinweisen wollte. Und Preise vergleichen sollte man doch immer, oder? ;)

ALS CHEF

... bin ich dankbar für mein super Team, das mit Herzblut bei der Sache ist. Ich denke, das merkt man auch an den Deals und Angeboten, die wir posten, die wirklich sehr ehrlich recherchiert sind und auf jeden Fehler- oder mögliche Kostenfalle hinweisen. Gerade bei Reisen oder Handyverträgen.

ALS DIGITALER VORDENKER

... bin ich der Meinung, das KI uns die Zukunft noch komplett auf den Kopf stellen wird. Das Internet wie wir es kennen, wird Stück für Stück anders durch KI. Schon jetzt sind sehr viele Texte auf Webseiten durch KI geschrieben, das ist nur der Anfang...

ALS FREUND

... des Motorrad fahrens, genieße ich die Zeit im Sommer, um ein paar Runden mit Kumpels zu drehen.

ALS POLITIKER

... würde ich mich für den Bürokratieabbau einsetzen und den Mittelstand fördern. Gerade die mittelständischen Firmen sind oftmals anpassungsfähiger als die Großindustrie und ein Garant für unseren Wohlstand sowie sichere Ausbildungs- und Arbeitsplätze. Zudem würde ich Möglichkeiten schaffen, mittelständische Unternehmen von dem hohen Steuersatz in Deutschland etwas mehr zu entlasten... Auch würde ich mich für einen ausgeglichenen Datenschutz einsetzen. Was bringt der hohe Datenschutz, wenn dadurch kostenlose Angebote verschwinden im Netz oder sich hinter Paywalls positionieren müssen, damit sie sich finanzieren können - damit ist niemandem geholfen.

ALS KIND

... wollte ich Profi-Skater werden ;) Leider hat es dazu nicht gereicht :)

ALS LETZTES

... versuche ich gerade leckere Gin-Sorten selbst herzustellen, habe da aber noch viel Nachholbedarf :)

DIE MUTIGE FRAGE

Ist die Zeit, die Sie zum Deals suchen benötigen, eigentlich gut investiert?

Absolut. Ich bin mit Leidenschaft seit 2009 dabei und brenne immer noch dafür. Ich freue mich jedes mal, wenn User happy sind, weil Sie ein Produkt billiger kaufen konnten und dafür einen Danke-Kommentar unter unseren Deals da lassen.

 Im Webmagazin sehen Sie, welches Bild uns Ralph Schomaeker-Möller noch von seinem Smartphone geschickt hat.



**NW-
IHK.DE**
DAS WEBMAGAZIN

Partner für Ihr Business

▶ Automobile

Mercedes Halm

Robert-Bosch-Straße 1, 30989 Gehrden
Telefon: 05108/91910



www.mercedes-halm.de



Auto Nagel Hannover GmbH & Co. KG

Industrieweg 32, 30179 Hannover
Telefon: 0511/8072540
www.auto-nagel.de

▶ Bauunternehmen



KEDING BAU GmbH

Im Kornfeld 9, 31275 Lehrte OT Ahlten
Telefon: 05132/88 6 77 - 0
www.keding-bau.de

▶ Gebäudeautomation



ISSENDORFF KG

Die High-End Gebäudeautomation
Magdeburger Straße 3
30880 Rethen/Laatzten
Telefon: +49 5066 99 80
E-Mail: info-de@LCN.de
Web: www.LCN.eu

▶ Gewerbebau



Meisterstück-HAUS Verkaufs GmbH

Otto-Körting-Str. 3, 31789 Hameln
Telefon: 05151/953895
gewerbebau@meisterstueck.de
www.meisterstueck.de

▶ Hallenbau



Albert Fischer Hausbau GmbH

Heilswannenweg 53, 31008 Elze
Telefon: 05068/9290-46
service@af-gewerbebau.de
www.af-gewerbebau.de

▶ Hallenbau



Grote GmbH

Vahrenwalder Straße 269A, 30179 Hannover
Telefon: 05 11/9 66 67-31
info@grote.de
www.grote.de

▶ Reinigungstechnik



Klauenberg GmbH Rohr- und Kanalservice

Zentrale:
Wilhelm-Röntgen-Str.1, 30966 Hemmingen
Niederlassung:
Gotenweg 10
38106 Braunschweig
Telefon: 0511/827989
www.ist-dein-rohr-frei.de

▶ Sonderabfallentsorgung



Zimmermann Sonderabfallentsorgung Nord GmbH & Co. KG

Am Recyclingpark 12
31618 Liebenau
Telefon: 05023/98301-0
Fax: 05023/98301-23
liebenau@zimmermann-gruppe.com
www.zimmermann-gruppe.com

Ihr Ansprechpartner bei
der MADSACK Mediengruppe:

Bernd Gattermann Tel.: (0511) 518 - 2145 E-Mail: b.gattermann@madsack.de

▶ Tee und Teezubehör



Tea Goetz GmbH

Herstellung, Entwicklung
Tee, Teefilter, Wasserfilterpatronen
Kabelkamp 11, 30179 Hannover
Telefon: 0511/966130
info@teagoetz.com
www.teagoetz.com

▶ Unternehmensberatung



elpa consulting GmbH & Co. KG

Lüchtringer Weg 35
37603 Holzminden
Telefon: 05531/984990
Fax: 05531/98499-12
info@elpa-consulting.de
www.elpa-consulting.de

▶ Versicherungen



Ihre Schweizer Versicherung.

Lars Thiele e.K.

Ihr Experte für Firmen- und Gewerbeversicherungen

Helvetia Versicherungen
In der Siedlung 1, 31515 Wunstorf
Telefon: 05033/912335, Fax: 05033/912336
lars.thiele@partner.helvetia.de

▶ Wasserfilter



Aqua Select GmbH

Hersteller, Entwickler
Büttnerstr. 59
30165 Hannover
T 0511 9661323
info@aquaselect.com
www.aquaselect.com

STREIFLICHT

Klatsche

Im Sport würde man sagen: Das ist eine Klatsche. Da wird bei fast jedem Auslandsbesuch der Bundesregierung um Fachleute geworben, die nach Deutschland kommen mögen: Das Thema ist ganz oben angekommen, zu Recht. Begeisterung schlägt den Ministerinnen und Ministern nicht immer entgegen. Und dann kommen die Ergebnisse einer Umfrage unter weltweit 12000 Expats, also Menschen, die außerhalb ihres Heimatlandes arbeiten. Und aus deren Sicht schneidet Deutschland nicht gut ab: Rote Laterne im Mittelfeld, Platz 42 von 52 Ländern, also gerade an der Schlussgruppe mit den zehn am schlechtesten bewerteten vorbeigeschrammt. Aber: Bei grundlegenden Dingen des Lebens ist Deutschland ganz unten. Okay, die Sprache spielt eine Rolle, was schwer zu ändern ist. Aber auch beim Wohnen und vor allem im digitalen Leben fällt die Bundesrepublik durch. Wobei sich mangelnde Digitalisierung und Bürokratie gegenseitig verstärken. „Hard to Deal with the Ämter“, so der Expat Insider 2022. Ob sich da ein Wort aus der schweren deutschen Sprache international durchsetzt? Das Amt, die Ämter ... Immerhin, wenn man noch etwas Positives aus der Umfrage ziehen will: Es gibt richtig viele Möglichkeiten, um die Attraktivität Deutschlands zu verbessern. pm

Im Spiegel der Karikatur

Zufallsfund: Ein Stapel Karikaturen, die in den frühen 70er Jahren in der Niedersächsischen Wirtschaft erschienen sind - eine Zeit insbesondere der wirtschaftlichen Herausforderungen. Und manchmal verblüffend aktuell, wenn die Inflation die Zinsen frisst. Wobei damals die Zinsen höher waren. Und dann wäre da noch die Verbin-

dung der beiden Industrie- und Handelskammern in Hannover und Hildesheim, die in der Zeichnung wirklich äußerst romantisch-innig daherkommt, aber skeptisch vom Rest der (IHK-)Welt beobachtet wird. Das war 1973. Viel Spaß beim Rückblick auf eine Zeit, die ihre ganz eigenen Krisen hatte und in der Karikatur verarbeitet. pm

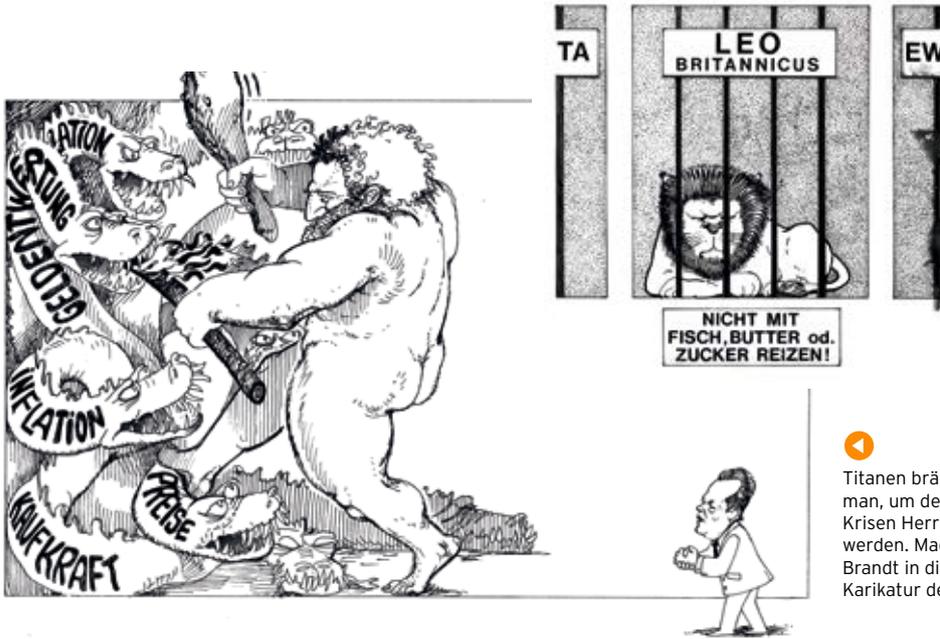


Die Wirtschaft der DDR - ein Rätsel. Und das galt vielleicht auch noch rund 15 Jahre später beim Fall der Mauer. Oder wollte man einfach nie genau hinsehen?



Irgendwie aktuell - abgesehen von der Höhe der Zinsen





◀ Titanen bräuchte man, um der Krisen Herr zu werden. Mag Willy Brandt in dieser Karikatur denken.

INFLATION HÖHERE ZINSEN



▶ Und die Anstandsdame schwingt den Schirm: IHK-Fusion Hannover-Hildesheim als Liebesheirat.



▶ Krisenstraß zum Jahreswechsel für Bundeskanzler Helmut Schmidt. Latein gefragt: knappe Energie, wenig Investitionen, tatsächliche Rezession. Et cetera, prosit.



STREIFLICH

Respekt

In diesen Tagen liest man Dinge plötzlich anders. „Ich habe großen Respekt vor dem gedruckten Wort“, lässt Literatur-Nobelpreisträger Isaac Bashevis Singer im Roman „Schoscha“ den Warschauer Uhrmacher Reb Leiser sagen - ein Satz, der uns auch als Schlusspunkt dieser NW auf der nächsten Seite richtig erschien. Heute steht dieser Satz vor dem Hintergrund einer Diskussion um künstliche Autoren, ChatGPT und was sonst noch so kommt. Welche Bedeutung hat künftig das geschriebene Wort? Welche Rolle hat der Mensch? Schreibt die Software bald von sich selber ab? Was macht das alles mit der Sprache als Instrument, um Wissen zu erwerben und weiterzugeben? Das Potenzial von KI ist riesig. Aber selbst ihre Entwicklerinnen und Entwickler fordern, sie zu kontrollieren. Oder war es dafür in dem Moment zu spät, als ChatGPT veröffentlicht wurde? Das legt ein anderer großer Autor nahe: Was einmal in der Welt ist, kann nicht mehr zurückgenommen werden. So in etwa heißt es in Friedrich Dürrenmatts „Die Physiker“.

pm

+++ Und sonst noch... +++

+++ Die Sommersaison auf der Marienburg läuft - in diesem Jahr mit besonderen Farbtupfern: Die verschiedenen Themenbereiche werden mit verschiedenen Farben gekennzeichnet. So wird aus dem Café Maries beispielsweise das Pink Royal - Café und Pub. Unter dem Titel Green Royal findet sich ab Sommer ein Naturerlebnispfad, und die besonders magischen Erlebnisse werden künftig unter Magic Royal zusammengefasst. Dazu lieferte

die Marienburg aber keine Farbangabe. www.shop.schloss-marienburg.de +++ Am Osterwochenende 9. und 10. April bieten Museum Schloss Fürstenberg und die Manufaktur Einblicke in die Produktion der Porzellanhasen. Beim Porzellangießen und -malen kann man selbst kreativ werden. +++ Rock-Open-Air am 13. Mai im Fagus-Werk in Alfeld: BBR meets Kulturerbe, mit Alex Mofo Gang, den Bad Nenndorf Boys und Delta Constellations.



SCHLUSSPUNKT

„Ich habe großen Respekt vor dem gedruckten Wort.“

in: „Schoscha“ - Roman von Literatur-Nobelpreisträger Isaac Bashevis Singer (1978)

Und im Juni ...

- ... planen wir eine Zeitreise zurück in die 20er Jahre: Zwischen dunklen und goldenen Jahren.
- Die nächste NW erscheint am 7. Juni.

Niedersächsische Wirtschaft: Nachhaltiger und digitaler

Weniger Papier, mehr digital:

Die Niedersächsische Wirtschaft, Zeitschrift der IHK Hannover, soll nachhaltiger werden. Viele Unternehmen lesen die NW bereits als Digitalausgabe.

Wechseln auch Sie auf die Digitalausgabe der Niedersächsischen Wirtschaft:

 online über die IHK-Website
www.hannover.ihk.de/nw-abo



 per Mail an
kommunikation@hannover.ihk.de

 einfach telefonisch
Tel. 0511/3107-268



100 €
Wechsel-
Bonus*



Geben Sie sich einen Bonus

Wechseln Sie zu unseren Business-Mobilfunktarifen
und holen Sie sich jetzt je SIM-Karte 100 € Bonus.
Für Freiberufler:innen und Selbständige.*



vodafone.de/bonus



Together we can
vodafone
business

*Aktion bis 03.04.2023: Bei Abschluss eines Red Business Prime-Tarifs über den Onlineshop (nicht stationär) im Aktionszeitraum bekommen Sie einen Wechselbonus in Höhe von 100 € zzgl. gesetzlicher MwSt. als Startguthaben auf Ihrem Kundenkonto gutgeschrieben (Barauszahlung nicht möglich), wenn Sie Ihre Rufnummer von Ihrem bisherigen Anbieter in Ihren neuen Vertrag mitnehmen. Der Wechselbonus wird für jeden neuen Vertrag gewährt, für den Sie eine Rufnummern-Mitnahme durchführen. Der Auftrag muss bis 03.04.2023 bei uns eingegangen sein. Das Beendigungsdatum des Vertrags mit Ihrem vorherigen Anbieter darf nicht mehr als 90 Kalendertage in der Vergangenheit liegen und höchstens 123 Kalendertage in der Zukunft. Die Mindestvertragslaufzeit beträgt 24 Monate mit einer Kündigungsfrist von 3 Monaten zum Ablauf der Mindestvertragslaufzeit.

Vodafone GmbH · Ferdinand-Braun-Platz 1 · 40549 Düsseldorf · vodafone.de